

# Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die  
Breitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-  
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 197.

Sonntag, den 24. August

1890.

## Austern!

Habe heute mit dem Verkauf von

### Ia englischen Austern

begonnen und empfehle dieselben in täglich frischer Sendung in und ausser dem Hause.

Hochachtend

**C. Herborn,**

„Restaurant Tivoli,“ Wilhelmstrasse 4.

Wiesbaden, den 24. August 1890.

15757

## Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten stets auf Lager;  
durch Selbstanfertigung zu den billigsten  
Preisen.

**H. Lieding,**

Juweller,  
Ellenbogengasse 16. 5753

**Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,**

Aldlerstraße 62 — Röderstraße 3,  
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

**Weiss-Weine,** die Flasche von 60 Pf. an, garan-  
tiert rein, empfiehlt 7769

**Georg Mades,**  
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.

von

**Jean Berthold, Kirchgasse 35**

(nahe dem Nonnenhof).



Anfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in  
Gold und Kautschuk unter Garantie des  
guten Passens u. naturgetreuen Aussehens  
zu billigen Preisen. 13609

**August Weygandt,**

8 Langgasse 8.

**Specialität:**

**Hemden nach Maass.**

Eigene Fabrikation.

9383

# Rhenser

Mineral-Brunnen.



Vorzüglich, kohlensaures Mineralwasser.

Ausgezeichnet begutachtet von zahlreich. Professoren u. Aerzten.

Niederlage bei **Heinr. Roos**, Metzgergasse. (K. a. 16/4) 10

## Apfelwein-Kelterei

von **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 35 hier,  
empfehlte ganz **vorzüglichen Apfelwein** per Liter 30 Pf.,  
per Flasche (¾ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per  
Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren **Bürgener & Mosbach**,  
Delespessstraße 5, gemacht werden. 12005

## Verschiedenes

### Von der Reise zurück!

Dr. **Fischenich**, 15674

Specialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Lannusstraße 5.

Von der Reise zurück.

**Charles J. Monk D. D. S.,**

American Dentist,

Wilhelmstrasse 12.

## Special-Etablissement.

Wiesbaden,

Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1 u. 11.

## Orthopädie, schwedische Heilgymnastik, manuelle und elektrische Massage.

Separirte comfortabel eingerichtete Abtheilungen zur Massage  
und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet  
von 8—1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachm. 14969

Aerztl. Consultation im Institut. Direction **C. A. Bode**.

## Unentgeltlich

berf. Anweisung z. Rettung  
von **Trunksucht**, mit auch  
ohne Vorwissen,

**M. Falkenberg**, Berlin, Oranienstraße 172.

Viele Hunderte, auch gerichtl. geprf. Dankschreib., sowie etlich  
erhärtete Zeugnisse. 263

## Jean Arnold,

Rechtsconsulent, Agent u. Auctionator.

Beforgung aller Rechts-, Straf- und Concursachen;  
Natherrichtung in denselben; Anfertigung von Testamenten, Ver-  
trägen u. s. w.; Immobilien-An- und Verkäufe; Ver-  
mittlung von Hypotheken-Geldern, Wohnungs-Ver-  
mietungen, Lebens- und Feuer-Versicherung.  
Auctionen von Möbeln, Waaren u. s. w. bei billiger, discreter  
und reeller Bedienung. 14996

Büreau: **Wellrichstraße 10, Part.**

Einige Herren erhalten guten bürgerlichen Mittag- und  
Abendisch. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15538

## Wiesbadener Ban-Gesellschaft

(Floek &amp; Rossel),

Büreau: **Rheinstraße 25**, Telephon No. 121,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-  
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Ueber-  
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne  
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis  
für Immobilien hier und auswärts. 3929



## Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Eine **Unfallversicherungs-Gesellschaft** ersten Ranges  
hat eine

## Sauptagentur

für Wiesbaden zu vergeben. Reflectanten belieben ihre  
Offerten sub **Z. 566** bei **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.,  
niederzulegen. (F. a. 166/8) 12

## Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 4450

## Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.  
Dorlass**, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1544

## Moht- und Strohtühle

werden zu den äußerst billigen Preisen gut und dauerh. geflochten,  
sowie alle Rep. an Korbw. schnell u. billigt besorgt. 14801

**E. Berger**, Emserstraße 10.

## Stühle

jeder Art werden billigt geflochten, reparirt und  
polirt bei **Ph. Karb**, Saalgasse 32. 10361

**Serrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragen  
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 1543

Ich empfehle mich zum Anfertigen von **Serren- und Knaben-  
kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u.  
tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 15540  
**L. Wessel**, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

## Herrenkleider

werden **reparirt und chemisch  
gereinigt**, sowie **Hosen**, welche  
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß  
gestreckt. **W. Hack**, Säfergasse 9. 28

**Schneiderin**, bisher in einem der ersten  
Geschäfte thätig, empfiehlt sich in und außer  
dem Hause. Näh. Langgasse 31, 3 Tr.

Eine f. Frau sucht noch einige Stunden  
zum **Ausbeffern und Weisnähen**  
und außer dem Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1566

## Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen  
Hirschgraben 4, Seitenbau. 1533

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schnell  
und pünktlich besorgt Adolphsallee 11.

## Handschuhe

werden täglich gewaschen von **Frau Herz**, Geisbergstr. 14.

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften  
schon von 2 M. an per Monat. Näh. Metzgergasse 32. 1481

Ein **Tandem-Zweirad**, eingerichtet für Herr und Dame  
oder zwei Herren, zu verleihen 7 Säfergasse 7.

St. Vereinslokal auf einige Abende noch frei. „Burg Nassau.“

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause.  
**Lina Löffler**, Steingasse 5. 284

**Bettfedern** und **Dannen** werden mittels Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei

Frau **Zöller**, geb. **Hanstein**, 8 **Michelsberg** 8. 255

**Reparatur u. Renoviren** all. Möbel, **Poliren**, **Mattiren**, **Stirnissen** streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz** 3. 3939

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz** 3. 5020

**Umzüge** werden billigt übernommen. 14950

**Louis Blum**, Moritzstr. 23, früher Grabenstr. 9.

**Damen** finden frendl. Aufnahme bei Fr. **Wieth**, **Sebamme**, Faulbrunnenstraße 5. 5021

## Taunusstraße 55, 2.

Als Krankenpfleger, Masseur, empfiehlt sich **P. Moritz**, früherer Ober-Krankenwärter und langjähriger Krankenhaus-Verwalter. (Derselbe geht mit auf Reisen, auch über See!)

## Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

## Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn**, Kirchgasse 51. 3669

## Verkäufe

## Schlosserei-Verkauf.

Gesundheitsrückichten halber ist eine im besten Betrieb stehende **Schlosserei** mit Werkzeug und Materialien für 2000 Mk. zu verkaufen, event. zu vermieten. Ebenso kann die Fertigstellung von 2-3 Neubauten übernommen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14720

## Bäckerei.

In einer schönen Stadt a. Rh. ist eine gut gehende **Bäckerei** mit Haus, solib. Kundschaft, Familienverhältnisse halber unter günst. Bed. mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch 15490

**G. Walch**, Kranzplatz 4.

**Blumengeschäft** in guter Lage mit Inventar zu verkaufen. Offerten unter N. N. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15222

Lehrstr. 2 **Bettfedern**, **Dannen** u. **Betten**. Bill. Preis. 3938

Drei **Gräcke**, einer ganz neu, für schlanke Figur, im Auftrage billig zu verkaufen **Walramstraße** 22, Part. 15555

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier**, sowie ein wenig gebrauchter **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. **Walzmühlstr.** 19, 2 St. Anzusehen Vormittags.

Eine feine Garnitur **Plüschmöbel** (Sofa und 4 Stuhl), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei 14399

**P. Weis**, Tapezierer, Moritzstraße 6.

Schönes **Salbbarock-Canape** (neu) für 65 Mk. zu verkaufen **Michelsberg** 9, 2 St. links. 15435

**Kleiderchränke** v. 14 Mk. an zu vk. **Hermannstr.** 12, I. 996

Eine **Kinderbettstelle** billig zu verk. **Römerberg** 10, Part.

Wegen Aufgabe der Wohnung **Schwalbacherstraße** 25, **Bel-Etage** rechts, werden zu jedem irgend annehmbaren Gebot die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als: 1 **Plüsch-Garnitur**, 1 **Bettcouch**, 1 **Büffet**, 1 **Herrn-** u. 1 **Damen-Schreibtisch**, 1 **Secretär**, 1 **Auszieh-** u. 1 **ovaler Tisch**, 1 **Divan**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Kasten** mit **Vögel**, 2 **Werkzeugschränken**, 2 **Kleiderschränke**, 4 **complete französische Betten**, 1 **Spiegelschrank**, 2 **Washkommoden**, 3 **Nachttische**, 4 **Spiegel** in **Russbaum**, und **Goldrahmen**, 2 **Regulatoren**, 1 **Dbd. Champagnergläser**, **Ölgemälde**, 1 **Küchenschrank**, **Küchentisch**, **Treppentstuhl**, **Teppiche**, **Vorhänge** u. dgl. m. abgegeben. Die gekauften Sachen können bis Ende September stehen bleiben. 208

Ein gut erhaltener einpferdiger **Dampf-Motor**, zwei Jahre alt, zugleich das Lokal heizend, ist mit vollem Zubehör, exklusive Transmission, per 15. September c. billig zu verkaufen. Derselbe kann bis dahin bei uns täglich im Betrieb eingesehen werden. 15062

**Druckerei der „Wiesbadener Presse“.**

## 3 Michelsberg 3

sind billig zu verkaufen: 1 **Apfelmühle** mit **Kelter**, 1 **Thor**, 2 **Rolläden** mit **Beschlag**, 95 Cmt. breit, 2,56 Mtr. hoch, und verschiedene **Gasarme**. **H. Schmidt**. 13788

Ein sehr gut erhaltenes **Doctor-Coupé** preiswürdig zu verkaufen im „**Römerbad**“. 14211

Ein **Krankenwagen** billig zu verk. **Hellmundstr.** 50. 15569

Ein in gutem Zustande befindl. **Krankenwagen** mit **Gummi-reifen** zu verkaufen **Rheinstraße** 81, Part. 15634

Gehr. **Krankenwagen** zu verk. **Friedrichstr.** 2, 3 St. 14310

**Kinder-Siwagen**, größerer, zu verkaufen **Taunusstraße** 21, **Seitenbau** links 11673

Ein noch fast neuer gebrauchter **Kinderwagen** preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15647

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches **Tandem-Zweirad** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

**Hohes Zweirad** (52er), gut erhalten, billigt zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15636

Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15399

**Wilh. Bopp**, Bleichstraße 13.

Zwei gut erhaltene **Messgerwagen** und eine **Rolle** Abtheilung halber billig zu verkaufen **Lehrstraße** 12. 14113

Ein großes **Karrnchen** zu verkaufen **Frankenstr.** 5. 15726

## Für Gärtner.

**Gewächshäuser** mit **Wasserheizung** auf **Abbruch** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15221

**Einmachfässer** und **Ständer** sind zu haben **Schwalbacherstraße** 25. 15287

Eine kleine, fast neue **Hobelbank** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Wegen **Umzug** sofort eine schöne große **Vogelhede** mit **Springbrunnen** und **Aquarium**, sowie ein **Stock Vögel** billig zu verkaufen **Taunusstraße** 21, **Seitenbau** I. Part.

**Packfisten** u. **Spankörbe** zu verk. **Ellenbogeng.** 9, **Korbladen**.

Ein einjähriges **Füllen** (**Doppelpony**), 1 **Esel** und noch fast neues **Reitgeschirr** zu verkaufen bei 15641

**J. Kirchner Wittwe**, **Niederwalluf a. Rh.**

**Gutes Pferd** billig zu verkaufen **Messergasse** 8. 14513

**Schw.-br. Vollblutstute**, 7-jähr., 1,68 M. h., truppenfromm, hervorr. Gänge, **Wegzugs** halber billig zu verkaufen **Friedrichstraße** 45, 1 St. links.

Ein junger wachsender **Pinscher** zu verkaufen **Hochstätte** 24.

Kleine **Schwalbacherstraße** 16 ist eine **Grube** **Pferdedung** zu verkaufen. 15717

Eine **Grube** **Pferdedung** abzugeben **Packstraße** 52.

# Schützen-Verein.

**Heute Sonntag**



findet auf unserem Festplatze „Unter den Eichen“

## Großes Schützen-Fest

mit Preisvertheilung, Volksspielen zc. statt.

Von Nachmittags 3 Uhr an:

## Großes Frei-Concert,

ausgeführt von der

ganzen Kapelle der kgl. Unteroffizierschule aus Biebrich,  
unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Göttger**.

Das Fest findet bestimmt statt und werden unsere verehrlichen Mitglieder nebst ihren Angehörigen und Freunden ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

## Turn-Verein.



**Samstag, den 30. August, Abends 8 1/2 Uhr: Haupt-Versammlung.**

Tagesordnung: Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Kohlen-Consum-Verein

(ohne Haftpflicht der Mitglieder).

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß seit dem Circular vom 1. Juli c. noch weitere Preisermäßigung eingetreten ist. **Kassensunden:** Montags, Mittwochs und Samstags von 11—1 Uhr Mittags Webergasse 37, Part. rechts.

## Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der Umgegend, 10 Minuten von der Stadt, herrlicher Spaziergang durch die Anlagen und Sonnenbergerstrasse, Extra-Zimmer für Gesellschaften,

grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse und Kellerwirthschaft. Vorzügliches Kronen-Bier, reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche, Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.

Zu freundlichem Besuche ladet ein

**W. Feller.**

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

Neue Häringe zu 6, 8 und 10 Pfg.,  
neue Selterlinsen,  
neue grüne Kern,  
neue Salz- und Pfeffergurken

empfiehlt billigt

**J. Frey,**

Gäße der Schwalbacher- und  
Louisenstraße.

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

**Am 31. August**

**Schluss unseres Ausverkaufs.**

Die noch auf Lager habenden

**Costumes, Jaquettes, Umhänge,  
Staubmäntel, Regenmäntel,  
Morgenkleider, Unterröcke,  
Tricot-Kleidchen, Tricot-Taillen,  
Blousen**

werden bis zu genanntem Tage mit grossem Verlust zu **jedem** irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

**Gebr. Rosenthal,**

39 Langgasse 39.

223

## Möbel, Betten, Spiegel.

Alle Arten **Kasten- und Polstermöbel**, vollst. **Betten** jeder Art, **Stühle** u. s. w. sehr preiswürdig zu verkaufen in der Möbel- und Betten-Fabrik von

**Georg Reinemer,**

22 Michelsberg 22.

Muster-Zimmer zur gest. Ansicht ausgestellt.

Haupt-Geschäft in vollst. Betten.

208

## Umzugs halber

verkaufe um **möglichst zu räumen** meine sämtlichen

**Waaren-Vorräthe**

mit einem

**Extra-Rabatt**

von

auf die bisherigen,  
allbekannt **sehr billigen Preise.**

Nur reelle, gute Qualitäten!

**Carl Claes,**

5 Bahnhofstrasse 5.

15379

# Muster

nach allen Gegenden franco.

**Zu 4 Mark**  
7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark**  
7 Meter grauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark**  
7 Meter blauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark**  
7 Meter braunen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**

7 Meter starken Stoff zu einem vollkommenen Strapazir-Anzug in allen möglichen Farben.

**Zu 4 Mark 80 Pfg.**

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

**Zu 5 Mark 25 Pfg.**

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschommenen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

**Zu 6 Mark 60 Pfg.**

6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschächtigen und sehr dauerhaften Herrenanzug.

**Zu 8 Mark**

3 1/4 Meter Stoff zu einem hübschen dauerhaften Anzug.

**Zu 9 Mark**

3 Meter Stoff in Buckskin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

**Zu 10 Mark**

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

**Zu 12 Mark**

3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

**Zu 13 Mark**

3 1/4 Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, ächte wasserbüchige Waare, neueste Gefinng.

**Zu 16 Mark 50 Pfg.**

Stoff zu einem Festtags-Anzug aus hochfeinem Buckskin.

**Zu 20 Mark**

3 1/2 Meter Buckskinstoff zu einem Salon-Anzug.

**Zu 24 Mark**

3 Meter ächten feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenaden-Anzug.

**Zu 30 Mark**

3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

**Zu 50 Pfennig**

Stoff zu einem vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

**Zu 1 Mark**

Stoff für eine vollkommene, waschächte Weste in lichten und dunkeln Farben.

**Zu 2 Mark**

Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

**Zu 2 Mark**

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose in jeder Größe.

**Zu 7 Mark**

3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

**Zu 9 Mark**

3 Meter waschächtigen Stoff zu einem Damen-Regenmantel.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**

2 Mtr. Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot, in den verschiedensten Farben.

**Zu 4 Mark**

1 1/2 Meter Stoff zu einer Soppe in ganz kräftiger Qualität.

**Zu 7 Mark**

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

**Zu 8 Mark**

1 1/2 Meter waschächtigen Stoff zu einer Soppe.

**Zu 9 Mark**

2 1/4 Meter waschächtigen Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

**Zu 12 Mark**

2 Meter 10 Ctm. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in waschächte.

**Zu 15 Mark**

2 Meter 10 Ctm. feinen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.

**Zu 24 Mark**

2 Meter Schinella-Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

**Besonders billig:**

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche.  
Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Salins und Croisé. | Tricots.  
Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maß portofrei in's Haus.

adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Muster franco.

## Restauration „Bur Rheinluft“,

Albrechtstraße 23 (nahe der Abolphsallee).

Hiermit erlaube mir, meine neu hergerichtete Restauration in empfehlende Erinnerung zu bringen. Besonders mache auf einen vorzüglichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf. und höher aufmerksam (auch über die Straße), sowie feinste Export- und Lagerbiere, reine Weine, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Mich bestens empfehlend, zeichne

15000

Hochachtungsvoll

Joh. Pass.

## „Massauer Hof“, Nauenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverand in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste

Die Besitzerin:

8281

Joseph Winter, Wittwe.

## Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

## Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine

zu mässigen Preisen.

6560

Ich empfehle:

## Med.-Tofaner

per ganze Flasche Mk. 2.—,

„ halbe „ „ 1.20,

„ viertel „ „ —.70.

## Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50.

15684

## Süßer Ober-Ungarwein

per ganze Flasche ( $\frac{3}{4}$  Liter) Mk. 1.60,

„ halbe „ ( $\frac{3}{8}$  Liter) „ —.90.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Göthestraße 5, Hinterh. 3 St., gute Kochbirnen zu verkaufen.

Mauskartoffeln, Kumpf 36 Pfg., Schwalbacherstraße 71.

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29. 13247

## Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

## Miethgesuche

**Zu miethen gesucht** in der Nähe von Wiesbaden ein groß. Haus mit Garten in ländlicher Lage. Schriftl. Offerten mit Angabe des Miethpreises erbittet **Jean Ritter, Agent, Lannusstraße 45, Laden.**

Im südlichen Stadttheil sucht eine ältere Dame 2 leere Zimmer dauernd zu miethen. Offerten mit Preisangabe bezeichnet mit **E. U. 52** an die Tagbl.-Exp. 15356

## Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

**Nerothal 57**, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. zu erfragen Stiftstraße 24 oder bei **Chr. Glücklich, Nerostraße 6.** 13768

## Villa

**Waldmühlstr. 3** ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458

## Geschäftelokale etc.

**Faulbrunnenstraße 10** ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972  
**Platterstraße 40** sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 15653

## Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412  
**Nerostraße 10** drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812  
**Platterstraße 42** (Neubau) ist ein Souterrain, geeignet für ein Messer- oder Flaschenbier-Geschäft, und mehrere Wohnungen von 4 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und Küche, 3 Zimmern und 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 15440

## Bäckerei

zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15659

## Wohnungen.

**Albrechtstraße 11** 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834  
**Bleichstraße 4**, Frompspe, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344  
**Dohheimerstraße 26** sind im Mittelbau abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. Oct. zu vermieten. 15525  
**Goldgasse 2a, 3. St.**, Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. October zu vermieten. 14862  
**Hellmundstraße 41** eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Dachwohnung im Vorderhaus von 2—3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Kaiser **Höhn**, Platterstraße 26. 15011  
**Herrngartenstraße 8** schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746  
**Hochstraße 22** Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386  
**Mainzerstraße 15** kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzug. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685  
**Platterstraße 4** ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 15682

**Röderstraße 3 (Neubau)** 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 15685  
**Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. 13221  
 Näh. im Hinterbau.  
**Schulberg 21** ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769  
**Steingasse 20**, Vorderh. 1 St., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei 15333  
**Peter Schmidt**, Metzger, Webergasse 50.  
 Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690  
**In schön. fein. Landhaus** Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Etage und 2. Stock, zusammen 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495  
**Eine hübsche Wohnung** Nähe des Kochbrunnens billig zu vermieten. Näh. im Meisebüreau. 15648  
 Zwei freundliche Mansarden, Küche und Zubehör auf 1. October in einem ruhigen Hause zu verm. Wellstr. 1, 1 Tr. l. 15629  
**Sonnenberg.** Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, Keller u. Holzstall, per 1. October für 100 Mk. pro Jahr zu vermieten. Näh. Röderstraße 37 hier, Laden. 15243

### Möblierte Wohnungen.

**Mainzerstraße 24** (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335  
**Möblierte Wohnung Adelhaidsstraße 16.** 11586  
**Gut möblierte Wohnung**, 5—8 Zimmer mit eingerichteter Küche oder Pension (Gartenbenutz.), zum 1. October oder früher zu vermieten **Emserstraße 19.** 15527  
**Hochpart.**, Taunusstraße 41. 15243

### Möblierte Zimmer.

**Albrechtstraße 41.** Part., möblierte Zimmer mit separatem Eingang an Herren billig zu vm. 15067  
**Wiesstraße 11, 1 links, schön möbl. Zimmer.** 14903  
**Gr. Burgstraße 17, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm.** 15102  
**Dogheimerstraße 18, 1 St., gut möbliertes Zimmer zu vermieten.** 15248  
**Emserstr. 19** gut möbl. Zimmer (auch Pension) z. vm. 15526  
**Frankenstr. 5, 1, gut möbl. Zimmer z. v. (12 Mk.)** 15630  
**Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm.** 13856  
**Friedrichstraße 45, 2 Tr. r., möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.** 14997  
**Kapellenstraße 27** ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 14731  
**Louisenstraße 14**, Seitenb. rechts Part., möbl. Zimmer. 15143  
**Nerostraße 42** 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 15339  
**Rheinstraße 55** sind vom October ab möblierte Zimmer (auch für Schüler oder Schülerinnen passend) mit bürgerlicher Pension zu vermieten. 15433  
**Saalgasse 5** zwei möblierte Zimmer auf gleich zu verm. 15661  
**Schulberg 9, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten.** 14973

**Villa Sonnenbergerstraße 34**  
 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 14768

**Taunusstraße 32** ein gut möbliertes Hinterzimmer mit 1—2 Betten billig zu vermieten.  
**Walramstraße 20, 1. St., möbl. Zimmer zu verm.** 15505  
**Weilstraße 18** möblierte Zimmer (auf Wunsch mit Pension) zu vermieten. 15539  
**Wellstr. 12, Bel-Et., möbl. Zimmer b. zu vm.** 15361  
 Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153  
**Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 15652  
**Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part.** 13797

Möblierte Zimmer mit Pension Wörthstraße 18, 2. 15729  
**Möbl. Salon, Schlafzimmer, groß, kühl, Sturlage.** Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 15464

## Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten Louisenstraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38.** 15651

**In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.** Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887  
 Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Welschstraße 7, 1 St. l. 14872

**Schön möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 7, 2 St.** 15500

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dogheimerstraße 11. 12982

Möbl. Zimmer, Bel-Etage, mit Pension an 1—2 Personen zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 30. 15676

Möbl. Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 13, 2. St. 15676

## Gut möbl. Zimmer

gleich od. später z. verm. Näh. Friedrichstr. 18, 2. St. l. 14727  
 Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717

Ein gut möbl. großes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Helenenstraße 26, Hth. 1 St. 15547

Ein Zimmer möbliert sofort zu verm. Herrnmühlgasse 3, 1 Tr. 12190

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 9702

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 15709

**Möbl. Parterre-Zimmer** (separater Eingang) auf gleich oder später zu vermieten Mauerstraße 14. 13870

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Röderstraße 31, 2 St. 14984

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schillerplatz 4, 3 St. 14880

Möbliertes Parterre-Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 55. 15720

Ein Herr findet in ein. freundl. möbl. Zimmer, nach vorn gel., mit zwei Betten à 9 Mk. Wohnung Steingasse 31, 2 r. 15286

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 17, 2 St. r. 14786

Schön möbl. Zimmer f. 18 Mk. zu verm. Webergasse 45. 15865

Möbliertes Zimmer mit vollständiger Pension findet ein Herr in ruhigem Hause und guter Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15894

Zwei reinf. Leute erhalten Logis Castellstraße 6, 1 St. l. 15602

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 15550

Reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, S. 13850

Dunge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 15537

### Leere Zimmer, Mansarden.

**Moritzstraße 18** ein großes helles Zimmer (Bel-Etage) zu vermieten. 15537

**Weilstraße 13, 2, schönes Zimmer auf 1. Oct. zu verm.** 15721

Freundl. Zimmer für 8 Mk. zu verm. Steingasse 31, 2 r. 15703

**Hirschgraben 26** ein schönes großes Mansardzimmer per gleich oder später zu vermieten. 15703

### Pensionen, Stallungen, Keller etc.

**Nicolastraße** ist ein schöner Weinfeller auf 1. October zu verm. durch **Fr. Beilstein**, Dogheimerstr. 11. 15665

## Fremden-Pension

## Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653



**Amerikaner Leucht-Öfen,** anhaltend brennend bei zuverlässigster und einfachster Regulierung, — sparsamste Heizung, — Erwärmen der Fussboden-luft, schwarz — reich vernickelt — und mit Majolikakacheln, in grossartiger Auswahl für alle Raumverhältnisse,

**Eiserne Regulir-Füllöfen** in neuesten Mustern und vorzüglichster Construction.

**Irische Füllöfen,** ebenfalls anhaltend brennend.

**Ovale Wormser Kochöfen, Säulenöfen, Plattöfen.**

**Regulir-Herde in Guss- und Schmiedeeisen,** vorzüglichstes Fabrikat, zu Original-Fabrikpreisen.

Um geneigte Besichtigung meiner Musterausstellung bitte höflichst.

15742

**A. Hesse,**

vorm. A. Willms,

**9 Marktstrasse 9.**

Telephon 78.

**Specialität:**

**Hemden nach Maass**



aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust

**per Stück Mk. 4.**

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende.

2975

**Julius Heymann,**

**Wäsche-Fabrik,**

Langgasse 32 im „Adler“.

**Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig**  
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),  
lose oder in 1/2-, 1/1-Pfund-Gläsern, per Pfd. 1.20 Mk.

Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096



**Fahrräder.**

Zum Beweis, daß ich als Fahrrad-Händler — nicht Vertreter — durch Baarankauf auf feste Rechnung, außer deutschen auch

**englische Fahrräder**

billiger verkaufen kann, offerire ich:

Direct — ohne General-Agenten — aus den ersten Fabriken Englands importirte Sicherheits-Fahrräder zu Mk. 185.—, Mk. 200.—, Mk. 225.— und Mk. 250.— bis Mk. 300.—.

Feinste Ausstattung mit allen Verbesserungen.

**Einjährige, schriftliche Garantie.**

Lernen gratis.

**Caspar Führer, Kirchgasse 2.**

(Inh.: J. F. Führer.)

15035

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.  
Notationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für den Monat September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebestellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kaufähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Hausverkauf.

Montag, den 25. August, Vormittags 11 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Mehlgereisters Johann Abt dahier ihre Hofraithe, belegen zw. d. Wilhelm- und Luisenstraße, auf hiesigem Rathhause freiwillig versteigern. In demselben wurde viele Jahre die Mehlgerei mit Erfolg betrieben.

Schierstein, den 16. August 1890.

15458

Der Bürgermeister.  
Wirth.

## Obst-Versteigerung.

Montag, den 25. August l. J., Vormittags um 9 Uhr anfangend, läßt Herr Gutspächter Carl Staßen zu Renhof bei Gattenheim den diesjährigen Ertrag von circa 110 Apfelbäumen verschiedener Sorten (worunter auch feinere), sowie von ca. 40 Nußbäumen an der Gallgarter Chaussee, Zeil und der sog. Erbacher Zeil öffentlich meistbietend versteigern.

Der Anfang wird an der Gallgarter Chaussee gemacht.  
Gallgarten, den 20. August 1890.

71

Kreis, Bürgermeister.

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Voranschlag für die

## katholische Kirchengemeinde Wiesbaden pro 1. April 1890/91

sind zur Bestreitung der Ausgabe der Kirche neben Verwendung ihrer eigenen Einnahme noch 15 % der auf die Gemeindeglieder veranlagten Staatssteuer pro 1890/91 — Grund-, Gebäude-, Gewerbes-, Klassen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerken zur Kenntniß der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann J. Poulet, Marktstraße 36 hier — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, den 5. August 1890.

222

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.  
Dr. Keller.

## Obst-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Ph. Hahn hier versteigere ich morgen

Montag, den 25. August, Mittags 3 Uhr,

in den Districten Königstuhl, Leber- und Geisberg hies. Gemarkung das Obst von ca.

90 voll hängenden Apfel-, Birn- und Nußbäumen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Zusammenkunft präcis 3 Uhr an der Hahn'schen Ziegelei.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8. 344

Große

## Obst-Versteigerung.

Die im Garten und Feld des

Hofgutes Geisberg

befindliche Obsterzeugnisse (Zwetschen, Pflaumen, Trauben, Äpfel, Birnen, Nüsse etc.), meist feinstes Tafel- und Wirtschaftsobst, versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Dienstag, den 26. August, Nachmittags 3 Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Mauergasse 8. 344

## Knaben-Sicherheits-Zweirad

unter Garantie billig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 15036

# Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

## Piano-Magazin

(Verkauf und Miete).

185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

**Jul. Blüthner,**

Schledmayer, Dörner, G. A. Bach, Berdux, Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmonium.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten, italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

## Piano-Magazin

### Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schledmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.



**H. Matthes jr.**

Claviermacher

Wiesbaden,

Webergasse 4.

## Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von E. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

258

## Hch. Nagel, Sattler,

Goldgasse 1 (früher Mauritiusplatz),

empfiehlt

selbstverfertigte Reise- und Handkoffer, Hunde-Maulkörbe und Halsbänder

in großer Auswahl.

15306

Auch sind einige gebrauchte Reisekoffer abzugeben.

Unterzeichneter bringt seine sehr beliebten, selbst gefertigten Schürzen und Taschen in empfehlende Erinnerung.

(No. 21909) 149

C. Rasch, Sattler, Seilergasse 16, Mainz.

Rheinstrasse 37,

**C. Wolff,**

Rheinstrasse 37,



Pianosorte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

## Transponir-Piano's

von Kaim & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Traysen & Co., Harmonium-Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Das neueste, Anfangs vorigen Monats erschienene

## Adressbuch der Stadt Wiesbaden

für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang, ist in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, 1, und in den hiesigen Buchhandlungen zum Preise von 5 Mark 50 Pfg. zu haben.

Meine verehrlichen Subskribenten und früheren Abnehmer des Buches, denen dasselbe bei der Expedition aus Versehen nicht zugestellt worden sein sollte, oder welche in der letzten Zeit verreist waren, erhalten das Buch — aber nur in meiner Wohnung — bis zum 1. September zum Subscriptionspreise von 5 Mark. Wer schriftlich um Zustellung nachsucht, dem wird es sofort geschickt.

Wiesbaden, am 7. August 1890.

Wilhelm Joost, Standesbeamter.

Visitkarten, Einladungskarten, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Trauer-Anzeigen, Prospekte, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schneggelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Bühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

## Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu realen Preisen.

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger, Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer)

# Hochheimer Champagner - Kellerei

## Bachem & Fanter,

### Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.  
Hausmarke: **Hochheimer Doctorsekt Silber**.

**Silberne Medaille Köln 1889.**

Hierbon per 1/4 Fl. Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.30, 1/4 Fl. à 2 Glas zu Mk. 1. 12081

Verkaufsstellen in **Wiesbaden**:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17. Theod. Leber, Saalgasse.  
F. Frick, Drantenstr. 2. F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.  
Jean Haub, Mühlgasse 13. A. Nicolai, Adelhaidstr.  
F. R. Haunschild, Rheinstr. 17. Chr. Ritzel, Wwe., Al. Burg-  
Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37. straße 12.  
F. Klitz, Taunusstr. 42. J. Schaab, Grabenstr. 3.  
P. A. Kraus, Albrechtstr. A. Schirg, Hofl., Schülerpl. 2.  
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8. Adolf Walther, Philippsbergstr.

**Als vorzügliches Tafelbier**

empfehlen wir unser

# Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,  
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559  
Jede Flasche enthält **garantirt einen halben Liter**  
**Inhalt**, worauf wir besonders aufmerksam machen.  
Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur  
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.  
Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer  
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

**Wiesbadener Kronen-Brauerei.**

**Neue Fisch-Delicatessen:**

Rollmops per 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg., Stück 10 Pfg.,  
Russ. Kron-Sardinen, 5-Kilo-Fass 2 Mk. 20 Pfg.,  
Bismark-Häringe, Büchse 1 Mk. 80 Pfg., Stück 15 Pfg.,  
feine holländ. Vollhäringe,  
feinste holländ. marinirte Häringe 15 Pfg.,  
1890er holländ. Sardellen per Pfd. 80 Pfg., 1888er  
per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

Kronen-Hummer in Büchsen,  
Aal, Lachs und Hummer in Gelée,  
Sardines à l'huile, Apetit Sild  
empfehlte

**F. Strasburger,**

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse. 14990

**Neue saure Gurken**

(Salzgurken),

hochfein im Geschmack,  
per 1/4 Anker Mk. 10.—,  
1/2 do. 5.50

Incl. Faß ab hier offerirt per Nachnahme

Quedlinburg a/Sarz.

(Mag. a. 2067) 11

**Heinr. Bodenstein.**

Birnen per Kpf. 40 Pf. 3. h. Schwalbacherstr. 4, 2 Et. 15557

# Die Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale in Wiesbaden, Goldgasse 6,  
empfehlte

| No. | Geröstete Kaffees<br>in Packungen von 1/2 Pfd. an. | Preis<br>per Pfund |    |
|-----|----------------------------------------------------|--------------------|----|
|     |                                                    | M.                 | S. |
| 100 | Feinhellbraun Menado-Mischung                      | 2                  | —  |
| 101 | Feinbraun Preanger-Mischung                        | 1                  | 90 |
| 107 | Menado-(Karlsbader-)Mischung                       | 1                  | 77 |
| 108 | Hellgebrannte (Karlsbader) Mischung                | 1                  | 77 |
| 112 | Feingelber Java-Mocca-Mischung                     | 1                  | 83 |
| 118 | Grünlicher Java dto. dto.                          | 1                  | 78 |
| 124 | Feinblau Java dto. dto.                            | 1                  | 85 |
| 136 | Feinhochgelber Java- dto.                          | 1                  | 80 |
| 139 | Feingelber Java-(Wiener-)Mischung                  | 1                  | 71 |
| 142 | Blankgelber Java-Mischung                          | 1                  | 62 |
| 145 | Feinblau Surinamart-Mischung                       | 1                  | 68 |
| 151 | Holländische Mischung                              | 1                  | 60 |
| 157 | Kleine Bohnen mit einz. Bruch-Mischung             | 1                  | 42 |

No. 952 **Kaffee-Ersatz**,  
Holländisches Kaffee-Surrogat, per Packetchen 12 Pfg.

## Käse.

| In feinsten Weidewaren:                                 | Preis<br>per Pfund |    |
|---------------------------------------------------------|--------------------|----|
|                                                         | M.                 | S. |
| Frischer Maikäse in Stücken von ca. 1 Pfd. an           | —                  | 85 |
| Prima holländ. Edamer-Käse in Stücken von<br>ca. 2 Pfd. | 1                  | —  |

Bei Abnahme von ganzen Broden oder Kugeln 8 Pfg. per Pfund Nachlass.

Reichhaltiges Lager von

**China-Thee und Thee-Mischungen.**

Ausführliche Preisliste gratis und franco. 289

**Kaffee. Specialität. Kaffee.**

**Billigste Kaffee-Quelle.**

**Robert Koux, Langgasse 37,**

empfehlte seine anerkannt hochfeine cand. und uncand., täglich frisch  
gebrannte Kaffee's per Pfund à Mk. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50,  
1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.50;

van Houten's Cacao,

per 1/4 Pfd. Mk. 2.80, 1/2 Pfd. Mk. 1.60, 1/4 Pfd. 80 Pfg.

Langgasse 37, vis-à-vis Hotel Adler. 15158

**Feinstes Victoria-Tafel-Oel,**

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,  
nur allein bei 13331

**Hch. Tremus,**

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

**Backpulver**

empfehlte

**Hch. Tremus, Drogen-Handlung,**  
2a Goldgasse 2a. 6110

# Marienburg Lotterien.

## 12. Pferde-Lotterie.

Ziehung am 17. September 1890.

2400 Gewinne, W. 85 875 Mark.

Hauptgewinne:

**5 bespannte Equipagen,**

darunter 2 vierspännige,

**72 Reit- und Wagenpferde,**

dabei 5 gesattelte Reitpferde etc.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark,

für Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra,

empfiehlt und versendet

## 5. Geld-Lotterie.

Ziehung am 8., 9. und 10. October 1890.

3372 Geldgewinne = 375 000 M.,

sofort zahlbar in Danzig, Breslau, Hamburg u. Berlin.

Gewinne baar.

1 à 90 000 = 90 000

1 à 30 000 = 30 000

1 à 15 000 = 15 000

2 à 6 000 = 12 000

5 à 3 000 = 15 000

12 à 1 500 = 18 000

50 à 600 = 30 000

100 à 300 = 30 000

200 à 150 = 30 000

1000 à 60 = 60 000

1000 à 30 = 30 000

1000 à 15 = 15 000

Loose à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,

Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet

**Carl Heintze, Loose-General-Debit,**

Berlin W., Unter den Linden 3.

15639

Um Raum für die eintreffenden Neuheiten zu gewinnen, verkaufe von heute ab den größten Theil der am Lager habenden

## Tapeten

zu und unter Fabrikpreisen. Günstigste Gelegenheit für Bauunternehmer.

15364

**Rudolph Haase, 9 Kleine Burgstraße 9.**

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und verehrter Nachbarschaft zeige ergebenst an, daß ich das in dem Hause **Weygerstraße 6** seit 45 Jahren bestehende

## Glaszer-Geschäft

mit dem Heutigen nach

## Emserstrasse 6

verlegt habe.

Indem ich bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen, zeichne

Hochachtungsvollst

**Hch. Weygandt,**  
Glaszermeister.

15240

Wegen  
vergerückter Saison und Ueberfüllung des Lagers  
haben nachverzeichnete  
**Frühjahr- und Sommer-Maaren**  
**zu abnorm billigen Preisen zum Ausverkauf**

|                                                 | zurückgesetzt. | Früherer Preis     | Jetziger Preis |
|-------------------------------------------------|----------------|--------------------|----------------|
| 22 fertige Herren-Grünjahr- und Sommer-Paletots | .              | Mk. 20, 24 und 30  | Mk. 12         |
| 10 fertige Herren-Grünjahr- und Sommer-Paletots | .              | " 33, 36           | " 15           |
| 42 fertige Herren-Schmwaloffs aller Arten       | .              | " 24, 30           | " 15           |
| 8 fertige Herren-Havelocks                      | .              | " 24, 27           | " 15           |
| 8 fertige Herren-Bucksfin-Süde                  | .              | " 14, 18           | " 9            |
| 46 fertige Herren-Bucksfin-Sack-Anzüge          | .              | " 28, 32           | " 16           |
| 18 fertige Herren-Bucksfin-Sack-Anzüge          | .              | " 36, 40           | " 20           |
| 12 fertige Herren-Bucksfin-Jaquet-Anzüge        | .              | " 36, 40           | " 12           |
| 12 fertige Knaben-Paletots                      | .              | " 12, 15           | " 6            |
| 18 fertige Jünglings-Paletots                   | .              | " 15, 18           | " 9            |
| 18 fertige Knaben-Anzüge                        | .              | " 10, 12           | " 6            |
| 15 fertige Knaben-Anzüge                        | .              | " 15, 16           | " 9            |
| 28 fertige Knaben-Anzüge                        | .              | " 18, 20, 22 u. 24 | " 10           |

**Gebrüder Süß,**  
am Franzplatz.

# Bräuer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. Dr. Schneider.

(Man.-No. 186) 115

Jeder, der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen zc. hat,  
**versäume nicht,**

mein enorm großes Lager zu besichtigen, indem ich im October d. J. mein Ausstattungs- u. Wohnungseinrichtungslager, welches ich im Weißen Lamm, am Markt, etablirt habe, verlege und bis dahin das ganze Lager zu Ausverkaufspreisen verkaufe. Das Lager, welches in den 3 geräumigen Sälen und verschiedenen H. Lokalen der 1. Etage des Hauses Marktstraße 14, Eingang Ellenbogengasse 2, und in den 4 Etagen des Vorder-, Seiten- und Hinterbaues Mauergasse 15 ausgestellt ist, enthält nachstehend verzeichnete enorme Vorräthe:

12 vollst. Salongarnituren in glatten und gemusterten Plüsch, Chaise-longue, Kameltaschen-Divans und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 60 feine vollst. Betten in Rußb. und rußb. matt und blank mit hohen Häupten, ca. 60 dazu passende Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grauschwarz und weiß gemustertem Marmor, 50 lack. vollst. Betten, 50 einzelne Koffhaare und Seegras-Matrasen, Deckbetten und Kissen, 14 einzelne Eichen- und Rußb.-Büffet's, matt und blank, 50 pol. Kommoden und Consolen, 40 Verticow's und Gallerieschränke, 30 Sopha's, 60 ovale, eckige und Auszug-Tische, 80 ein- und zwei thür. lack. u. pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 150 Spiegel in den verschiedensten Größen, 12 hohe Trümeauspiegel, mehrere Hundert Stühle, 6 Dtd. ächte Zweifelhühle mit hohen Lehnen, 12 Herren- und Damen-Schreibtische, 8 Herren-Büreau, große Posten ächter guter Brüsseler und Plüsch-Teppiche, am Stück und abgepaßt, 18 elegante Speisezimmer-Einrichtungen in Eichen u. Rußb. matt, Büffet, Tisch und 6 Stühle, von 350—850 Mk., 15 elegante feine Salon-Einrichtungen, Verticow, Tisch, Spiegel und Plüschgarnitur, 2-farbig, von 500—1000 Mk., 16 Schlafzimmer, hochelegant und fein, 2 Betten mit hohen Häupten, großer Spiegelschrank und Waschkommode mit Toilette, 2 Nachtschränken mit Aufsatz, 2 Handtuchhalter, von 500—900 Mk. Ganze Einrichtungen, elegant und sauber gearbeitet, Salon-, Speise- und Schlafzimmer- nebst Küchen-Einrichtung, von 1000—3000 Mk.

Ich bemerke ausdrücklich, daß sämtliche Möbel, wie bekannt, sauber gearbeitet sind, daß ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie übernehme und daß die ev. gekauften Möbelstücke resp. ganze Einrichtungen noch bis October stehen können; außerdem geschieht der Transport für hier und Umgegend franco. Wegen Besichtigung sämtlicher Sachen bitte ich ein verehrliches Publikum und die geehrten Herrschaften sich nur Mauergasse 15 wenden zu wollen.

**Mauergasse 15, Heinrich Markloff, Mauergasse 15,  
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.**

**Haupt-Specialität: Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.**

15572

**Lönholdt's**

## Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,  
ausgeführt von den

**Buderus'schen Eisenwerken**

Hirzenhainer Hütte,

Main-Weser-Hütte,

Post Hirzenhain.

Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

**Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.**

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

### Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr **L. D. Jung**, Langgasse 9.

13318

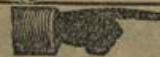
**Kochäpfel**

per Kumpf 40 Pfg. zu haben Kirch-  
gasse 22, Gemüsehandlung. 15608

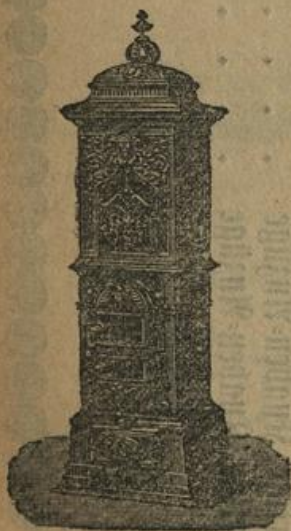
Sandkartoffeln, Kumpf 22 Pfg., Eier, frische, 5 Pfg.,  
Zwiebeln 8 Pfg., Säringe 7 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

**Zimmetäpfel**

per Kumpf 50 Pfg. zu haben  
Schwalbacherstraße 4. 15736



Gepflückte Himbeer- und Koch-Äpfel  
zu haben Adlerstraße 33. 15716



## Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern Kaffee-Service, Wein-, Liqueur-, Bier- und Punschfäße, Römergläser, Wein-gläser in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,  
3 Ellenbogengasse 3. 6502

## Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

## Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 14865

Michael Baer, Markt.

## Neuheit.

15854

## Damen-Kittel-Schürze,

sehr kleidsam, das ganze Kleid bedeckend, 3.50 bis 4.50.

Schürzen-Fabrik Michelsberg 18.



Ein gutes Tafel-Clavier zu verkaufen  
Wellritzsstraße 14, 1. 15017

## Geliebt und verloren.

(41. Forts.)

Roman von R. S. Braddon.

Am nächsten Tage kamen die Sachen aus Fitzroy-Square an, und Flora stellte sie nach ihrem eigenen Belieben mit Hilfe des Doctors und seines Dieners auf, doch ohne, daß sich Einer von diesen hineingemischt hätte. Sie gestaltete ihr kleines Ankleidezimmer neben ihrer ordentlichen Schlafstube zu einer Art von Tempel um, in dem sie das Andenken ihres Vaters verehrte und der Vergangenheit gedachte.

Hier stellte sie den geheiligten Armstuhl auf, das Pult, an dem Mark Chamney seine kurzen Geschäftsbriefe geschrieben, die paar Bücher, die er in seinem thätigen Unstudierten-Leben gesammelt hatte. Alles alte Bekannte, die er immer wieder gelesen hatte in den australischen Schafweiden; den Vicar of Wakefield, Pope's Essay on man, Shakespeare, beschnitten und zerrissen. Kenilworth, Joanhoe, Rob Roy, Pelham, Pickwick. Sie hängte ihre Bücherbretter auf, aber entfernte die blauen Bänder und ein gut Theil des kindlichen Zierraths, an dem sie einst Gefallen gefunden, und behielt nur die Geschenke ihres Vaters.

Hier stellte sie auch ihr Clavier und ihr wohlgefülltes Notenspind auf und sang hier in der grauen Märzbeleuchtung mit leiser Stimme einige Lieblingslieder ihres Vaters. Es schien ihr, als ob sie durch diese Anordnung ihr Leben gewissermaßen besiegelte.

Das Haus in Wimpole-Street war von nun an, was es nie zuvor gewesen, ihre Heimath. Wie auch ihre Zukunft sich gestalten mochte, sie mußte hier auf mehrere Jahre wohnen, Mrs. Ollivant und ihr Sohn waren so gut gegen sie gewesen, daß sie ihren Dank durch jahrelange Anhänglichkeit abtragen mußte.

Sie fühlte sich mehr und mehr wie Mrs. Ollivant's Adoptivtochter und fühlte sich tagtäglich mehr zu der ruhigen Dame hingezogen. Wenn sie für immer die schreckliche Heirathsfrage hätte vermeiden und aus ihrem Herzen den letzten Wunsch ihres sterbenden Vaters hätte streichen können, so würde sie sich in ihrem neuen Leben leblich wohl gefühlt haben. Sie lebte so gut, wie sie ohne ihren Vater und ihren einstigen Geliebten leben konnte.

Als sie sich geistig und körperlich gekräftigt hatte, nahm sie ihre klassischen Studien wieder auf und wurde auf's Neue Dr. Ollivant's aufmerksame und gelehrige Schülerin.

Ihre alte Liebe zur Musik erwachte wieder und sie sang und spielte des Abends ihren beiden stillen Genossen etwas vor; sie spielte träumerisch Walzer und Nocturnos, während der Doctor las; und sie vertrieb sich manche Stunde am Tage mit ihrem Clavier in ihrem Zimmerchen oben, das der aufmerksame Doctor stets mit frischen Blumen und neuen Büchern versah.

„Flora,“ sagte eines Abends im April Dr. Ollivant zu ihr, als sie nach Tische im Zwielicht saßen, „Flora, wissen Sie, daß Sie ein sehr reiches Mädchen sind? Ich habe nie über Geschäfte mit Ihnen reden mögen, aber es ist in der Ordnung, wenn Sie wissen, daß Sie ein bedeutendes Vermögen besitzen.“

„Ich weiß, daß Papa in guten Verhältnissen war,“ antwortete sie, „aber ich habe seit seinem Tode nicht an Geld gedacht. Ich gab es gerne aus, so lange es sein Geld war; es ist mir ein schrecklicher Gedanke, daß es durch seinen Tod mein geworden ist.“

„Sie müssen wissen, daß Ihr Vater Ihnen 64,000 Pfund hinterlassen hat. Er hat sein Capital durch Geschäfte mit Mr. Maravilla's Schiffen vergrößert. Ich habe 14,000 in den Schiffen gelassen und den Rest in Papieren angelegt. Bei dem Umsatz haben Sie eine Kleinigkeit verloren, aber als Ihr Vormund hielt ich es für das Beste, Ihr Geld so sicher wie möglich zu stellen. Ihre Einkünfte aus diesen beiden Anlagen belaufen sich jährlich auf mehr als 5000 Pfund. Sie sehen also, daß Sie sich Alles gestatten dürfen, was Sie wollen. Es ist durchaus möglich, daß das Leben in diesem Hause von dem, das Sie sich wünschen, verschieden ist. Meine Mutter und ich leben einsam und es ist nicht hübsch, Sie an ein Leben zu ketten, das so wenig Abwechslung und Vergnügen bietet. Vielleicht möchten Sie reisen, sich die Welt ansehen, neue Freunde gewinnen, sich einen eigenen Kreis bilden. Sie können sich jedes Vergnügen verschaffen, das Sie sich wünschen, denn ich bin überzeugt, daß Ihre Wünsche stets vernünftig sein werden.“

„Bitte, sprechen Sie nicht so,“ sagte Flora; „wie kann ich ohne Papa reisen? Wie kann ich an etwas Freude finden, seit er nicht mehr ist?“

Sie dachte daran, wie Walter und sie im Garten von Dranscomb Pläne für ihren Honigmond gemacht hatten; die gartenartigen griechischen Inseln, der blaue Himmel, das sonnenbeglänzte Meer, wovon der Maler gesprochen hatte. Und doch war er während der ganzen Zeit untreu gewesen, hatte er nur widerstrebend dem Wunsche ihres Vaters nachgegeben und in seinem Innern ein anderes Weib vorgezogen.

„Wenn ich ihn geheirathet und die Entdeckung später gemacht hätte!“ dachte sie. Und im Vergleich mit solchem Glend erschien ihr Walter's frühzeitiges Verschwinden als eine Gnade von Gott.

„Mein theures Kind,“ sagte der Doctor in seinem sanften Beschützertone, „glauben Sie, daß ich wünsche, Sie möchten ein anderes Leben führen? Es macht mich und meine Mutter glücklich, Sie hier zu haben. Unser Haus hat ein ganz anderes Aussehen bekommen, seit Sie hier sind — so viel mehr wie eine Heimath. Nicht wahr, Mutter?“

„Gewiß, Euthert; obwohl meine Heimath überall da ist, wo ich Dich habe,“ antwortete Mrs. Ollivant liebevoll. „Aber so theuer Du mir auch bist, so wüßte ich doch nicht, wie ich ohne meine Adoptivtochter auskommen sollte,“ fügte sie hinzu, indem sie Flora's weiches braunes Haar strich, das lose auf ihren Knien lag, während Flora, liebevoll an sie gelehnt, zu ihren Füßen saß.

„Ich mag Sie nicht verlassen, Mama,“ sagte Flora; sie nannte Mrs. Ollivant seit einiger Zeit so. „Es ist sehr freundlich von Dr. Ollivant, daß er meine Gelder verwaltet, aber ich glaube nicht, daß ich viel davon ausgeben werde, wenn er mir nicht sagt, wie ich Gutes damit thun kann.“

Der Doctor fühlte sich nach dieser kurzen Erklärung erleichtert. Flora's Vermögen war stets ein Hemmstein in seinem Wege gewesen und mußte es mehr oder weniger sein.

Es gab ohne Zweifel Leute, die sagten, daß er der jungen Erbin eine Falle gelegt und ihr ein Versprechen abgenommen habe, während sie vom Kummer überwältigt und unfähig gewesen sei, seinem Einflusse zu widerstehen. Aber er kümmerte sich wenig um das Urtheil der Welt, sobald er sich nur mit Flora auseinander-gesetzt hatte.

Bevor die Primeln abgeblüht waren, sandte er Mrs. Ollivant und Flora nach Hastings und versprach, an den Sonntagen hinüberzukommen. Er sandte seinen Diener nach einer Wohnung voraus und machte den Reisenden Alles bequem. Flora fühlte ein seltsames Bedauern, als Euthert Ollivant ihr auf der Bahnstation Lebewohl sagte. „Ich werde meine lateinischen Stunden vermissen,“ sagte sie freundlich.

„Heißt das, Sie werden mich vermissen?“ fragte er.

„Nun, ich denke, das ist ein und dasselbe,“ sagte sie leicht erröthend.

So reisten sie ab, und sie bedauerte, von ihm zu scheiden, als ob ihr Leben etwas an Kraft und Einsicht mit ihm einbüßte.

So verging ihr erstes Trauerjahr ruhig mit einigen einfachen Zerstreuungen. Und wenn sie auf diese ruhige Zwischenzeit zurückblickte, mußte Flora gestehen, daß sie nicht allzu unglücklich gewesen war. Sie hatte in einer Atmosphäre von Liebe gelebt, von Zuneigung umgeben, die sie Anfangs duldben oder selbst widerstrebend angenommen hatte, die aber nun ihr Leben erhellt.

### Dritter Band.

#### I.

Das Jahr war zu Ende gegangen und die schwarzen Kleider bei Seite gelegt. Flora trug noch Trauer, aber die Trauer hatte schon von ihrem ersten Schrecken verloren. Sie hatte Seide anstatt des stumpfen Wollstoffes angelegt, und der weiße Spitzenbesatz gab dem Anzuge schon etwas Freundliches.

Sie besuchte mit dem Doctor und dessen Mutter schon Concerte und die einfache alte Dame lauschte geduldig den Werken classischer Tonkünstler, ohne das geringste Verständniß für ihre Verdienste zu haben.

Dr. Ollivant führte seine Mündel zu Bilder-sammlungen, um deren Liebe zur Kunst wieder zu beleben. Der so lange durch den Kummer unterdrückte Sinn erwachte auf's Neue! Aber der Schmerz war noch immer nicht in ihrem Herzen erloschen. Es verletzten sie, die Erfolge anderer jungen Künstler zu sehen, denn sie dachte dabei an ihn, dessen Versprechen der Tod geloscht.

Mit einem Wort, der Doctor that Alles, was Flora's Wohlfahrt dienlich sein konnte. Er brachte gebildete Männer und deren Frauen in's Haus, welche schnell mit Flora Freundschaft schlossen, denn sie kennen und lieben, war eins.

In Ollivant's kleinen Gesellschaften war Flora nur als seine Mündel bekannt. Von seinen eigenen Absichten und des verstorbenen Vaters Plänen verlautete kein Wort.

Gewisse Propheten bemerkten allerdings, daß der Doctor noch zu jung sei, um ungestraft eine so hübsche Mündel zu haben und daß die Vormundschaft sich wohl in eine Heirath auflösen würde.

Der Doctor hatte sich alle Mühe gegeben, seine Liebe vor der Welt zu verbergen, was ihm aber nicht vollständig gelang. Männer ließen sich wohl durch seine Ruhe täuschen, aber die Frauen blickten tiefer.

„Ich sage Dir, er liebt sie bis zum Wahnsinn,“ sagte Mrs. Bayne zu Dr. Bayne; und da ihre eigene Heirath eine romantische gewesen war, konnte die Dame als Richterin in solchen Angelegenheiten gelten.

Um Flora's willen besuchte Dr. Ollivant mehr Gesellschaften, als er je gethan; er opferte kostbare Studien, um einen Abend in ihrer Nähe zu sein; er gab kostspielige Mahlzeiten, um seiner Mündel einige Abwechslung zu gewähren. Wenn die Rechnungen

kamen, seufzte er allerdings; kaum hatte er sie aber bezahlt, so dachte er schon wieder an ein Mittagessen.

Dr. Ollivant hegte auch den Wunsch, daß Flora die Welt sehen möge und daß man sie bewundere, ehe er mit seiner Werbung hervorträte.

Er, welcher so eifersüchtig auf Walter gewesen, brachte das Mädchen jetzt ohne Zögern mit andern jungen Leuten zusammen, um ihr den Gegensatz zwischen einem Sklaven der Wissenschaft und frohen Gesellschaftsmenschen zu zeigen, die keine andere Bestimmung zu haben schienen, als zu walzen und eine Camelia im Knopfloche zu tragen.

Flora tanzte mit diesen Herren, fand aber keinen unter ihnen, der sie Walter vergessen machen konnte; auf der anderen Seite aber hob sich in ihren Augen Dr. Ollivant nur um so vorthellhafter gegen diese Schmetterlinge hervor.

Bis jetzt hatte sie ihn nur mit Walter verglichen; von nun an aber verglich sie ihn mit einer ganzen Classe der Gesellschaft, wodurch er nur in ihrer Achtung gewinnen konnte.

Der zweite Winter nach Mark Chamney's Tode wurde also durch gesellschaftliche Freuden verflügt. Aus dem leichtlebigen Schulmädchen war ein gedankenvolles Weib geworden. Auch in Bezug auf ihre Bildung hatte dies eine Jahr viel nachgeholt. Es gab nur wenige Gegenstände, über welche sie sich nicht gebildet unterhalten konnte. Nur die bezaubernde Anmuth ihres Wesens war dieselbe geblieben.

Der Frühling kam wieder und diesmal fand das Erwachen der Natur einen frohen Gefühlswiderhall in Flora's Brust. Im vergangenen Jahr war ihr selbst der Sonnenschein schmerzlich gewesen und die Blumen hatten keinen Duft für sie gehabt. Je froher das Leben, desto mehr erinnerte es sie an den Tod. In diesem Jahre konnte sie schon mit Wehmuth der Vergangenheit gedenken, die zuletzt sogar eine gewisse Süßigkeit bekam. Da der Frühling in Wimpole-Street, wo die Blumen bloß hinter den Spiegelscheiben wuchsen, nur ein Hohn auf den wirklichen Frühling war, so gingen Mrs. Ollivant und Flora auf 14 Tage nach Berkshire, um die Aprilblumen in ihrer Herrlichkeit zu sehen und das erste zarte Grün der eben entfaltenen Kastanienblätter zu bewundern. Sie ließen sich in dem ruhigen kleinen Dorfe Farley-Royal nieder, einem poetischen Winkel zwischen Windsor und Beaconsfield. Der Doctor versprach, sie ab und zu zu besuchen.

Hier lebten sie ein einfach ländliches Leben. Mrs. Ollivant gab sich botanischen Studien hin; Flora trug ein Ginghamkleid und einen Strohhut und erholte sich von den Freuden der Geselligkeit. Sie las ihrer Adoptiv-Mutter vor, malte viel und schlenderte über Berg und Thal. Manchmal war Mrs. Ollivant nicht wohl genug, um sie zu begleiten oder sie hatte einen langen Brief an ihren Sohn zu schreiben. Wenn Flora ihr dann Gesellschaft leisten wollte, lehnte die alte Dame es jedes Mal ab.

Es war am 1. Mai, eines Samstags, und der schönste Morgen, den sie bis jetzt gehabt, ein Morgen, wie gemacht zum Sammeln des heilsamen Maithaues, welchen schottische Damen anwenden, um ihre Gesichtsfarbe zu verbessern. Flora machte sich schon um 8 Uhr Morgens zu ihrem gewohnten Spaziergange auf. Sie wollte eine rothe ländliche Brücke über einen vom Regen breitgerissenen Bach skizziren. Jetzt gerade waren die Farben der Natur am glänzendsten, die Kleider der Hyazinthen und Veilchen noch ganz neu und noch nicht von der Sonne ausgezogen.

Flora breitete ihren Shawl am Fuße einer alten Buche aus, durch deren dichtes Laub die Sonnenstrahlen zitterten und auf dem grünen Rasen einen Teppich mit fortwährend beweglichem Muster wirkten.

Sie setzte sich mit dem Rücken an einen Stamm, legte ihre Zeichenmappe auf die Kniee, mischte ihre Farben und begann ihre Arbeit.

Sie mochte eine Stunde gezeichnet haben, als sie eine Stimme hinter sich vernahm:

„Ah, gar nicht übel. Sie haben bedeutende Fortschritte gemacht.“

„Dr. Ollivant!“ rief sie erschreckt, aber nicht erstaunt, denn er war heute Abend erwartet worden.

Er stand mit abgezogenem Hute und gerötheter Wange, so daß er hübscher und wohlher ausah, als sie ihn sonst zu sehen gewohnt war.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Nachricht

diene, daß ich die

## Obst-Versteigerungen

des Landwirths Herrn **Wilh. Kraft** hier

Montag, den 1. Sept. d. J., anfangend  
und die folgenden Tage abhalten werde.

Alles Nähere besagt die demnächstige Versteigerungs-Anzeige.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator und Taxator.

Bureau: Mauergasse 8. 344

**Frauen-Sterbekasse.** Dieselbe zahlt beim Ableben 500 Mk. an die Hinterbliebenen. Die Mitglieder zahlen in solchem Falle 50 Pf. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahre für Personen beiderlei Geschlechts. Eintrittsg. 1 Mk. die Person. Ca. 1200 Mitgl.

**Frauen-Krankenkasse.** Dieselbe gewährt Unterstützung im Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefall. Freier Arzt, freie Arznei, Krankengeld 2c. Aufnahme bis zum 50. Lebensjahr für weibl. Personen. Anmelden bei Frau **L. Donecker**, Schwalbacherstr. 63. 90

## Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühlgasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, **L. Müller**, Helenenstr. 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **Fr. Speth**, Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 74

## Männer-Turnverein.

### Vorturnerschaft.

Heute Sonntag, Nachmittags 2 1/2 Uhr:

### Waldvergnügen

am „Speierskopf“. Wir laden unsere Mitglieder, deren Familien und unsere Freunde hierzu ergebenst ein 158

Die Vorturnerschaft.

## Salbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

### Große Tanzmusik.

167

## Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

**Nur noch**

bis zum 15. September dauert der

## Ausverkauf

und werden, um meinen Umzug nach

**4 Grosse Burgstrasse 4**

zu erleichtern, jetzt alle auf Lager habende

Damen- und Kinder-Mäntel,  
Tricot-Taillen u. -Blousen

zu jedem annehmbaren Preise  
abgegeben.

**A. Maass,**

10 Langgasse 10.

15148

## Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

**Corsetten** zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiene (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 14162

Lager  
fertiger Wäsche.

**Adolf Stein,**

Kragen und  
Manschetten.

Langgasse 48.

**Hemden nach Maass.**

**Ausstattungen.**

8240

Baumwoll-  
Stoffe.

Grosses  
Tischzeug-Lager.

Elegante  
Kinderkleider.



# Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renommiertesten Fabriken Deutsch-  
lands, mit den neuesten, überhaupt  
erprobten Verbesserungen empfehle bestens.  
**Ratenzahlung.**

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**

Kirchgasse 8.

14361

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

## Eisschränke,

hochfein  
in  
Zink,

eigenes Fabrikat,  
bei

hochfein  
in  
Marmor,

**Hermann Kaesebier,**

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühl-  
kammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für  
Wegger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller  
Arten Eisschränke, Eiskühlschränke, Eiskisten und  
sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter  
Garantie für gründliche Durchführung.

NB. Reparaturen, sowie Umdänderungen in neueres  
System werden bestens besorgt.

11439



## Neu. Patent- Schnee-Schläger.

Unübertroffen in Leistung.

Binnen einer Minute erzielt man damit  
festen Schnee resp. Schaum.

In allen Größen für 1—30 Eier vor-  
rätig, empfiehlt das

15141

Haus- u. Küchengeräte-Magazin

**Franz Flössner,**

Große Burgstraße 11.

## Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-  
Verlag Langgasse 27.

Cigarren-Kistchen (circa 500, à Stück 2 Pfg.) zu ver-  
kaufen; auch größere Kistchen sind billig abzugeben

Marktstraße 8.

## Möbel - Ausstattungs - Geschäft,

12 Marktstraße 12, 1 St.,

am Rathhaus.

Empfehle zu sehr billigen Preisen meine große Auswahl  
in neuen selbstverfertigten Betten, Sopha's, Chaise-  
longues, Divan's, Plüsch-Garnituren re. jeder  
Art. Kleiderschränke, Küchenschränke, Spiegel-  
schränke, Verticow, Buffets, Herren- u. Damen-  
Schreibtische, Secretäre, Kommoden, Consol-  
schränke, Tische, Stühle re. unter Garantie für jedes  
einzelne Stück. Complete Zimmer-Einrichtungen  
zu verschiedenen Preisen. Für Brautleute ganz besonders  
günstige Einkaufsquelle.

**Phil. Lauth, Tapezirer.**

Transport frei.

15881

## Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener  
Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller  
Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-  
schränke, Küchenschränke, Verticow's, Buffets,  
einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den  
feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebnahme ganzer Ausstattungen.

1276

Feste  
Tarifpreise.

Feste  
Tarifpreise.

## Gesellschaft Pietät.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das  
altrenommierte Sarg-Geschäft des Herrn Moritz  
Blumer käuflich erworben haben, erbitten wir bei vor-  
kommenden Sterbefällen gest. Anmeldungen auf unserem  
Büreau

Kirchgasse 24 (N. Schwalbacherstr. 2)

und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Ex-  
humirung, Feuerbestattung in Gotha, Trans-  
port nach In- und Ausland.

Reichhaltiges Lager in Holzsärgen jeder Art, sowie  
in Metallsärgen und Sarkophagen.

Fabrikation und Lager in Metallkränzen, Grab-  
gittern, Kreuzen, Denkmälern re. re.

Transport zu festen Uebnahmepreisen, mit oder  
ohne Begleitung.

Hauptbüreau in Frankfurt a. M.

Neue Räume 18.

**Büreau in Wiesbaden**

Kirchgasse 24,

Kleine Schwalbacherstraße 2. 14146

**Möbel.**

- 1 französische Bettstelle Mk. 18.50,  
 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,  
 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,  
 1 zweithür. " 25.—,  
 1 Kommode Mk. 16.—,  
 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,  
 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,  
 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—  
 1 Waschschrankchen mit marmorirter Platte Mk. 19.—  
 1 Ovale Tisch mit gestraifter Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

Liefert unter Garantie  
 die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,**  
 Rostheim bei Mainz. 10859

**Kranken-Fahrräder**

Besten Systeme, mit und ohne Gummireifen, zu ver-  
 kaufen und zu vermieten. 14700



**Wagenfabrik Ph. Brand,** Kirch-  
 gasse 23.

**Eau de Wiesbaden,**

an Qualität dem kölnischen Wasser gegenüber Füllplatz völlig  
 gleich, stellt dar per Flacon zu Mk. 1.— 15074

**Droguerie und Parfümerie**  
**Otto Siebert & Cie.**

**Hommersprossen und Gesichtsröthe**

verschwinden gänzlich beim Gebrauch ächter **Savolin-Schwefel-**  
**milchseife.** à Stück 50 Pfg. allein acht bei 14961  
**H. J. Viehoveer,** Marktstraße 23.

**Porzellan-Emaillefarbe**

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von **Rosenzweig & Baumann,** Cassel,  
 zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer 2c.  
 Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteraufstriche,**  
**Farbenscala's** und Zeugnisse durch

**F. A. Oehme,** Hof-Decorationsmaler,  
 Rheinstraße 95. 11660

**Stadtfeld'sches Augenwasser**

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **acht** zu haben bei  
**Dr. H. Kurz,** vorm. **C. Schellenberg,** Löwen-Apotheke,  
 Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“ 284  
**H. Stadtfeld.**

**Sensationelle Erfindung!**  
 gegen Schwächezustände.

**FÜR MÄNNER!**

**K. k. ausschl. priv. elektro-metallische Platte**  
**Med. Dr. Borsodi.**

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande.  
 Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung  
 in Brüssel 1888. Gold. Med. Paris 1889. Gold. Med.  
 Nizza 1890. Diplomirt von der Société de Médecine  
 de France und der Société d'Hygiène Publique de Paris.  
**Dr. Borsodi's** k. k. priv. elektro-metallische Platte,  
 erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, in-  
 dem dieselbe die erschlafften Nerven kräftigt und neu  
 belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich, und  
 das blosse unbemerkbare Tragen am Körper genügt,  
 um Erfolg zu erzielen. 12390

**Med. Dr. Borsodi,**

**Wien, 1. Bezirk, Wallfischgasse 8.**

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.  
 Niederlage für Deutschland bei meinem General-  
 Vertreter **B. Rosen,** Berlin, Mauerstrasse No. 22,  
 1. Etage, Ecke Taubenstrasse.

**Gummi-**

Waaren aus Paris, feinste  
 Specialität. Preislisten  
 gratis. (actio 1854c) 175

**Ph. Rümpfer,**  
 Frankfurt am Main.

Sämmtliche Pariser

**Gummi-Artikel.**

**J. Kantorowicz,** Berlin N., 28 Arkonaplatz.  
 Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10

**Feinstes Parquet-Boden-Wachs,**  
 weiß und gelb,  
 Stahlspäne,

**Leinöl, Leinöl-Firnis,**  
**streichfertige Fußboden-Farbe,**  
 unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und  
 Härte, in allen Männen vorräthig.

**Dresdener Fußbodenlad**

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften  
 Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

**Hch. Tremus,**

**Droguen- und Farbwaren-Handlung,**  
 2a Goldgasse 2a. 5848

Ein **Bronze-Rüster** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen  
 Große Burgstraße 15. 12385

## Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

**Alfred Jaumann, Restaurateur.**

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.  
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

**Restaurant ersten Ranges.**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

**Vorzügliche Weine.**

8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

## Culmbacher Export.

Gehaltvollstes bayerisches Bier. Dasselbe wird wegen seines großen Nährwerthes von ärztlichen Autoritäten auf's Wärmste empfohlen.

Ausschank im

**Restaurant Zinserling,**

31 Kirchgasse 31.

➔ Gartenlokal. ➔

Verkauf von  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen.

15462



## Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des Bayerischen Exportbiers der Storchbrauerei zu Speyer (direct vom Fass).

**Mittagstisch.**

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**G. Zimmermann.**

Ausschank in Viebrich bei G. Schaub,  
„Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

## Gartenwirthschaft zum Bierstadter Felsenkeller,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten von der Stadt und vom Kurhause. 14547

Großer schattiger Garten mit herrlicher Aussicht auf Wiesbaden und Umgegend; Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit; vorzügliche Weine und Biere, desgl. Kaffee, Thee u. Chocolate, Süß- u. Dickmilch. Mäßige Preise.

**C. Kraft.**

## Restauration zur Straßenmühle.

Empfehle meine Lokalitäten Gesellschaften und Vereinen auf's Beste; verabreiche nur reine Getränke, ländliche Speisen, frische Milch.

14993

Es ladet ergebenst ein

**Karl Klein, Müller.**

Selterswasser, große Krüge 18 Pfg., kleine 10 Pfg.,  
Fläschchen 12 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

## Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

8311

## Grosse Tanzmusik.

## Schwalbacher Hof.

7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

## Dreifönigskeller.

Heute und jeden

Sonntag: Große Tanzmusik. 8241

## Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in  $\frac{1}{4}$  Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis- und 2 Fahrwegen. Vorbereitung. Kalte Küche, kuhwarme Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

## Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll  
**H. Koch.**

## Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehlen seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, a. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

**C. Brühl.**



## Altdeutsche Weinstube

und

## Restaurant

## Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9,

zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. K.

österreich. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711) 55

Lehaber: **J. Stots**

## Motheine

per Flasche von  
80 Pfg. an.

**Ph. Veit, 8 Lauerstraße 8.**

# Ernst Vieter, Annoncen-Expedition, jetzt Webergasse 3, „Zum Ritter“ 12571



## Baby - Bazar

H. Schweitzer,  
Ellenbogengasse 13.

## Kinderwagen.

Reparatur. — Miethe.  
Einzelne Wagentheile.

## Milch-Kochapparat, System Prof. Dr. Soxhlet in München, in versch. Ausstattung von 7 Mark an.

Kinderstühle.  
Laufstühle.  
Badewannen.  
Waschzuber.  
Trockengestelle.  
Badeschwämme.

Wärmflaschen.  
Waschbecken.  
Bettkörbe.  
Matratzen.  
Deckbetten.  
Bett-Einlagen.

Wagendecken.  
Wickel-Matratzen.  
Milchflaschen.  
Schnellkocher.  
Nachtlichte.  
Fertige Gardinen.

## Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

## Städtische Baugewerkschule zu IDSTEIN im TAUNUS

beginnt Vorcursus 1. October, Wintersemester 3. November.  
Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction. 86

## Taschen-Fahrplan

des

## „Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-  
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-  
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in  
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-  
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich  
1 Mark, bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die  
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Ober. 14874

## Specialitäten-Theater

## „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

## Große Vorstellung.

Auftreten von 7 Damen und 3 Herren.

Anfang präcis 1/2 8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

## Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/2 8 Uhr.

15375

W. Berndt.

## Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung  
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig  
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,  
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.



## Fahrräder

aller Gattungen der Fabrikten:  
Heinrich Kleyer, Frankfurt,  
Seidel & Naumann, Dresden,  
Coventry Maschinist's Co.  
und Singer Co., Coventry,

empfiehlt das Velociped-Depot von

Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.

Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörttheilen.

Käufern Unterricht gratis. 11089

## Kinder-Pulte

(Familien-Schulbänke).



Leicht  
für das  
6-18  
Beförde-  
rung des  
lichen  
Verhüten



verstellbar  
Alter von  
Jahren.  
Entwicke-  
jungend-  
Körpers.  
Rückgrat-



Verkrümmungen, hohe Schultern,  
Kurzichtigkeit. Bilden Ordnungs-  
sinn. Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Hochelegant! Prosp. franco.

Carl Elsaesser, Schulbankfabrik,  
Schönau bei Heidelberg.

Allein-Niederlage bei A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant. (H. 61635b9) 60

## „Universal“-Wasch-Maschine.



Ueberraschend in ihren  
Leistungen.

Unentbehrlich für jede  
Haushaltung.

Wäschemangeln,

Wringmaschinen,

Plättbretter,

Bügeleisen

empfiehlt in großer Auswahl und  
nur solider Waare zu billigen  
Preisen

das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

## Franz Flössner,

Große Burgstraße 11.

15405

Die seit einigen Jahren so beliebten Kartoffeln (Magnum  
bonum) sind eingetroffen und in jedem Quantum zu haben bei  
Chr. Marx, Morihstraße 12. 15686



## Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462 Louis Schild, Langgasse 3.

## Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Würmste empfohlene Cosmesticum. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden, sie beseitigt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29. 84e

## „Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Enthältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebius, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Iahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

## Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und dankte dieses nur der Geering'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.

## Mußschalen-Extract

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Dr. Orsilas Haarfärbe-Mußöl, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pfg. bei Herrn A. Berling, Große Burgstraße 12. 11123

## Kohlen,

18772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt **Gustav Bickel,** Selenenstraße 8.

## Braunkohlen.

Nächste Woche kommt wieder ein Waggon Braunkohlen. Theilnehmer wollen ihre Bestellungen bei Herrn Rob. Wolf, Platterstraße 32, machen. Der Centner kostet bei Abnahme einer Fuhre 75 Pfg., bei weniger 80 Pfg. 15655

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge zu verkaufen bei A. Fischer, Faulbrunnenstraße 5. 12776

## Kohlen und Coks

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle fuhren- und waggonweise zu billigst gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15132

Wilh. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse 17.

## Ruhrkohlen la Qualität

offerire bis auf Weiteres zu nachfolgenden Preisen:

|                                                |         |
|------------------------------------------------|---------|
| Ruß I, 1000 Ko., doppelt gesiebt . . . . .     | 26 Mk., |
| „ II, 1000 . . . . .                           | 25 „    |
| gew. mel. 1/2 Ruß III, 1/2 Stücke . . . . .    | 24 „    |
| Ofen- und Herdkohlen, 50—60 % Stücke . . . . . | 22 „    |
| „ „ „ 40—50 % „ . . . . .                      | 21 „    |

Bei Barzahlung 2 % Rabatt.

Bei Abnahme von 3 Fuhren 2 % Sconto.

Ganze Waggonladungen zu Bechenpreisen.

Th. Schweissguth,  
Holz- und Kohlen-Handlung,  
Nerostraße 17. 14796

## Wilh. Kessler,

Schulgasse 2,

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung,  
empfehl

von den ersten und besten Bechen des Ruhrbeckens, bei Abnahme von 200 Centner:

|                                               |  |
|-----------------------------------------------|--|
| Ia gewaschene Rußkohlen, I u. II, zu Mk. 230, |  |
| Ia gesiebte Stückkohlen „ „ 230,              |  |
| franco an's Haus, sowie                       |  |

Ia gewaschene melirte, Ruß-, Flamm-, Anthracit-, Würfel-Kohlen etc., welche nicht baden, wenig oder gar nicht rußen und steinfrei sind, von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid, im Waggon als auch in der Fuhre zu den billigsten Preisen. 14725

## Kohlen.

Von heute ab offerire ich:

|                                                 |           |
|-------------------------------------------------|-----------|
| Ia Flammkohlen (50 % Stücke) . . . . .          | zu 20 Mk. |
| Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke) . . . . . | 20 1/2 „  |
| Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte . . . . .        | 23 1/2 „  |
| Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte . . . . .     | 23 „      |

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwage gegen Barzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 163

Siebrich, den 26. Juli 1890.

Jos. Clouth.

## Zimmerspäne

larrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part.

10941

# Die Pariser Korsett-Fabrik,

Firma **Wilhelmine Kroenig,**

15a Langgasse 15a,

empfiehlt eine Parthie **Tüll-Korsetts**, sowie weißer **Drell-Korsetts** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 15542

Um mein enorm grosses Lager

## fertiger Herren- u. Knaben-Kleider

möglichst zu reduciren, habe ich mein Lager, bestehend aus:

**Herren-Paletots — Herren-Havelocks —  
Herren - Stanleymäntel — Herren - Reise-  
mäntel — Herren-Sackanzüge — Herren-  
Rockanzüge — Herren-Gehrockanzüge —  
Herren-Schlafröcke — Herren-Joppen —  
Herren-Röcke — Herren-Hosen**

**Jünglings-Paletots und Anzüge,**

**Knaben - Anzüge und Paletots,**

## zum Ausverkauf

gestellt.

Ferner werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben: **Wäschichte Sommer-Herren- und Knaben-Anzüge, Leinen-, Lustre-, Cachemire-, Drell-, Moleskin- u. Turntuch-Röcke; Hosen, wäschichte Piqué-Westen** à Mk. 3. 14590

**Bernhard Fuchs,**  
34 Marktstr. 34, vis-à-vis der  
**Hirsch-Apotheke.**

## Billige Lectüre.

**Journale** aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe ich billig.

Bahnhofstrasse 5, **H. Forek,** Bahnhofstrasse 5,  
Buchhandlung. 13782

(Nachdruck verboten.)

## Du bist noch ein Kind.

Erzählung von Maurus Jokai.

I.

Robert, Fürst von Apulien und Calabrien, dem sein Zeitalter den Beinamen „Guiscard“ verlieh, was in der alt-normännischen Sprache soviel wie „schlau“ bedeutet, lehnte eines Abends nachdenklich am Erker seines Palastes zu Salerno und blickte auf den in der Abenddämmerung in allen Regenbogenfarben schillernden Meerespiegel hinab.

Sicherlich dachte er daran, daß sich jenseits des Meeres ein großes herrliches Land befände, welches einst die Heimath von Helden und Halbgöttern war und in welchem jetzt die Lorbeersträucher ungestört blühen können.

Robert Guiscard war nicht auf dem Thron geboren worden. Als einer der sieben Söhne eines armen Ritters hatte er sich mit

der Spitze seines guten Schwertes zwei Reiche erobert und er hielt sich auch des dritten würdig. Dieses dritte Reich war Griechenland. Es wird von Apulien bloß durch ein Meer getrennt, — das heißt weniger getrennt, als mit demselben verbunden.

In der alten Welt weiß man nicht mehr zu kämpfen; mit Ausnahme der Normannen versteht Niemand mehr das Schwert zu handhaben. Vereinzelte Schaaren normannischer Helden durchziehen auf eigene Faust die ganze Welt und schlagen ihren Thron auf, wo es ihnen gut dünkt: Normannen regieren in Thule, auf den nebelreichen Inseln Großbritanniens, Normannenkönige gebieten auf dem klassischen Boden Latiums. Wohin vermöchten dieselben nicht noch zu gelangen?

Und das schöne Reich mit seinem zweiten Rom am Strande des Bosporus war doch beinahe schon sein gewesen! Constantin, der Sohn des Griechenkaisers Michael, hatte sich mit einer seiner Töchter vermählt, als mit einem Male die Welt einen Ruck bekam, die kaiserliche Familie Dufas vom Throne gestossen wurde und ein Fremdling Namens Alexius auf denselben gelangte. Die Nachkommen des Kaiserhauses wurden getödtet oder in ewig verschwiegene Gefängnisse geworfen und Guiscard sah das strahlende Bild des herrlichen Byzanz vor seinen Augen versinken, als wäre ihm bloß die Gata Morgana oberhalb des Meerespiegels erschienen, der von einer vorübergleitenden Wolke ein jähes Ende bereitet wurde.

Träumerisch blickte Guiscard auf das ewig unruhige Meer hinaus, welches nicht müde wird, mit seiner stets gleichmäßigen Ebbe und Fluth die Tage zu zählen und dem es niemals in den Sinn kommt, ein großes Reich der Welt zu erobern, trotzdem so viel Kraft in ihm verborgen liegt. Da sah Robert plötzlich einen Mann längs des Ufers dahinflaufen, der, am äußersten Rande angelangt, einen Moment stehen blieb, als wollte er ein Gebet verrichten, worauf er sich kopfsüber in das Meer stürzte.

Nachgab Robert Befehl, dem Manne nachzueilen und ihn lebend herauszuholen. Dem Befehl wurde getreulich Folge geleistet und einige Minuten später stand der Selbstmörder vor dem Fürsten, der ihn neugierig fragte:

„Weshalb wolltest Du Dich tödten?“

„Weil ich nichts Gutes auf der Welt finde.“

„Und was findest Du Schlechtes in ihr?“

„Eben das, daß sie nichts Gutes enthält. Der Mensch ist ohne Grund glücklich und ohne Grund unglücklich. Das Leben ist ein Würfelspiel; nur der Tod ist es nicht, da wir uns diesen selbst zu geben vermögen.“

„Du bist sicherlich ein Manichäer, da Du so sprichst. Wenn man leidet, hat man stets Anlaß dazu gegeben; man hat stets selbst den Grundstein zu seinen Leiden gelegt, doch vergißt man dies mit Vorliebe.“

„Ich gab jenen, die meine Leiden verursachten, keinerlei Anlaß dazu; ich war ein armer Krämer in Byzanz, lebte niemals in Freundschaft oder in Unfrieden mit den großen Herren und dessenungeachtet überfielen die Söldlinge des Kaisers Alexius nachlässigerweise mein Haus und raubten und zerstörten Alles. Ich selbst entfloß verkleidet durch ein Thor, meine Frau und meine Kinder durch ein anderes und ich vermochte ihnen nur so viel zu sagen, daß wir in Salerno wieder zusammentreffen würden. Doch habe ich nun erfahren, daß man die Meinigen unterwegs gefangen nahm, meinen Sohn und meine Frau tödtete und mein halberwachsenes Töchterlein in den Harem schleppete. Und weshalb das Alles? Nur aus dem Grunde, weil mein Gesicht dem des ermordeten Kaisers Michael gleicht —“

Guiscard's Augen flammten bei diesen Worten einen Moment auf; dann aber sprach er ruhig zu dem Unglücklichen:

„Du hast wahrlich Grund dazu, Dich zu tödten, — thue es aber nicht. Thue und sage Du fortan nur das, was ich Dir befehle und ich werde Dir Schätze für Deine verlorenen Güter geben, Deine gemordete Familie rächen und Deine geraubte Tochter befreien und möchte sie selbst im Hebdomon-Palast gefangen gehalten werden —“

II.

Am nächsten Tage verkündeten unter Trompetengeschmetter die Herolde des Fürsten, daß der vertriebene Kaiser der Griechen, Michael Dufas, hilfesuchend am Hofe Guiscard's erschienen sei und den Höflingen wurde das rührende Schauspiel zu Theil, zu

sehen, wie der gramebeugte Mann, der Kaiser des griechischen Reiches, auf einen Wanderstab gestützt, vor Guiscard's Thron hintrat, wie der Fürst mit ausgebreiteten Armen zu ihm hinab-eilte und seinen Purpurmantel um die Schultern des Ankömmlings schlagend, ihn zu seinem Throne emporführte, an seiner Seite niedersitzen hieß und die Stirne des trauernden Mannes küssend, ihn thränenden Auges umarmte, seinen geliebten Bruder nannte und dann sein ruhmbedecktes Schwert ziehend, zornigen Tides gelobte, die Usurpatoren zu verjagen und dem unglücklichen Kaiser wieder zu Macht und Ansehen zu verhelfen.

Sodann schilderte er seinen Getreuen, was und wieviel der greise Monarch gelitten, welchen Wunden er seine Rettung zu verdanken habe, wie er seine Getreuen nach einander fallen und, was ihn noch mehr schmerzte, zur Gegenpartei übergehen sah, unter welchen Schrecknissen er sich hier und dort verborgen gehalten, wie er selbst das Gerücht von seinem Tode verbreiten half, wie er den Verräther tödtete, der ihn seinen Verfolgern ausliefern wollte, dessen Kopf für den seinigen ausgab und den auf das eigene Haupt ausgelegten Preis behob. Ein andermal wieder war er sammt Rüstung durch einen reißenden Strom geschwommen, um seinen Verfolgern zu entkommen und endlich war er als gemeiner Matrose auf einem Delschiff nach Italien gelangt.

Die normannischen Ritter nahmen ehrfurchtsvoll den Mann auf, den Robert mit der Krone auf dem Haupte und in den Purpurmantel gekleidet durch die Gauen Apuliens führte; er selbst ritt bewaffnet neben seinem Triumphwagen einher und begeisterte das Volk, welches den Weg des großen Kaisers mit Blumen besreute und ihn vor den Thoren in feierlichen Aufzügen erwartete.

Ueberall, wo ein menschliches Auge zugehen sein konnte, erwies Robert — der Puppe, die er selbst zum Kaiser gemacht, die größte Achtung und umgab sie mit aller ihrem Range entsprechenden Ehrerbietung. Angesichts seiner Getreuen brückte er dem Manne die Hand und küßte ihm die Wange; begab er sich zu ihm, so bat er wohl um die Erlaubniß, bei ihm einzutreten; die Geistlichkeit erhielt Weisung, in den Kirchen für das Leben des Kaisers zu beten; er wohnte diesen Gebeten zuweilen selbst bei und lag vor dem Papst auf den Knien, um ihn mit Thränen in den Augen anzusehen, seinem theueren Freunde, dem unglücklichen Monarchen wieder zur Herrschaft zu verhelfen, durch die Kraft seiner Worte Italiens Völker aufzufordern, die himmelschreiende Ungerechtigkeit zu rächen. Andererseits wieder streute er das Geld mit vollen Händen aus, um ein mächtiges Heer zu sammeln.

Waren sie aber allein, so legte Michael Dufas seinen Purpurmantel ab und nahm stehend die Befehle des am Tische sitzenden Robert entgegen, der ihm Punkt für Punkt von seinem Plane, Byzanz zu erobern, Mittheilung machte. Und seine letzten Worte lauteten dabei immer: „Und wenn ich den Thron für Dich erobert habe, kehrt Du wieder in Dein Haus zurück und wirst, was Du gewesen: ein erbärmlicher Krämer, der den Purpur nicht selbst trägt, sondern ihn nach der Elle abmisst.“

### III.

Zwei Jahre hindurch sammelte Robert sein Heer im Namen des alten Kaisers von Griechenland gegen dessen neuen Herrscher und nach zwei Jahren schifften sich bei Otranto dreißigtausend bewaffnete Männer ein, darunter dreizehnhundert normannische Panzerreiter, der Kern, die Besten des Heeres.

Der Fürst nahm auch seine zwei besten Feldherren mit sich; der eine war sein Erstgeborener Bohemund, der andere seine helbenmüthige Gemahlin Gatta.

Letztere hatte von ihrem Gatten kämpfen gelernt. Auch sie stürmte gleich Guiscard mit dem Streitkolben in der einen und dem Schwerte in der anderen Hand zwischen die Feinde, und wenn sie auch nicht gleich ihrem Gatten Robert mit Haupteslänge die Schaaren überragte, so überragte doch ihre schmetternde Stimme das Getöse des Kampfes, wenn sie inmitten desselben ihre Streiter zu begeistern suchte. Sie glich der Göttin Pallas; doch nicht jener Pallas Athene, die das Sticken und Weben erfunden hatte, sondern jener, die mit panzergeschützter Brust an den Kämpfen um Ilion Theil genommen.

An der Stelle, wo die Ufer von Epirus und Apulien so nahe zu einander sind, daß zwei fürstliche Abenteurer, Pyrrhus und Pompejus eine Brücke über das Meer meinten erbauen zu können, wurden Guiscard's Schaaren mittelst hundertfünfzig Galeeren nach Griechenland gebracht.

In Byzanz hatte man genaue Kenntniß davon, daß Robert mit einem mächtigen Heere heranziehe, einen falschen Kaiser Michael mit sich bringe, und dessenungeachtet stellte sich ihm weder zu Wasser noch zu Lande Jemand entgegen. Die Inseln und Uferstädte unterwarfen sich dem Namen Robert Guiscard und kein weiteres Hinderniß stand mehr vor ihm als Durazzo, der Schlüssel zu dem süblichen Thore Griechenland.

Dieses Thor aber traf er wohlverschlossen an. Albanesen und Macedonier vertheidigten die Wälle und hatten noch nicht vergessen, was sie unter Alexander dem Großen gewußt, im Gegentheil sogar noch etwas dazu gelernt: die Handhabung des griechischen Feuers. Hinter den festen Mauern verstand sich der Grieche trefflich auf das Kämpfen.

Die Normannen erhielten von ihnen gar grausame Lectionen aus der Wissenschaft der Kriegsführung. Sie lernten den gefährlichen Dnager kennen, der centnerschwere Steine unter ihre Zelte schleuderte, den giftigen Skorpion, der seine pfeilbesetzten Kolben tausend Klasten weit schöß und damit Schild und Panzer durchschlug; den Pfeilbündler, der auf einmal und in einer Richtung fünfzig Pfeile gegen den Feind abschöß, so daß derselbe reihenweise niedergestreckt wurde; das Werk ihrer mauerbrechenden Stiere wurde durch den Rabenschabel vereitelt, der sich von den Wällen niederstürzte und den Stier sammt seinen Lenkern zehn Klasten hoch in die Lüfte hob und von dort in das eigene Lager zurückschleuderte. Ihre mächtigen Belagerungsthürme wurden dicht vor den Mauern durch das griechische Feuer in Brand gesteckt und verbrannten sammt ihrer Besatzung. Dann kamen auch die alten Götter von Epirus den Belagerten zu Hilfe. Die Pfeile, von denen die stolzen Söhne der Niobe an einem Tage zu Tode getroffen worden, brachten zehntausend Kalabrier in ein ruhmloses Grab, wenn sich nämlich Jemand fand, der sie begraben hätte und der zornige Aeolus sandte im Hochsommer einen solchen Schneesturm gegen die Flotte der Barbaren, daß dieselbe zum Theil vernichtet wurde, während der andere arg mitgenommene der den Griechen zu Hilfe eilenden venetianischen Schiffsflotte in den Rücken lief. Zwei Tage lang wehrte sich der bartlose Bohemund gegen die furchtbaren schwimmenden Burgen; am Abend des zweiten Tages überließ er seine Schiffe den Siegern und entfloß ohne Ruhm und Ehre an's Ufer.

Guiscard vergalt der mächtigen Republik den ihm geleisteten schlechten Dienst ihrer schwimmenden Burgen später mit tausendfachen Zinsen; vorderhand aber war ihm selbst die Möglichkeit einer Rückkehr abgeschnitten.

Von der Spitze des Hügels, auf welchem sich sein Zelt befand, konnte er drei Feinde sehen. Vor ihm stand die belagerte Stadt mit ihren unabharen Wällen, welche von einer entschlossenen, verschlagenen Besatzung vertheidigt wird; hinter ihm auf dem Meere in einem langen Halbkreise die Schiffe Venedigs, mit seinen eigenen Galeeren im Schlepptau und rechts zwischen den Bergklüften konnte er den Kaiser Alexius mit einem Heere von siebenzigtausend Mann herniedersteigen sehen, während der vierte, unsichtbare Feind: die Pest in seinem Lager wüthete.

Und auch die Sache, die er unternommen, war keine gerechte. Der Kaiser, in dessen Namen er zu den Waffen gegriffen, war ein bethörter Abenteurer, das auf seine Fahnen geschriebene Lösungswort eine Lüge, das Kriegsgeschrei inmitten des Kampfes eitler Betrug — und Guiscard verzagte dennoch nicht.

Als er die sich entwickelnden Heerschaaren des griechischen Kaisers mit den berühmten Varagern in der Mitte, die in den ersten Reihen zu kämpfen wünschten, erblickte, ließ Guiscard sämtliche Brücken zerstören, die sich hinter ihm befanden, damit Niemand an eine Flucht auch nur denken könne.

Darauf stellte er seine Schaaren denen des Griechenkaisers gegenüber. Er sagte denselben nichts weiter, als daß an dieser Stelle einst Cäsar mit Pompejus um die Weltherrschaft gekämpft habe, nur daß er jetzt an Cäsar's, Alexius an Pompejus' Stelle stehe!

(Schluß folgt.)

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 197.

Sonntag, den 24. August

1890.

## Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für den Monat September nehmen jederzeit an:

|                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| in Diebrich-Mosbach . . . . . | Theod. Roemer,               |
| „ Bierstadt . . . . .         | Johann Lupp,                 |
| „ Dohheim . . . . .           | Friedrich Ott,               |
| „ Erbenheim . . . . .         | Orißbiener Stahl,            |
| „ Rambach . . . . .           | Frau Schlink Wwe.,           |
| „ Schierstein . . . . .       | Conrad Speth,                |
| „ Sonnenberg . . . . .        | Frau Christ. Wiesenborn Wwe. |

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Bekanntmachung.

Die Stelle eines städtischen Armenarztes wird zur Wiederbesetzung zum 1. October 1890 hiermit ausgeschrieben. Die Anstellungsbedingungen können im Rathhaus, Zimmer 12, während der üblichen Büreaustunden eingesehen werden. Meldungen mit Lebenslauf etc. sind bis zum 1. September 1890 bei dem hiesigen Bürgermeisteramt einzureichen.

Wiesbaden, den 16. August 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Geh. \*

## Bekanntmachung.

Die am 20. d. M. stattgefundene Versteigerung der Hafer- und Weizen-Crescenz an der Kläranlage (Spelzmühle) hat die Genehmigung des Gemeinderaths nicht erhalten und soll die Crescenz deshalb am Montag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, wiederholt meistbietend versteigert werden. Gleichzeitig wird die Crescenz einer Anzahl Apfelbäume oberhalb der Kläranlage, sowie die daselbst wachsenden Korbweidenruthen an Ort und Stelle mit versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1890.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Brig. \*

## Obst-Versteigerung.

Morgen Montag, den 25. d. M., Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Chr. Thon zu Hof Clarenthal die Äpfel und Birnen von 40 vollhängenden Bäumen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Obsthändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die bekannten vorzüglichen rothen Sommer-Calville des alten Exercierplatzes zur Versteigerung kommen.

Sammelplatz an der oberen Lahnstraße.

**Reinemer & Berg.**

Auctionatoren und Tagatoren.

208

Büreau: Michelsberg 22.

Der heutigen Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ liegt eine Empfehlung von Kola-Pastillen bei, welche besonders empfohlen wird. \*

## An die Mitglieder des städt. Bürger-Ausschusses.

Morgen Montag Abend 9 Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.

15771

Die Commission.

## Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde

Al. Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)

morgen Montag, den 25. August,

Abends 8 1/2 Uhr.

Eintritt frei für Jedermann.

## Einweihung

der

## Katholischen Kirche in Sonnenberg.

Montag, den 8. September l. J., Vormittags 8 Uhr, findet die Einweihung der Katholischen Kirche in Sonnenberg statt. Nach derselben: Feierliches Hochamt mit Predigt. Um 1 Uhr: Festessen im „Rassauer Hof“ in Sonnenberg.

Karten zu dem Festessen à M. 2.50 sind bis zum 4. September zu haben in der Buchhandlung von K. Molzberger in Wiesbaden und im „Rassauer Hof“ in Sonnenberg.

Nachmittags 4 Uhr: Concert im „Rassauer Hof“ in Sonnenberg. Entrée à Person 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein

15745

Der Katholische Kirchen-Vorstand.

V. C. Monrial, Pfarrer.

## Ein vollständiges Bett

mit Sprungrahmen wegen Platzmangel für 75 M. zu verkaufen Saalgasse 26, Laden.

15746

# Chocoladen und Cacaos

der Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrik

## B. Sprengel & Co., Hannover,

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.,

zeichnen sich durch **feinstes Aroma** und **vorzüglichsten Geschmack** aus. Auf vielen Ausstellungen mit ersten Preisen prämiert.

**Specialität:**

### Albumosen-Pepton-Chocolade,

vorzüglichstes Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Magenleidende und Reconvalescenten.

Niederlagen für Wiesbaden bei den Herren  
**J. M. Roth, Siebert & Co., Ph. Schlick,**  
**Heinr. Neef.** 15743

## H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

20 jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 50

32 Auszeichnungen,  
worunter

12 Ehrendiplome  
und

4 Goldene Medaillen.



Zahlreiche  
**ZEUGNISSE**

der  
ersten medicinischen  
Autoritäten.

**Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder**

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé**.

**Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.**

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen **GROSSEN PREIS** und eine **GOLDENE MEDAILLE** erhalten.

## Unterricht

Deutsche Dame, lange im Ausland, giebt gründl. Unterricht in **italien. u. franz. Sprache** oder Ausländern deutschen Kursus zu mäßigem Preise. **Wenz, Röberallee 32, 2.**

**Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht** wird erteilt **Langgasse 7.**

### Einjährig-Freiw.-Examen.

Gelegenheit z. Vorbereitung nach gründlicher u. rascher Methode f. Diejenigen, welche d. Ziel auf der Schule nicht erreichen können. Vorkenntnisse nicht unbedingt nöthig. Beste Empfehlungen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15760

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola, 15453  
Wilhelmsplatz.

**Span.** v. Leonor de Mundaca de Siebrand Nerostrasse 26, 1, b. Kochbrunnen.

**Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,**  
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747  
**H. Bouffier,** akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

**Gründlicher Clavier-Unterricht** per Stunde 50 Bfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

**Violin-Unterricht** erteilt billigt 15136  
**V. zum Busch,** Dohheimerstraße 6.

**Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst**  
**Henry Sherman, Berlin W., Leipzigerstraße 40,**



empfiehlt sein bewährtes System, in Text wie Form **gesehlich geschützt**, zum gründlichen Unterricht in der Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. In 3 1/2 Jahren wurden nachweislich über **6000** Schülerinnen nach der Methode **ausgebildet**, Theoretisch Mt. 20 einschließlich fünftheiliger Lehrmittel. **Keine** Nebenauslagen. Practisch Mt. 30 einschließlich Aufertigung einer Besatzkarte. Lehrgänge geräumig. Aufnahme täglich. Auskunft und Prospekte gratis. 15110

**Auswärts Lehrerinnen gesucht.**

## Damen-Schneiderei!

Zur gründlichen Erlernung des Zuschneidens habe ich einen Kursus eröffnet, worin ich Damen innerhalb 4 Wochen im **Maafnehmen, Zeichnen, Zuschneiden u. Aufertigen** sämtlicher Damengarderoben nach der anerkannt berühmten **Dresdener Methode** ausbilde. Innerhalb der Lehrzeit fertigen die Damen ihre eigenen Costüme an!

**Anmeldung jederzeit.** 14548

**Frau Franziska Luttosch,**  
Friedrichstraße 18.

## Immobilien

**Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis** weiß coulant nach **G. Walch, Franzplatz 4, 15654**  
**Agentur für Immobilien und Hypotheken.**

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Forstgütern und Pachtungen, Betheiligungen, Hypothek- u. Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. **Büreau: Taunusstrasse 10. 203**

**Immobilien-Agentur. W. Merten, Hypotheken-Agentur.**  
Taunusstr. 21. 12848

**Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.**

**Immobilien-Agentur.**

**Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung.** 3720

**Immobilien-Agentur****Weilstraße Carl Wolff, Weilstraße 5.****An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe.** 2981**Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.****Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**  
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.  
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 13624**Immobilien zu verkaufen.****Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Baupläze** bester Lage zu verkaufen.**Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.****Zu verkaufen** unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Adelheidstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764**Villa mit 80 Feldruthen Garten zu verkaufen.**  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14262**Villen Nerothal 45 u. 47****(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten.** Näh. beim **Eigenthümer Adelheidstraße 62, II.** Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000**Rentables Haus**an der **Sonnenbergerstraße**, mit drei herrschaftlichen Wohnungen, welches sich auch vorzüglich als Pension eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15242**Villa mit 9 Zimmern und prachtvollem Garten (Frankfurterstr.)** sofort für 85,000 Mk. zu verkaufen durch 15664  
**Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.****Geschäftshaus** ersten Ranges, Hauptverkehrslage der Stadt, zu verkaufen durch **August Koch,** Immob.-Gesch., Gr. Burgstrasse 7, 2. 15669**Landhaus,** schöne Lage, großer Garten mit Anlagen (220 A.), zu verkaufen durch **E. Weitz, Michelsberg 28.** 14730**Villen Lanzstraße 4 u. 8****(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten.** Näh. **Lanzstraße 4.** 9084**Herrschaftliches Besitzthum** Vierstädterstr. 12. hochfein gelegen zc., zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 7198**Rentables Geschäftshaus (Caféhaus)** preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225Ein **Caféhaus** in der **Kirchgasse** sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **F. Beilstein, Dohheimerstraße 11.** 15605**Villa Lanzstraße 7,** in nächster Nähe des Waldes und der Dampfbahn gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit versehen, ist zu verkaufen oder an eine Herrschaft möblirt zu vermieten. Näh. bei dem **Eigenthümer, Herrn Ph. Besier, Taunusstraße 32** oder bei Herrn **Heerlein, Nöbberstraße 30.** 15529In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofstatthe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. **Albrechtstraße 33.** 13878

In feiner Lage des südl. Stadttheils sind 3 vor einigen Jahren solid und elegant erbaute Häuser (ohne Hinterhäuser) Abtheilung halber so billig zu verkaufen, daß solche, obgleich an vorzügl. Miether ohne Kinder vermietet, beinahe 6 % rentiren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15577

**Villa Wilhelmsplatz 3****(Hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern Wilhelmstraße 15 (Baubüreau) oder Rheinstraße 30, Parterre.** 12378**Baustelle** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15451**Bauplätze** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per A. zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412Ein rentables **Grundstück**, über 3 Morgen groß, eingefriedigt, mit Brunnen, nahe der Stadt, billig zu verkaufen. Offerten unter **H. B. 700** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15349**Immobilien zu kaufen gesucht.**Ein rentables **Haus** mit Thorfahrt, großem Hof, Stallung, Raum für Heu, Stroh und Fourage zu kaufen gesucht. Stallung, Heuboden zc. muß nicht dabei sein, ist aber, wenn vorhanden, sehr angenehm, dagegen ist großer Hof Bedingung. Offerten unter **K. M. 80** an die Tagbl.-Exp. 15087Zu kaufen gesucht ein **Acker**, am liebsten Viebriecher- oder Schiersteinerstraße gelegen, zur Anlage einer Gärtnerei passend. Off. mit Preis unter **C. M. 500** postl. Wiesbaden. 15350**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.****Hypotheken-Gelder**, erster und späterer Eintrag, sowie **Bau-Gelder** bei 14081**Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstraße 26.****Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 %.****G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Kranzpl. 4.** 15454  
**Hypotheken-Cap. zu 4 % auszul. d. M. Linz, Mauergasse 12.****32—35,000 Mk.** sind am 1. October gegen prima Hypothek zu **vergeben.** Näh. in der Tagbl.-Exp. 15675  
**200,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 % auszul. M. Linz, Mauerg. 12.**  
**15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen durch M. Linz, Mauergasse 12.****Capitalien zu leihen gesucht.****18,000 Mk.** auf gute Hypothek in hiesige Stadt gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15404**15—16,000 Mk.** an 2. Stelle (1. Stelle 37,000 Mk. und durch Annuitätenz. sich verringend) w. auf ein noch neues Haus in hies. Stadt, tag. 80,000 Mk., von einem gut situirten pünktl. Zinszahler auf 1. Oct. oder 1. Januar gesucht. Vermittler verbeten. Gefällige Offerten unter **N. 43** an die Tagbl.-Exp. 15698**Ca. 40-, 50-, 60- und 70,000 Mk.** auf prima Objecte bis zur Hälfte oder 2/3 der selbstgerichtlichen Lage gesucht. Off. unter **S. 4** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 15498**12,000 Mk.,** gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738  
**65,000 Mk.** als erste Hypothek auf eine Villa, tagirt zu 120,000 Mk., gesucht per October. Offerten sub **D. B. 400** an die Tagbl.-Exp. 15678**40—45,000 Mk. auf gleich an 1. Stelle gesucht. Selbstdarleher wollen ihre Offerten u. O. K. 5 in der Tagbl.-Exp. niederlegen.** 15643

Ziehung: 24. September 1890.

Die beliebtesten

(H. 65550) 60

**LOOSE** der Frankfurter  
Pferdemarkt-Lotterie,  
400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante  
Equipagen und 61 Pferde, sind à Drei Mark zu beziehen vom  
Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.  
Zu haben in Wiesbaden bei Th. Wachter, Weber-  
gasse 36, F. de Fallois, Langgasse 20, Carl Kappes,  
Höckerstraße 25, Hch. Kemmether, Albrechtstraße 11.

## Großartiger Neste-Musverkauf.

Habe eine große Parthie verschie-  
dener Neste Kleiderstoffe 2c. 2c. zu  
staunend billigen Preisen zum Mus-  
verkauf gesetzt. 15756

**Wilhelm Reitz,**

Marktstraße 22.

Marktstraße 22.

## Obst-Einkochkessel

in Kupfer und Messing  
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

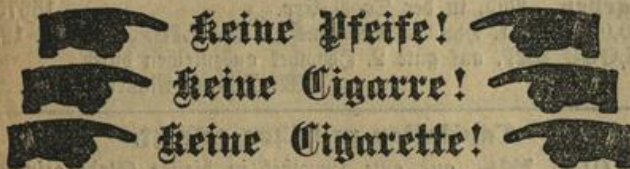
**Ed. Meyer,**

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,  
10 Säuerergasse 10.

Fernsprechanruf No. 126.

Gebrauchte Einkochkessel werden leihweise ab-  
gegeben. 11612

## Man rauche:



ohne Apotheker Nachtmann's  
chem.-präparirte

## Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest gepreßten, auf lange Zeit dauernden Päckchens  
40 Pfg.

General-Depot bei

**C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.**

Niederlagen bei H. J. Viehoveer, Marktstraße 23, und  
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Höckerstraße.  
Weitere Niederlagen werden errichtet. 14212

Eine fast neue Schuhmacher-Maschine (Singer) sehr  
preiswürdig zu verkaufen Schachtstraße 9, Hhs. 1 St.

## Merkel'sche Kunst-Ausstellung, Neue Colonnade.

Heute Eröffnung der Ausstellung  
der berühmten Original-Gemälde

**Félicie**

von Prof. G. Graef,

**Die Lebensmüden**

von Prof. E. Neide.

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Entrée 50 Pfg.

## Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-  
machung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen  
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.  
Vorräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

**Haus- u. Küchengeräthe-Magazin**

von

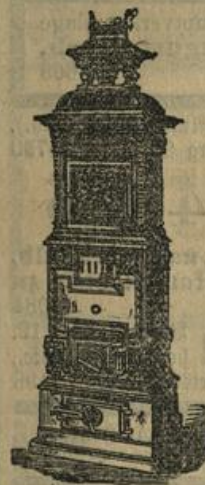
**Conrad Krell,**

Saalgasse 38,

12327

nahe der Taunusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.



Die Wurmback'schen Regulir-  
Oefen, deren Alleinverkauf mir  
übertragen, werden außer den gewöhn-  
lichen schwarzen auch in eingebrannten  
Farben hergestellt. Das Aussehen derselben  
ist höchst elegant und können zu den feinsten  
Zimmern und deren Einrichtung passend ge-  
liefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten  
patentirten Verbesserungen versehen  
und können gleich den Amerikaner Oefen  
bei einfacher, durchaus gefahrloser Hand-  
habung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Auf-  
kohlen geschehen und können die Oefen bei  
Verfand fertig verschraubt geliefert werden.

## Rochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere  
ich mit massiver Ausmauerung von 40 Mk. an, sowie Wurm-  
back'sche Regulirherde zu billigen Preisen.

**J. Hohlwein, Heleneustraße 23,**

Rochherd-Fabrik.

13105

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,  
vorräthig im Verlag, Langgasse 27.



# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27.

## Die Krankheiten der Brust sind unheilbar wenn der Leiden de

vernachlässigt, sie zu bekämpfen. Wer an **Schwindsucht** (Auszehrung), **Asthma** (Athemnoth), **Lufttröhrencatarrh**, **Spitzenaffectionen**, **Bronchial- und Kehlkopfcarrh** etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochure daseibst gratis und franco. (1)

## ff. Harzer Kümmel-Käse

versendet fr. gegen Nachn. oder Cassé 100 Stück zu M. 3.60,  
500 Stück M. 15.— die Käsefabrik von **Wilh. Koch**,  
Stiege i. Harz. (F. a. 185/8) 11

## Auf Hofgut Geisberg

sind frei in's Haus **Nieren- und Maustartoffeln** Centner  
5 M., **Frührosentartoffeln** Str. 4 M., **Schneeflocken**  
Str. 4 M., **Zwiebelkartoffeln** Str. 3 M. abzulassen.



Niederlage in den geeigneten Geschäften. (H 72820) 60

## Verschiedenes

## Seilmagnetismus.

Mein 9-jähriger Sohn Franz hatte seit 3 Wochen über dem  
ganzen Gesicht einen **eiternden Ausatz**, welcher sich immer  
mehr und mehr verschlimmerte. Der Lehrer verlangte zuletzt, der  
Junge solle nicht mehr zur Schule kommen, weil Anstichung zu  
befürchten wäre. Ebenso wollte man ihn nicht mehr in der  
Kleinkinder-Bewahranstalt dulden. Da hörte Franz von einem  
Mitschüler, Namens König, daß derselbe von der gleichen Krank-  
heit durch Herrn Magnetopath Kramer geheilt worden ist, worauf  
ich mit meinem Kinde auch bei diesem Herrn Hilfe suchte. Augen-  
blicklich trat solche Besserung ein, daß Franz ohne Unterbrechung  
sowohl die Schule als auch die Kleinkinder-Bewahranstalt weiter  
besuchen durfte und dem Lehrer an der Bergschule, der ihn be-  
fragte, wie denn so plötzlich Besserung eingetreten sei, mittheilte,  
daß er bei Herrn Kramer gewesen. Nach drei Magnetisirungen  
war aller Ausatz gänzlich verschwunden. Die Kinder in der  
Bergschule, sowie die verschiedenen Lehrer können die Sache be-  
zeugen und kein Arzt wird behaupten dürfen, der Ausatz sei nur  
**eingebildet** gewesen. **Wiesbaden, 18. August 1890.** Frau  
**Luise Puppert, Bwe., Adlerstraße 18, Bdh. 1 Tr.** 15765

## Das Abfahren von Kohlen

aus den Waggonen nach der Wohnung besorgt 15767

prompt und billigst

**L. Rettenmayer,**

Rheinstraße 17, neu 23.

## Ansehnlicher Gewinn

ist mit einigen Mille, die Einleger selbst verwalten kann, auf  
**sichere und reelle Weise** zu erzielen. Herren oder Damen  
belieben Offerten unter **K.** an **Heinr. Eisler, Wies-**  
**baden,** zu senden. (E. F. a 381) 175

Suche zum 1. October cr. einen Pächter für eine

## Restaurations.

Stelle Grundstück auch zum Verkauf. (Bz. 515/8) 12

**A. Conradt, Cöselin, Mühlenstr. 121.**

Eine **Schneiderin**, durchaus gut geübt im Anfertigen von  
Damen- und Kinder-Kleidern, sowie in allen vorkommenden  
Nähereien, sucht Kunden außer dem Hause. Gute Empfehlungen  
stehen zur Seite. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15744

## Heirath!

Ein geb. Fräulein aus bester Fam.  
m. dispo. Vermög. v. 120,000 M.  
wünscht sich ehestens z. verheir. Nicht  
anonyme Anfragen unter **M. B. 3872** besorgt die Exped. des  
„General-Anzeiger“, Berlin SW. 61. 115

Zum 25. August.

Es wohnt ein Freund in der Adlerstraße,  
Der viele gute Freunde hat,  
Die wünschen ihm zum Namensfeste,  
Gesundheit, Glück und's Allerbeste,  
Noch einen Arm, damit er kann,  
Das Fäßchen selber stecken an,  
An dem es ja nicht fehlen darf,  
Beim Petri in der Schwalbachersträß'.  
**Dietrich, gell' do guckste.**



## Kaufgesuche

Preuß. Classenloose werden angekauft. Wo? Tagbl.-Exp. 15729

**Höchste Preise**  
für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,  
Uhren, Gold- und Silbersachen 15513

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach, Mehrgasse 16.**

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

**Gebrauchte Möbel!**  
Kleider, Gold, Silber u. s. w. kauft zu höchsten Preisen  
**Karl Ney, Schachtstraße 9.**

Gut erhaltene Möbel,  
sowie ganze Einrichtungen werden zu den höchsten Preisen  
angekauft.

**Ph. Bender, Schwalbacherstraße 29.**

Ein starkes **Dreit-Karrüchen** wird gekauft  
Kleine Burgstraße 2. 15715

Ein junger kräftiger **Zughund** gesucht Zahn-  
straße 5, Bierhandlung. 14864

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

**Siebrich-Wosbach.** Geboren: 10. Aug.: Dem Metzger August Albert  
Klein e. L. — 11. Aug.: Dem Bierbrauer-Gehilfen Philipp Schmidt  
e. S. — 14. Aug.: Dem Tagelöhner Adolf Greim e. L. — Dem Tag-  
elöhner Sebastian Schäfer e. S. — Dem Fabrikarbeiter Heinrich Philipp  
Theodor Raudler e. L. — 15. Aug.: Dem Tagelöhner Johann Friedrich  
e. L. — 16. Aug.: Dem Tagelöhner Paul Herz e. t. S. — 17. Aug.:  
Dem Schuhmacher Paul Gachenberger e. L. — 21. Aug.: Dem Tag-

**Löhner Leonhard Hannappel e. S.** — Aufgeboren: Commis Franz Heinrich Philipp Emil Beer von hier, wohnh. hier, und Susanne Louise Drummer aus Engenhahn im Untertannkreis, wohnh. zu Wiesbaden. — Maschinenflosser Heinrich Darstein aus Haardt in Rheinbahren, wohnh. hier, und Elisabeth Schmidt aus Welterod, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier. — Gutsbesitzer Wilhelm Reinhard Christian Schneider von hier, wohnh. zu Stotheim, und Marie Auguste Elise Thon aus Wiesbaden, wohnh. daselbst. — **Berechligt:** 17. Aug.: Tagelöhner Friedrich Steinader aus Neuhemsbach in Rheinbahren, wohnh. hier, und Susanna Karoline Friederike Schwärzel von hier, wohnh. hier. — Kaufmann Wilhelm Joseph aus Reichelsheim, Kreis Binsfeld, wohnh. daselbst, und Elisabeth Marx von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Friedrich Bachmann aus Hedenheim in Rheinbahren, wohnh. hier, und Angelika Johanna Franziska Larnag aus Altona, wohnh. hier. — **Gestorben:** 18. Aug.: Schneidermeister Philipp Jacob Heinrich, 88 J. — 19. Aug.: Auguste, T. des Backstellers Wilhelm Zimmer, 5 M. — 20. Aug.: Wilhelm Karl, S. des Schneiders Jacob August Martin Diefenbach, 4 M. — 21. Aug.: Die Wittwe des Tagelöhners Adam Winterwerber, Elisabeth, geb. Schreiner, 52 J.

**Gierstadt.** Geboren: 13. Aug.: Dem Maler Georg Karl Kahl e. L., Frieda Julie. — 17. Aug.: Dem Steinbruder Philipp Wilhelm Cramer e. S. — 18. Aug.: Ein unehel. S. Wilhelm Karl. — 20. Aug.: Dem Schuhmacher Wilhelm Milian e. L. Luise Wilhelmine. — Aufgeboren: Buchbinder Heinrich Hermann Clemens Dernbach aus Diez im Unterlahnkreis, wohnh. daselbst, und Elisabeth Schöke von hier, wohnh. hier. — **Gestorben:** 19. Aug.: Karoline Johanne, geb. Peil, Ehefrau des Maurers Philipp Christoph Kaiser, 33 J.

**Sonnenberg und Hambach.** Geboren: 15. Aug.: Dem Tagelöhner Jacob Karl Schneider zu Sonnenberg e. L., Wilhelmine Constantine. — **Gestorben:** 16. Aug.: Alexander Ludwig Wilhelm Georg Karl, S. des Kaufmanns Karl Adolf Hollingshaus zu Sonnenberg, 24 J. — 19. Aug.: Julius Georg Wilhelm Moritz, S. des Pflasterers Julius Ludwig Wintermeyer zu Sonnenberg, 11 M. 10 J.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. August.)

### Adler:

Borchardt, Kfm. Berlin.  
Schüler, Kfm. Berlin.  
Kochhous, Fr. Berlin.  
Haberstroh, Kfm. Pforzheim.  
Eckart, Kfm. Hanau.  
Reis, Kfm. Braunschweig.  
Semken, Kfm. m. Fr. Washington.  
Mohr, Rent. Amsterdam.  
Strotmann, Kfm. m. Fr. Witten.  
Kessler, Schulinsp. Düsseldorf.  
Schoeller, Kfm. Daren.  
Ulrich, Fr. m. Tocht. Wattenscheid.  
Theilkuhl m. Fr. Hilchenbach.  
Kewenig, Amtsricht. Saarburg.  
Bade, Hamburg.  
Tietzen, Fr. Dr. Hamburg.  
Bardenheier, Bergen.  
Fischbach, Kfm. Hanau.  
Winterschluden, Landg.-R. Liblar.  
Heine, Kfm. Berlin.

### Alleeaal:

v. Arouppoff, Fr. m. T. Petersburg.

### Bären:

Neukirchner, Amtsger.-R. Brieg.  
Gadow, Geh. Rath. Hannover.

### Belle vue:

Töpker, Kfm. m. Fr. Java.

### Zwei Böcke:

Pienitz, Dresden.  
Rieder, Dr. med. Cüstrin.  
Singewald, Kfm. Chemnitz.

### Goldener Brunnen:

Schloss, Kfm. Felsberg.

### Central-Hotel:

v. Tinteren, Kfm. Amsterdam.  
Ostschellmey, Kfm. Amsterdam.  
Levy, Kfm. Strassburg.  
Blancs, Kfm. Paris.

### Hotel Dasch:

Werner, Apoth. m. Fr. Bieserthal.  
Maisenbacher, Fr. m. S. Strassburg.

### Hotel Deutsches Reich:

Köhler, Kfm. m. Fr. Frankfurt.  
Geyer, Arnheim.  
Lorenz, Stud. Riga.  
Merz, Fr. Stuttgart.

### Engel:

Gerz, Kfm. Vallendar.  
Dinglinger, Fr. Berlin.  
Plauth, Fr. m. Sohn. Pirmasens.

### Kur-Anstalt Dietsmühle:

Roth m. Fr. Worms.  
Golinsky, Rechtsanw. Waldenburg.  
Wolf, Kfm. m. Fam. Saupersdorf.  
Babst, Rent. Bremen.  
v. Rantzau, Hauptm. Colmar.  
Hertz, Frankfurt.  
Wittenstein, Fr. m. 2 S. Elberfeld.

### Englischer Hof:

Welles m. Fr. Chicago.

### Einhorn:

Dietrich m. Fr. Schweinfurt.  
Marynardt, Stuttgart.  
Eschmann, Kfm. Bückeburg.  
Babst, Rent. Köln.  
Doessel, Seesen.  
Griebert, Berlin.  
Nelson, Kfm. Ladenburg.  
Hasse, Kfm. Plauen.  
Goebel, Leipzig.  
v. Krzyzanowski, Petersburg.

### Zum Erbprinz:

Fuchs, Paris.  
Feid, Kfm. Darmstadt.  
Stein, Kfm. Kreuznach.  
Hofmann, Kfm. Wiesloch.

### Europäischer Hof:

Wölfig m. Fr. Frankfurt.  
Junker, Fr. Olpe.  
Rittler m. Tocht. Baltimore.  
Grego d'Eba, Advocat. Kairo.  
Bernhart, Fr. Bukarest.

### Grüner Wald:

Kuhlen, Lehrer. Crefeld.  
Giebel, Kfm. Würzburg.  
Held, Kfm. Ludwigsburg.  
Maschmeyer, Kfm. Berlin.  
Röber, Stud. Osnabrück.  
Wintermann m. Fam. Usingen.  
Hein, Kfm. Köln.  
Fels, Kfm. Berlin.  
Zimmermann, Kfm. Frankfurt.  
Raumachereske, Kfm. Hellmon.  
van Velten, Kfm. Eindhorn.  
Pistorius, Caplan. Filburg.  
Heimann, Kfm. m. Tocht. Berlin.  
Limbrock, Kfm. m. Fr. Osnabrück.  
Hohen, Stud. London.  
van Gent. Holland.  
Rosenkränzer, Gymn.-Lehr. Trier.  
Lampe, Kfm. Darmstadt.

### Eisenbahn-Hotel:

Schäperclaus, Lehr. m. Fr. Hagen.  
Ergeriek, Kfm. m. Tocht. Brüssel.

### Hotel „Zum Hahn“:

Wolfshohl, Fr. m. Tocht. Mainz.  
Friedrich, Genf.  
Schlöss, München.  
Ruys m. Fr. Amsterdam.  
Routes m. Tochter. Amsterdam.  
Melcher m. Fam. Solingen.  
Davidsohn, Berlin.  
Lemke, Berlin.  
Kahn m. Fr. Gmünd.  
Hirsch, Halle.

### Vier Jahreszeiten:

Cayley m. Fr. u. Bed. Brompton.  
Perrot, Fr. m. Bed. Paris.  
Tappenbeck m. Fr. New-York.  
Salfeld, Fr. m. Begl. Paris.  
Steinhardt, Kfm. Hamburg.

### Goldene Kette:

Best, Bechtholdshelm.  
Jung, Bechtholdshelm.  
Hessling, Kfm. Braunschweig.

### Goldene Krone:

Frhr. v. Thüngen, Prem.-Lieut. a. D. m. Bed. Burgsinn.  
Frhr. v. Thüngen. Eggenfelden.

### Nassauer Hof:

Cuperns m. Fam. Holland.  
Dufour, Holland.  
Roosweld, Fr. m. Fr. New-York.  
Kraemer m. Fam. Rotterdam.  
Tubbs m. Fr. San Francisco.  
Tubbs, Fr. San Francisco.  
Tubbs, San Francisco.

### Kur-Anstalt Nerothal:

v. Sommerlatt, Fr. Molsheim.  
Ritter, Fr. Nordhausen.  
Schwarz, Fr. Herford.  
Schweppe, Fr. Director. Berkum.

### Hotel du Nord:

Cockle, Rent. m. Fr. Dublin.  
Cockle, 2 Fr. Dublin.  
Cockle, Dublin.  
Moyzischewitz, Offic. Strassburg.

### Nonnenhof:

Bauer, Kfm. Lennep.  
Neidhardt m. Fr. Chemnitz.  
Brauer, Kfm. m. Fr. Mannheim.  
Christoffers m. Fr. Bremen.  
Kuhlmann, Kfm. Ankam.  
Kettmann, Kfm. Memphin.  
Wilku, Kfm. Siegburg.  
Reisenkrell m. Fr. Elberfeld.

### Hotel St. Petersburg:

Bohne, Fr. m. Fam. Petersburg.  
Prusinsky, Ober-Ing. Frankfurt.  
Frumer, Ober-Ingenieur. Linz.

### Pfälzer Hof:

Formark, Dr. med. Schweden.  
Pitz, Student. Graslitz.  
Stoem, Student. Heidelberg.  
Pesch, Kfm. Berlin.  
Hohmann, Kfm. Greiz.  
Kremer m. Fr. Limburg.

### Rhein-Hotel & Dépendance:

Mühlenbruch, Fr. Schwerin.  
Krause m. Fr. Braunschweig.  
Dantchence m. Fr. Petersburg.  
Moore, Fr. Brighton.  
Woellwarth, Fr. Immenburg.  
Gnaith m. Fr. New-York.  
Gould, Ingenieur. London.  
Moore, Student. Cambridge.  
Simms, Fr. Cleveland.  
Glöner, Steglitz.  
Glöner, Fr. Steglitz.

### Rheinstein:

Schulze, Fr. m. Tocht. Wannsee.  
Sachs, Oberhöchstädt.

### Rose:

Bambus m. Fam. Berlin.  
Feltmann, Fr. Boppard.

### Weisses Ross:

Luppy, Hamburg.  
Smithett m. Fam. London.  
Wright, Fr. London.  
Therghen, Dr. m. Fr. Holland.

### Schützenhof:

Zipp, Lehrer. Salzbach.  
Dienenthal, Fbkb. m. Fam. Siegen.  
v. Diepenbroick-Grüter, Frein. Merseburg.

### Weisser Schwan:

Lomberg m. Fr. Langenberg.  
Kirchner, Fbkb. Nordhausen.

### Spiegel:

Moser, Fr. Mainz.  
Müller, Inspector. Metz.  
Kiffer, Amtsrichter. Ars.  
Amos, Metz.  
Rogge m. Fr. Lehe.  
Boas, Fr. m. 2 Töcht. Schwerin.

### Tanus-Hotel:

Schneider, Kfm. Elberfeld.  
de Bouville, 3 Fr. Arnheim.  
O'Danne, Fr. Rent. Berlin.  
Becker, Fbkb. Bialowitz.  
Wenzel m. Fr. Hagen.  
Friedmann, Aachen.  
Jahn, Kfm. Dresden.  
Schoppe, Landg.-Rath. München.  
Auluvis, 2 Advokaten. Nancy.  
Gilsen, Rent. m. Fam. Brüssel.  
Spirlet, Prof. Belgien.  
Gilsen, Stud. Brüssel.  
Härck m. Fr. Kaiserslautern.  
Zucke, Fr. Cassel.  
Melsbach, Fbkb. Sobernheim.  
de Clereq, Rent. Antwerpen.  
Kerken-Waas m. Fam. Brüssel.  
Orientale, Fr. Rent. Brüssel.  
Baumgärtner, Fbkb. Zeulenroda.  
Engelbrecht, Rent. Haag.  
de Jong m. Fam. Amsterdam.  
von Schack, Fr. Bad Krossen.  
Diesner m. Tocht. Ottweiler.  
Veydt-Eller m. Fr. Elberfeld.  
Aron, Rent. Berlin.  
Halberstadt, Fbkb. Offenbach.  
Fiegel, Kfm. Berlin.  
Heidel, Rent. m. Fam. Heidelberg.

### Hotel Victoria:

Nicol, 2 Fr. Leeds.  
Nicol m. Fr. Leeds.  
Campell, Fr. Leeds.  
Ovens, Fr. Bigor.  
Heidenheim m. Fr. Münster.  
Bryant, Rent. London.  
Köter-Helmut, Fr. Rent. Bonn.  
Christiani, Fr. Bonn.  
Koppe, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.  
Waldek, Fr. m. Mutter. Barmen.  
Theobald, Friedberg.

### Hotel Vogel:

Reichstein, Fbkb. Braunschweig.  
Reichstein, Fr. Braunschweig.  
Wänger m. Sohn. Crefeld.  
Noll, Kfm. Aachen.  
Wintersieg, Postsecretär. Barmen.  
Wänger, Kfm. Crefeld.  
Rentsch, Kfm. Witten.

### Hotel Weins:

Linnartz, Fr. Berlin.  
Geiss, Fr. Berlin.  
Paga, Kfm. m. Fr. Köln.  
Aurich m. Fr. Kötzenbroda.  
Snoek, Amsterdam.  
Vrybergen, Inspect. Amsterdam.  
Point, Capitän m. Fr. Brüssel.  
Luitz, Dinkelsbühl.

### In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:  
Slomnicki, Lodz.  
Peel m. Fr. Frankreich.  
Sillem, Hamburg.  
Greive, Fr. m. Tocht. London.  
Kensley-Horne m. Fr. England.  
Wilhelmstrasse 98:  
Schmolck, Fr. Rent. den Haag.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 24. August 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Gioconda“.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Soirée Hamborg.  
**Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik.  
**Schützen-Verein.** Schützenfest.  
**Männer-Turnverein (Vorturnerschaft).** Nachmittags 2 1/2 Uhr: Wald-  
 vergnügen auf dem „Speierskopf“.  
**Turn-Gesellschaft.** Nachmittags: Ausflug nach Eltville.  
**Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Nachmittags 4 und Abends  
 7 1/2 Uhr: Vorstellungen.  
**Ander-Club Wiesbaden.** Übungsfahrten.

## Montag, den 25. August.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Unser Reichbar“. — „Er ist nicht  
 eifersüchtig“. — Tanz-Divertissement.  
**Kurhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
**Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße.** 7 Uhr: Morgen-Musik.  
**Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“.** Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
**Bürger-Ausschuß.** Abends 9 Uhr: Versammlung im „Möhren“.  
**Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.  
**Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Fittler-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Fittler-Club.** Abends 9 Uhr: Probe.  
**Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
**Gesangverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Wiesbaden, 22. August.        | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm.    | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|--------------------|------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 754.3             | 754.2              | 756.0            | 754.8                |
| Thermometer (Celsius)         | 14.1              | 17.7               | 14.9             | 15.4                 |
| Dampfspannung (Millimeter)    | 10.5              | 11.9               | 11.4             | 11.3                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 88                | 79                 | 90               | 86                   |
| Windrichtung u. Windstärke    | schwach.          | mäßig.<br>bedeckt. | schwach.         | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | bedeckt.          | Regen.             | böhl. heiter.    | —                    |
| Regenhöhe (Millimeter)        | —                 | —                  | 8.4              | —                    |

Nachts und während des Tages öfter Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände  
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

**25. August:** Windig, wolkig, sonnig, mäßig warm, im Norden mehr  
 bedeckt, Regenfälle.

**26. August:** Windig, wolkig, sonnig, angenehm, im Norden mehr bedeckt.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321  
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 65 75 835 95 985 115 125 140 210  
 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914  
 Ankunft in Biebrich: 635 735 95 935 105 1135 1235 210 240 310 340  
 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914 944

### Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321  
 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 75 835 95 935 1035 115 1135 125  
 1251 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914  
 Ankunft Albrechtstraße: 710 840 910 940 1040 1110 1140 1210 1256  
 145 215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 910

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1250  
 120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 910  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115  
 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820  
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233  
 120 139 29 39 389 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

### Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140  
 1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815  
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115  
 1145 1215 13 120 150 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820  
 Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233  
 120 139 29 39 389 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
 Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet  
 von 7-10 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags.  
**Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade).** Geöffnet: Täglich von  
 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
**Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen  
 Kunst-Vereins (Wilhelmstraße 20).** Geöffnet: Täglich von 11-1 und  
 von 2-4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.  
**Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstraße 20).** Geöffnet an allen  
 Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur  
 Rückgabe der Bücher Vormittags von 10-2 Uhr.  
**Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstraße 1).** Geöffnet: Montags  
 und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr.  
**Alterthums-Museum (Wilhelmstraße 20).** Geöffnet: Sonntags von 11-1  
 und von 2-4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.  
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.  
**Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20).** Geöffnet: Montags, Mittwochs  
 und Freitags Nachmittags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.  
**Königliches Schloss (am Markt).** Castellán im Schloss.  
**Palais Pauline (Sonnenbergerstraße).**  
**Rathhaus (Marktplatz 15).**  
**Staats-Archiv (Mainzerstraße 50).**  
**Kaiserliche Post (Rheinstraße 25, Schützenhofstraße 3 und Taunus-  
 straße 1 („Berliner Hof“)).** Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr  
 Abends, Sonntags von 7-9 Uhr Morgens und von 5-7 Uhr Abends.  
**Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 25)** ist ununterbrochen geöffnet.  
**Polizei-Reviere:** I. Röderstraße 29; II. Karlstraße 9; III. Walram-  
 straße 19; IV. Michelsberg 11.  
**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt  
 der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.  
**N. roberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.**  
**Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietmühle“.**  
**Ruine Sonnenberg.**  
**Wartthurm.**  
**Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau.** Castellán im Schloss.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 15. Aug.: Dem Fuhrknecht Albert Groß e. L. — 17. Aug.:  
 Dem Schuhmacher Alwin Martin Steeg e. L., Wilhelmine Elise.  
 18. Aug.: Dem Tapezierer Johann Baptist Schmitt e. S., Heinrich —

Dem Posthilfsboten Joseph Johann Müller e. S., Arthur Johann  
 Julius. — 21. Aug.: Dem verstorbenen Schuhmacher Jacob Wägle  
 e. L., Agnes.

**Aufgehoben:** Küferegehilfe Adam Falkenstein aus Oberlaudenbach, Kreis  
 Davenport im Großherzogthum Hessen, wohnh. zu Mainz, und Sophie  
 Margarethe Justine Gahmann von hier, wohnh. hier. — Vermittl.  
 Birthe Carl Christian Philipp Erfel von hier, wohnh. hier, und Henriette  
 Derrine Rosalie Heinemann aus Espenfeld im Fürstenthum Schwarzburg-  
 Sondershausen, wohnh. hier. — Dachdecker Friedrich Heinrich Louis  
 Dahne aus Klein-Solchen, Kreis Peine, wohnh. zu München, und Ottilie  
 Johanna Elisabeth Mina Lufelbach von hier, wohnh. hier. — Tücher-  
 gehülfe Johann Peter Sauerborn aus Königshofen im Untertaunuskreis,  
 wohnh. hier, und Philippine Lemper aus Waldhausen im Oberlahnkreis,  
 wohnh. hier.

**Verheiratet:** 21. Aug.: Tüchergehilfe Johann Adam Bastian aus  
 Haintchen, Kreis Ulfingen, wohnh. hier, und Elisabeth Haber aus Eifen-  
 bach, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Friseur Joachim Richard  
 Sells aus Freiburg an der Unstruth, Kreis Querfurt, Regierungs-  
 bezirks Merseburg, wohnh. hier, und die Wittve des Leihhausdieners  
 Louis Bachmann, Anna Marie Emilie, geb. Becker, aus Dinsdorf bei  
 Dessau, bisher hier wohnh.

**Gestorben:** 22. Aug.: Emil August, S. des Töpfergehilfen Heinrich  
 Schneider, 4 M. 14 T.

## Course.

Frankfurt a. M., den 22. August.

| Geld-Sorten.          | Brief. | Geld.  | Wechsel.            | Ds.   | Kurze Sicht.    |
|-----------------------|--------|--------|---------------------|-------|-----------------|
| 20 Franken . . . .    | 16.21  | 16.17  | Amsterdam (fl. 100) | 2 1/2 | 168.75-80 bz.   |
| 20 Franken in 1/2 .   | 16.21  | 16.17  | Antw.-Br. (Fr. 100) | 3     | 80.80-75-80 bz. |
| Dollars in Gold . .   | 4.20   | 4.16   | Italien (Lire 100)  | 6     | 79.85 bz.       |
| Dufaten . . . . .     | 9.60   | 9.54   | London (Ltr. 1)     | 4     | 20.415 bz.      |
| Dufaten al marco .    | 9.60   | 9.55   | Madrid (Pes. 100)   | 4 1/2 | —               |
| Engl. Sovereigns . .  | 20.39  | 20.35  | New-York (D. 100)   | —     | —               |
| Gold al marco p. R.   | 2794   | 2787   | Paris (Fr. 100)     | 3     | 80.80-75 bz.    |
| Ganz f. Scheideg. .   | 2804   | —      | Petersburg (R. 100) | 6     | —               |
| Doeh. Silber . . . .  | 161.50 | 159.50 | Schweiz (Fr. 100)   | 3 1/2 | 80.70 bz.       |
| Defferr. Silber . . . | —      | —      | Triest (fl. 100)    | —     | —               |
| Russ. Imperiales . .  | 16.75  | 16.75  | Wien (fl. 100)      | 4     | 179.50 bz.      |

Reichsbank-Discount 4 1/2 %. — Frankfurter Bank-Discount 4 1/2 %.

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 197.

Samstag, den 24. August

1890.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 11. Juni d. J. bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass die diesjährige öffentliche Impfung nur noch bis **einschließlich 19. September d. J.** an der bekannten Stelle Nachmittags von 5 bis 6 Uhr stattfindet.

Wiesbaden, den 21. August 1890.

Der Polizei-Präsident. J. B.: Höhn. \*

**Montag, den 25. d. M.,** Vormittags 11 Uhr, wird ein Wagen Aufklohlen auf dem Lannusbahnhof hier gegen Baarzahlung versteigert.

**Güterabfertigungsstelle.**

Wiesbaden, 23. Aug. 1890.

**Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab,** wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 54 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle/auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

**Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

**Dienstag, den 26. August,**  
**Vormittags 11 Uhr anfangend,**  
**versteigert**

der Unterzeichnete in der Ausstellung

**4 Gr. Burgstraße 4**

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Räumung der Lokalitäten

**250 Stück Oelgemälde,**

vor. Werke von **Rasmussen, Nor-**  
**mann, Ebel, Deiker, Volkers,**  
**Askevold, Stademann, Kauf-**  
**mann, Kahrer, Kern, Beinke**  
**etc. etc.,** öffentlich gegen Baarzahlung.

**Freie Besichtigung Montag von 10—1 Uhr**  
**Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm.**

**J. A.: F. Küpper,**  
**Maler aus Düsseldorf.**

**Die Versteigerung findet bestimmt statt.**

**4 Gr. Burgstraße 4.**

 **Krebse (Tafel- und Suppen-),**

**Soles, Merlans, Hechte** empfiehlt  
**J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

## Männer-Turnverein.



### Aufruf zur Turnfahrt nach den Schlachtfeldern von Mex!

Einem im Kreise unserer Mitglieder vielfach ausgesprochenen Wunsche gemäß, soll an den Pfingsttagen 1891 eine allgemeine Vereinsturnfahrt nach einem der heiligsten Punkte deutscher Erde, den Schlachtfeldern von Mex, ausgeführt werden. Wir richten an die Mitglieder und die Eltern unserer Jüglinge für sich und die letzteren die Bitte, sich recht zahlreich zu betheiligen und sich schon jetzt zu rüsten durch Beitritt zu der Reisefasse. Zahlungen in jedem Betrage werden allabendlich vom Turnwart entgegen genommen. Möchte die Zahl der Anmeldungen eine recht große werden, damit der Turnerzug sich zu einem recht stattlichen gestalte.

158

**Der Vorstand.**

## Bäder-Genossenschaft.

Unseren geehrten Mitgliedern theilen wir hierdurch mit, daß von jetzt ab **jede Woche** und zwar am **Donnerstag** **Abend** eine **Vorstands-Sitzung** in der **Herberge** „**Zur Einheit**“ stattfindet.

Etwasige **Beschwerden** oder **Wünsche** (speziell bezüglich der Einstellung der **Gehülfen**) werden sowohl seitens der **Meister** als auch unserer **Gehülfen** entgegen genommen und darf man allseits der **promptesten Erledigung** jeder **Angelegenheit** versichert sein.

15789

**Der Vorstand.**

## Liebe und Ehe!

Preis 50 Pf. (Von einem Mediz.)

Dieses in seiner Art einzig dastehende Buch behandelt das Leben der Ehe mit wohlauständiger Offenheit und Schlichtheit und giebt über Vieles Aufschluß, was für Männer, Frauen und Jungfrauen von großer Wichtigkeit ist.

**E. Warschauer, Dresden.**

(Mit Abbildungen 1 1/2 Mk.)

## Restauration zur Klostermühle.

Empfehle heute zum ersten Male **süßen Apfelwein**, sowie alle sonstigen Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Es ladet freundlichst ein

15795

**Fr. Erckel.**

Als **Kaffee-Zusatz** empfehle:

**Gebranntes Korn,**  
**Feigentaffee** von **Andre Hofer,**  
**Carlsbader Kaffeegeewürz,**  
**Surrogat** von **Werner Breuer,**  
**Kaffee-Essenz,**  
**Kaffee-Mehl,**

sowie verschiedene Sorten

 **Cichorien.** 

**A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

151

**Bekanntmachung.**

Die Früchte der Kastanien-Allee an der Diebricher Chaussee, von der Adolphshöhe ab bis Mosbach, sollen

**Dienstag, den 26. d. M., Nachm. 4<sup>1/2</sup> Uhr,**  
öffentlich meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft auf der Adolphshöhe.

Wiesbaden, den 21. August 1890.

Der Landes-Bauinspector.  
Fischer, Bau Rath.

**Bekanntmachung.**

**Nächsten Donnerstag, Vormittags 10 Uhr** anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags wegen Wegzug im Hause **5 Frankenstraße 5:**

2 Bettstellen mit Rahmen u. Matratzen, 1 Sopha, 1 Kleider-schrank, 1 Kommode, Tische, Küchenschrank, Anrichte, Küchen-geschirr, Lampen, Stühle, Spiegel, Waschbütte u. s. w.  
öffentlich gegen Baarzahlung.

Reinemer & Berg,  
Auctionatoren und Tagatoren.

**Kunst-Auction****Donnerstag,**

**den 28. August cr., Morgens 10 Uhr**  
**und Nachmittags 3 Uhr**

anfangend, kommen im Auktionslokale des Unterzeichneten.

**8 Mauergasse 8,**

eine große Parthie acht japan. Kunstgegenstände, als:

Feinstes Porzellan, Lackfächer, Antimon, Cloisonnées, Thonfächer, Gegenstände mit Silberlegirung, Stickereien, antike Bronzefächer, Decorations-Gegenstände, ferner Brillantringe, Brochen, Bouttons, Nadeln, Uhren u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Zur Besichtigung sind die Sachen am Tage vor der Auction von 10-12 Vor- und 3-5 Uhr Nachmittags ausgestellt.

Willh. Klotz,  
Auctionator und Tagator.

**Kaffee-Ersatz**

per Pfund 35 Pfg., in bester Qualität, stets zu haben bei

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35,  
Bürgener & Mosbach, Delaspeestr. 5, Markt,  
A. Mosbach, Adlerstr. 12.

**Specialität**

in selbst angefertigten Hamburger Schiffsfargen, sowie Metallfargen bei

W. Leimer, Schachtstraße 8 und 22.

**Sarg-Magazin**

Ellenbogengasse 7, Hinterh. Part.

**Kornbrod! Kornbrod!**

(aus neuer Ernte) empfiehlt zu 48 Pfg. frei in's Haus

**Adolf Ruf, Bäckermeister,**  
**22 Oranienstraße 22.**

Niederlagen bei den Herren:

Kaufmann Nagel, Neugasse 7.

Köhler, Friedrichstraße 14.

Papalau, Röderstraße.

**Pachtgesuche**

Grundstück als Lagerplatz zu pachten gesucht. Gefl. Angebote unter **L. 28** an die Tagbl.-Exp.

**Verschiedenes**

Atelier für künstliche Zähne u. des Herrn **W. Hunger** (H. Kimbel's Nachfolger), Friedrichstraße 21, lam auf's Beste empfehlen  
Ein Kurgast.

**Bereinslokal**

mit Pianino noch einige Abende frei.

Rheingauer Hof.

Costüme werden schnell und geschmackvoll angefertigt, getragene Kleider werden auf's Neueste modernisirt. Näh. Weststraße 37, 1 links.

Ein Wittwer in den 40er Jahren, mit 3 größeren Kindern sucht eine Haushälterin, katholischer Confession, behufs späterer Verehelichung. Offerten, nicht anonyme, mit Angabe der näheren Verhältnisse unter **K. 100** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

**Heirath.**

Für ein solches häusliches Mädchen, 27 Jahre alt, katholisch mit erspartem Geld, wird passende Parthie gesucht (auch Wittwer). Offerten unter **L. H. 27** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.



Darmit bringen wir unserem Freunde und

Käwer

Gottlieb G.

unsere herzlichsten Glückwünsche zu seinem morgigen Wiegenfeste.

Sämmtliche Käwer.

**Kaufgesuche**

Eine flottgehende Bäckerei wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter „Bäckerei“ postlagernd erb. 1576  
40 Jahre volle Milch gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 1577

**Zu kaufen gesucht**

ein — vielleicht mit Ablauf der Saison entbehrlich werdendes — gut erhaltenes Halbverdeck (Victoria-Chaise). Anerbietungen unter **P. B. 2** an die Tagbl.-Exp.

**Bicycle**

wird billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Bicycle“ an die Tagbl.-Exp.

**Verkäufe****Specerei-Geschäft,**

ein altes kleines gutgehendes, abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1576

Ein neues feines **Episenmantelet** billig zu verkaufen.  
H. Säfnergasse 5, 1 Tr. rechts.

Eine **hochelegante, ganz neue Salon-Polster-Garnitur**  
von bestem Frise (Lupferfarben), **Nußbaum-Waschkommode**  
mit Marmorplatte und eine ganz neue **Bettstelle** mit Matratze  
wegen Mangel an Raum sofort zu verk. M. Burgstraße 9, 2 r.

## Umzugs halber

habe ich zu verkaufen 1 **nüßb.-pol. Ausziehtisch** mit 5 Ein-  
lagen 35 Mt., 1 vollständiges **Mädchenbett** mit Federzeug  
20 Mt., 1 **lackirter Tisch** 5 Mt., 1 **Waschensole**, noch  
neu, 16 Mt., 1 **Ovaltisch** 10 Mt., wie neu, 1 **einhüriger**  
**Kleiderschrank** zum Abschlagen 20 Mt., 1 **Küchentisch**  
4.50 Mt., 10 gute **Stühle** à 2 Mt., 1 **Spiegel** 3 Mt.,  
1 neue **Bettstelle** 10 Mt., 1 **Spieletisch** 5 Mt., 1 gute  
**Regulatoruhr** 12 Mt., 1 **Nußbaum-Nachttisch** 4.50 Mt.,  
verschiedene **Spiegel, Tische, Deckbetten, Stroh- und**  
**Segrasmatratzen** u. s. w., Alles billig.

**Karl Ney,**

Schachtstraße 9, Hinterh. 2. Etage.

Ein- und zweithür. **Kleiderschränke, Sopha's, Tische,**  
**Nachttische, Waschensole und Stehleitern** sehr billig  
(auch für Wiederverkäufer) Hermannstraße 12, 1 St. 15775

**Ausziehtisch, Koffer, Kinderbett, Gasofen und**  
**Stühle** billig zu verkaufen Karlstraße 15, 2.

Bergzugs halber zu verkaufen  
**ein Mahagoni-Ausziehtisch,**  
**ein ganz kleiner Amerikaner Ofen**  
Reubauerstraße 6, 1.

## Eine neue Singer-Nähmaschine,

Hand- und Fußbetrieb, hochfein, billig zu verkaufen Saalgasse 26,  
Laden. 15747

## Drei Stück Doppelglasscheiben, 15759

63 x 178 Cmt., sind preiswerth zu verkaufen.

**L. Strauss,**  
Langgasse 32.

**Obstleitern und Ziehlarren** mit Kästen zu verkaufen  
Dugheimerstraße 49.

Hochstätt 10 sind alle Gattungen **Weinfässer** von 1/2 Ohm  
bis zu Stückfaß zu haben.

Ein weißer, sehr schöner **Königspudel**, fertig erzogen, zu  
verkaufen oder gegen einen stubenreinen **For-Terrier** um-  
zutauschen. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 15749

**Zwei Forterrier, 4 Monate alt, preiswürdig** abzugeben.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 15793

## Verloren. Gefunden

## Verloren

**goldene Damen-Remontoir-Uhr**, Buchstaben E. P. auf  
dem äußeren Deckel, mit kurzer Goldkette und Petschaft, auf  
dem Wege von Gartenstraße 10, Paulinenstraße, Krankenhaus-  
Colonnade, Theaterplatz, Webergasse, Kranzplatz, Nerostraße,  
Möderstraße, Stiftstraße. Vor Ankauf wird gewarnt. Ab-  
zugeben gegen Belohnung Gartenstraße 10.  
Ein **Cigarren-Gut** auf d. Exercierplatz verloren. Dranienstr. 15.  
Ein **Schlüssel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstr. 99.

Ein neuer gelber **Kinderschuh** verloren vom Grubweg nach der  
Langgasse. Gegen Belohnung abzugeben Grubweg 21.

Ein **Paket mit 5 Paar getragenen Handschuhen** in  
der Albrechtstraße oder Adolphs-Allee verloren. Gegen Be-  
lohnung abzugeben bei **R. Reinglass**, Webergasse 4.



## Verloren! ein gold. Armband

mit 11 **Diamanten** am Dienstag Abend auf dem  
Wege vom Rhein-Bahnhof nach Parkstraße. Gegen  
**50 Mark Belohnung** abzugeben bei

**Madame de la Espriella,**  
Parkstraße 20.

Entflogen ein **zahmer Blutstink**. Gegen gute Belohnung ab-  
zugeben Rheinstr. 32, 2.

Ein **Kanarienvogel entflohen**. Abzugeben gegen gute  
Belohnung Friedrichstraße 9, 2.

## Familien-Nachrichten

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige  
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser  
einziges innigstgeliebtes Söhnchen,

**Paul Erik Waldemar,**

im Alter von 6 Wochen zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

**A. Conth und**

**Caroline Conth, geb. Sing.**

Wiesbaden, den 23. August 1890.

## Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres  
lieben Kindes so herzlich Antheil nahmen, sowie für die  
überaus reiche Blumenspende sagen wir unseren herzlichsten  
Dank. 15798

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Ad. Ruf und Frau.**

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

**Haus, Vor- und Hintergarten, freie Wohnung, für 50,000 Mt.**  
zu verkaufen. M. Anzahlung. **Chr. Falker, Nerostr. 40.**

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche in der Nähe meiner Gärtnerei Emser-  
straße 40 ein **eingefriedigtes Grundstück**  
oder **Ackerland** von 3-5 Morgen billig zu kaufen  
oder zu pachten.

**Ernst Knauer, Kunst- und Handelsgärtner**

## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

**18,000 Mt.** werden auf 2. Hypothek gesucht. Offerten unter  
**M. O.** in der Tagbl.-Exp. niederzul. Unterhändler verboten.  
Gegen **doppelte Sicherheit u. hohe Zinsen** werden  
**20 bis 25 Mille Mt. gesucht.** Gest. Offerten unter  
**J. S. 27** postlagernd Wiesbaden.

# Großer Freihand-Verkauf von Möbeln.

Es sind mir von einer auswärtigen großen Möbel-Schreinerei eine große Parthie best gearbeiteter Möbel zc. zur Veräußerung übergeben worden, die ich

**morgen Montag**

und die darauffolgenden Tage in meinen Lokalitäten

**2b Kirchgasse 2b**

aus freier Hand zu enorm billigen Preisen verkaufe.

Es befinden sich dabei:

35 1- und 2-thür. Kleiderschränke in polirt und lackirt, 4 Nussb.-Bücherschränke, 4 elegante Spiegelschränke, 4 Nussb.-Kommoden, 2 do. Consolen, 10 elegante und einfache Verticows, 8 Herren- und Damen-Schreibtische, 4 Herren-Schreibbureau, 2 eingelegte Secretäre, einzelne polirte und lackirte Bettstellen, 15 Nussb.-Waschkommoden mit Marmorplatten, dazu passende Nachttische, lackirte Waschkommoden, Consolen und Nachttische, Kinder-Bettstellen, 3 feine Nussb.-Schrankbuffets, 50 Stück massive ovale, viereckige, Antoinetten- und achteckige Sophas, ovale und viereckige Auszugstische, 1 massive eichen-polirte Weißzeugkiste, 3 elegante Vorplatztoiletten, 10 2-thür. eichen-lackirte Küchenschränke, Deckbretter, Küchentische und Stühle, 1 hoher Pfeiler-Spiegel mit Jardinière, 40 andere Spiegel, mehrere Hundert Stühle, 25 Handtuchständer, 6 elegante Nähtische, schwarze feine Säulen, Clavierstühle, Bücher- und Nippettagere, Servir- und Bauerntische, Schreibfessel, Comptoir-Drehstuhl, 1 kleiner Plüschteppich und noch Vieles mehr.

Ferner stelle gleichzeitig meine als vorzüglich anerkannten

**selbstverfertigten Polsterarbeiten**

mit zum raschen Verkauf.

Eine hochlegante Salon-Garnitur in Bronze-Plüsch, gepreßt mit uni geschmückt (Sopha und 6 Sessel), 2 do. in weiß, Bezug wählbar, Kissen Sopha's in Kamelfaschen und Moquet, überpolsterte Sopha's, Ganz- und Halb-Barock-Sopha's, einzelne einfache Canape's, Divans in Moquet und Fantasiestoff, Chaiselongue in verschiedenen Façons, einzelne Sessel, 1a nussbaum-polirte und tannen-lackirte Betten mit Hochhaar- und Seegrass-Matratzen, einzelne Deckbetten und Kissen zc. zc.

Ich bemerke ausdrücklich, daß die Möbel außergewöhnlich billig, größtentheils weit unter Herstellungspreisen abgegeben werden, und dürfte sich nie wieder eine solch' gute Gelegenheit bieten, Möbel zu solch' billigen Preisen hier zu kaufen.

**Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen Geschäftsräumen.**

**Ferd. Marx Nachfolger, Auctionator und Taxator,**  
Büreau: Kirchgasse 2b.

215

## Sonnenberger Nachkirchweihe.

**Zum „Rassauer Hof“.**

Zu der heutigen Nachkirchweihe empfehle mein Haus einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst.

**Von 4 Uhr an: Große Tanzmusik.**  
**Achtungsvoll Jac. Stengel,**  
zum „Rassauer Hof“.

## Meinen anerkannt vorzüglichen Haushaltungs-Kaffee

No. 9, das Pfd. Mk. 1.70,  
stets frisch gebrannt, halte allen Consumenten  
seiner Güte und Preiswürdigkeit wegen  
sehr empfohlen.

**Zucker — billigste Preise.**

**A. H. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 15. 15784

**Rothäpfel, Kumpf 35 Pfg., Schwalbacherstraße 71.**

**Äpfel, täglich frische, zu haben Welltriststraße 20.**

**Sandkartoffeln, Kumpf 20 Pfg., Schwalbacherstraße 71.**

## Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab,  
auf dem

**Bierstadter Felsenkeller:**  
**Gesellige Zusammenkunft**  
mit Damen,

wozu wir unsere Mitglieder nebst deren Angehörige  
sowie Freunde und Gönner höflich einladen.

Der Vorstand.

## Gesangverein Wiesb. Männer-Club.

Heute: Ausflug nach Kloppenheim  
(Gasthaus zur „Rose“).

Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom Dreikönigskeller, Bier-  
stadterstraße, aus.

Mitglieder, Angehörige und Freunde ladet hierzu höflich ein  
Der Vorstand.

Sonntag, von 10 Uhr Morgens an:

**Bratwürste am Rost gebraten.**

**Restauration Waldlust,**

**21 Platterstraße 21**  
(nächst dem neuen Friedhof).

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Denkgelüste und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Ein Ladenmädchen** für ein Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft gesucht. Offerten unter M. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15700  
Eine erste Arbeiterin suche ich per 1. September für mein Putzgeschäft. 15642

L. Strauss, Langgasse 32.

## Verkäuferin,

sprachkundig, im Pufsfach bewandert, dauernd zu engagiren gesucht. Fr.-Offerten unter Z. Z. 3 an die Tagbl.-Exp. erb. 15753

Eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen gesucht. 15782

**S. Blumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 49.

**Eine tüchtige**

**erste Arbeiterin für Pufsfach**

per sofort gesucht. Offerten an die Tagbl.-Exp. unter No. 100. 15725

**Modess.**

Eine gewandte 1. Arbeiterin wird gesucht. Off. unter S. S. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15754

Mädchen, im Kleidermachen geübt, gef. Ellenbogengasse 2, 2 r.

## Ein Lehrmädchen

für Puf-Arbeit und Detail-Verkauf wird gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15755

## Ein flottes Lehrmädchen

**oder angehende Verkäuferin**

gegen Monats-Salair in ein größeres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 15780

Ein Mädchen anständiger Eltern kann das Kleidermachen erlernen bei Frau **Aug. Roth**, Lehrstraße 2.

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Gr. Burgstraße 14, 2 St. 14756

Ein Mädchen zum Wäschezeichnen gef. Näh. Tagbl.-Exp. 15764

Ein perfectes Bügelmädchen gef. Faubrunnenstr. 11, 5th. 2 St.

Ein tüchtiges Monatsmädchen oder eine Wittwe den Tag über gesucht Zahnstraße 21, Part. rechts.

Wörthstraße 3, 3. Etage rechts, wird eine brave Monatsfrau gesucht.

Eine gut empfohlene Monatsfrau gef. Näh. Taunusstr. 7, 3 l.

Bessere Monatsfrau gesucht von Morgens 1/26 bis 1/27 Uhr und Nachmittags von 3 bis 1/25 Uhr. Lohn 10 Mark. Neue Colonnade 11 und 12 bei

**B. Dietrich.**

Eine Spülfrau wird sogleich gesucht Nerothal 16.

Eine tüchtige Restaurationsköchin nach Frankfurt, zwei Hotelzimmermädchen, ein tücht. Hausmädchen in eine Pension, eine gew. Kellnerin nach ausw. (Eintritt sofort), mehr. Mädchen für allein u. kräft. Küchenmädchen s. Grünberg's B., Goldg. 21, 2.

**Gef. tüchtige Haushälterin u. Hotelzimmermädchen für sofort, perf. Restaurationsköchin, vier bis sechs fein bürgerliche Köchinnen für hier u. ausw., geb. Kinderfrauen, einfache Alleinmädchen.**

**Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**

Gesucht fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, tüchtige Allein- und Zimmermädchen, eine Haushälterin, Kinderfräulein nach Hannover, Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, nach auswärts, gebildete Dame als Haushälterin und Erzieherin der schulpflichtigen Kinder, Kammerjungfer und Erzieherin nach England.

**Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

**Gesucht verschiedene Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, gutes Gehalt, Hotelzimmermädchen, sofort eine Aushülfsköchin, drei Kinderfräulein, zwei Hausmädchen, Küchenmädchen, zwei Ladenfräulein, fein bürgerliche Köchin und Diener (unverh.) d. Bür. Germania, Häfnergasse 5.**

Ein Dienstmädchen wird gesucht Wörthstraße 30.

**Ein reinliches Hausmädchen, welches serviren kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15499**

Ein sauberes williges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf 1. Sept. gesucht. Näh. Dozheimerstraße 22. 15448

Ein fleißiges Mädchen gesucht Grabenstraße 5.

Per 1. September ein tüchtiges Hausmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sowie eine perfecte Köchin, welche Hausarbeit mit übernehmen muß, gesucht. Eintritt könnte auch früher erfolgen. Nur mit guten Zeugnissen von besseren Herrschaften versehenen Mädchen wollen sich melden Schiersteinerstraße 9, Dieblich. 15699

**Gesucht** ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit in eine kleine Familie bei gutem Lohn Kapellenstraße 70. 15731

Ein anständiges Mädchen gesucht Stiftstraße 1, Part.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht Langgasse 20, Schirmladen. 15724

## Ein tüchtiges braves Kindermädchen

gesucht Schützenhofstraße 12, 2. St. 15609

**Gesucht** Mädchen, w. bürgerl. kochen können, Haus- u. Küchenmädchen u. solche für allein durch **Fr. Schug**, Weberg. 46.

**Ein junges Mädchen mit Sprachkenntnissen wird gewünscht bei**

**Georg Hulbe, Taunusstraße 2.**

Ein braves Mädchen wird per 15. September zu einem Kinde gesucht Kapellenstraße 56.

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht Schulberg 3. 15566

**Gesucht** ein junges Fräulein während des Monats September, um eine kleine Engländerin täglich mit spazieren zu nehmen und deutschen Unterricht zu geben. Adresse per Brief mit Preisangabe unter **A. S. 23** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Gesucht wird gegen guten Lohn

zum 15. September oder 1. October für einen besseren kinderlosen Haushalt ein älteres anständiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Näh. Tagbl.-Exp. 15750

Ein Mädchen für Zimmer- und Küchenarbeit findet zum 1. September d. J. einen Dienst beim Königl. Schloß-Castellan **Wilken**, Marktplatz 1.

Ein starkes Mädchen gesucht Rheinstrasse 44.

Ein einf. reinliches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird in eine kl. Haush. sofort gesucht. Näh. Moritzstr. 32, Part. 15766

Ein Mädchen gesucht, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht. Lehrstraße 35.

Eine jüngeres Dienstmädchen sofort gef. Haus Gartenfeld, 1 St.

**Ein reinliches einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 44, Part.**

Ein kräftiges Mädchen vom Lande gesucht als Küchenmädchen. Näh. **Steinmühle** bei Wiesbaden. 15799

Ein starkes reinliches Mädchen auf 1. September gesucht **Hellmundstraße 35.**

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht **Friedrichstraße 41, 2. St. links.**

Ein Mädchen von 17—18 Jahren gesucht **Webergasse 35.**

Ein Mädchen gesucht **Langgasse 53, 2. Tr. r.**

Superlässiges Mädchen für Hausarbeit und zur Bedienung von Fremden gesucht **Kapellenstraße 2 a, Part. links.**

Eine flotte **Kellnerin** sofort gesucht **Schwalbacherstraße 9.**

Gesucht stets **Herrschafspersonal** jeder Branche. **Bureau Germania, Säuerergasse 5.**

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

#### Als Volontärin

suche in einem der ersten Confections-Geschäfte Placement. Off. unter **E. G. 7** postlagernd Wiesbaden.

Ein Fräulein wünscht in einem feinen Restaurant oder Hotel das Kochen zu erlernen. Gest. Offerten unter **R. K. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein geb. Fräulein wünscht in einer größeren Fremden-Pension das Kochen zu erlernen. Als Gegenleistung würde sie sich, da sie in allen sonstigen Fächern des Haushaltes wohl erfahren ist, nützlich machen. Offerten unter **A. R. 43** abzugeben in der Tagbl.-Exp. 15660

Ein Mädchen empfiehlt sich zum **Ausbessern und Leinwandnähen.** **Karlstraße 5, 3. No. 7.**

Eine Wasch- u. Putzfrau f. Beschäftigung. **Faulbrunnenstr. 7, Bh. D.**

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. Näh. **Steingasse 35.**

**Empfehle Stützen, Erzieherinnen, Reisebegleiterinnen, Repräsentanten, Kammerjungfern, perfect, jüngere Kinderwärterin, tüchtiges Alleinmädchen, welches kocht, mit 4-jähr. Zeugn., Hausmädchen mit guten Zeugn., welches nähen, bügeln und servieren kann, sowie drei junge gut empfohlene Diener.** **Wintermeyer's Bür., Säuerergasse 15.**

Stellen suchen drei nette Hausmädchen mit 6., 3. u. 2-jähr. Zeugn., zwei fein bürgerl. Köchinnen, verschiedene Alleinmädchen, Haushälterinnen und Repräsentantinnen, Kinderfräulein und geprüfte Erzieherinnen, Fräulein zur Stütze und Verkäuferinnen. **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Eine anständige Frau mit einem 8 Jahre alten Kinde sucht Stelle ohne Gehalt zur Führung eines kleinen Haushalts. Off. unter **B. 8** postlagernd erbeten.

Eine tüchtige Haushälterin, in der feineren Küche, sowie im Hauswesen erfahren, sucht Stelle. **Saalgasse 34, im Laden.**

Ein geb. Fräulein aus Thüringen, welches die selbstständige Führung der Haushaltung in einem feineren Hause bekleidet hat, sucht ähnliche Stellung. Bestes Zeugnis u. Empfehlungen stehen zur Seite. Gest. Offerten unter **K. M. 2050** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein besseres Mädchen (Waise) wünscht Stelle als Kinderfräulein oder Zimmermädchen. Näh. im **Paulinenstift.**

Stellen suchen Mädchen, w. gut bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädchen und solche für Mädchen allein d. Frau **Schug, Webergasse 46, Hh. 1 Tr.**

Zwei Hotelzimmermädchen ersten Ranges suchen auf gleich Stelle durch Frau **Müller, Schwalbacherstraße 55.**

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stellung. Näh. **Taunusstraße 26, Kurzwaren-Geschäft.**

Ein geübtes Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle. Näh. **Schachtstraße 5, 1. St.**

Ein anst. geübtes Mädchen aus guter Familie, in der Hausarbeit erf., mit besch. Lohnanspr., sucht Stelle in H. Familie. **Wintermeyer's Bureau.**

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht dauernde Stellung zum 1. September. Näh. **Kirchgasse 49, 4. St.**

Ein geb. junges Mädchen sucht Stellung zu einer Dame; dasselbe kann die Garberobe in Ordnung halten und in Allem behülflich sein, auch ist es bereit, weit in's Ausland mitzureisen. Adressen unter Chiffre **D. L. 270** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein älteres gesundes Fräulein, welches acht Jahre in einem Haushalt thätig war, sucht wegen Sterbefall eine ähnliche Stelle. Näh. **Nerostraße 17, 2. St.**

Ein Fräulein geübten Alters sucht Stelle als Pflegerin zu einer Dame oder Kindern. Näh. **Geisbergstraße 24.**

### Geb. Frä. (Waise),

gest. auf b. Empfehl., sucht Stelle hier od. ausw. als Gesellsch., Stütze der Hausfrau o. Kinder-Erzieherin. (Reise gem., gute engl. Aussprache, mustf., tücht. i. allen Handarb. u. häusl. Angelegenh., als auch in d. Kinderpflege. Off. gef. z. r. u. Ch. **E. H. 35** postl. Marburg/L.

Vier tüchtige Haus- oder Zimmermädchen suchen zum 1. oder 15. September und 1. October Stellung. **Webergasse 35.**

**Mädchen,** bestens empfohlen, sucht Stelle für Zimmerarbeit im Hotel oder Pensionat.

**Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.**

### Männliche Personen, die Stellung finden.

Für zahlreiche

## offene Stellen

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der **Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main).** (M.-No. 181) 115

**Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.**

### Haupt-Agent

gesucht für eine erste deutsche Lebens- und Unfallversicherung für Wiesbaden und Umgebung mit bestehendem Incasso und guten Anstellungsbedingungen. Gest. Offerten unter **O. 200** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15518

Ein mit der Buchhaltung vertrauter junger Commis per 1. October gesucht. Offerten unter Chiffre **G. H. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 15607

Zwei tüchtige **Bauschreiner** (Bauarbeiter) auf sofort gesucht **Schwalbacherstraße 73.**

Schreiner gesucht. Näh. **Stiftstraße 21.**

**Tüchtige Schreiner** gesucht **Schwalbacherstraße 22.** 15614

**Schreinergehilfen** gesucht **Mühlgasse 9.** 15544

**Tüchtige Maurer** auf gleich gesucht **Gasse der Adelsheide** und **Schiersteinerstraße.**

**Tüchtige Blendstein-Maurer** werden gesucht **Fischerstraße 6 u. 8.**

Ein **Lackirer-Gehilfe** gesucht **Lehrstraße 14.** 15727

**Tüchtiger Lackirer** od. **Anstreicher** gef. **Ellenbogeng. 7.** 15791

**Tünchergehilfen,** tüchtige, sofort gesucht **Nerostraße 18.**

## Tapezierer,

tüchtige Polsterer, finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung bei (Mh. a 636) 12

**Emil Schoeffler,**

**Möbel- und Decorationsgeschäft, Ludwigshafen a. Rh.**

**Schneider-Gehülfen** gesucht Kirchgasse 2a.  
**Ein Saalkellner** zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Wilhelmstraße 44. 15762  
**Junger Aushülfskellner** gesucht. Näh. **Brauerei-Gesellschaft**, Mainzerstraße.  
**Ein Kellner** gesucht im „Thüringer Hof“.  
**Sprachkund. Zimmerkellner**, mehr. längere tücht. Restaurationskellner, zwei Hotellkellner nach Bamberg u. Hausburschen sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

### Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Verlagsbuchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit **guter Schulbildung** als **Lehrling**. Günstige Bedingungen und tüchtige Ausbildung! 14545

H. Ebbecke, Dranienstraße 25, Part.

### Ein Lehrling

mit guter Schulbildung für ein hiesiges Confectionsgeschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15752

Für mein **kaufmännisches Bureau** suche ich einen **Lehrling** mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung. **W. Philippi**, Maschinenfabrik, Dambachthal. 15480

**Ein Spengler-Lehrling** gesucht Weiltstraße 4. 15666  
**Zinzerlehrling** gesucht Faulbrunnstraße 3.  
**Schneidmacher-Lehrling** gesucht Frankenstr. 15, Part. 14565  
**Friseur-Lehrling** gesucht. 11088

**M. Gärth**, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.  
**Ein braver Junge** kann die **Bäckerei** und **Conditorei** erlernen bei 15285

**Philipp Minor**, Bahnhofstraße 18.

### Tüchtige Grundgräber

werden gesucht Ecke der Bleich- und Ringstraße.

Ein zuverlässiger gewandter **herrschaftlicher Diener** mit sehr guten Zeugnissen sofort gesucht Frankfurtstraße 8a.

**Junger starker Hausbursche** gesucht Steingasse 4. 15477

Ein **lediger Hausbursche** mit guten Zeugnissen findet Stelle bei **Gebrüder Wollweber**, Langgasse 32.

**Junger Hausbursche** sofort gesucht Metzgergasse 26.  
**Junger starker Hausbursche** gesucht Herrnmühlgasse 5.  
**Ein junger braver Hausbursche** gesucht Dohheimerstr. 30, Laden. 15776  
**Ein Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Moritzstraße 30. 15778  
**Ein Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. h. 15778  
**Tüchtiger Fuhrknecht** ges. Schwalbacherstraße 73, 1 St. h.

### Ein tüchtiger Fuhrknecht

sofort gesucht. Näh. Göthestraße 20, Part.  
**Ein junger zuverlässiger Bursche** zum Fahren in ein Biergeschäft gesucht. Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15722  
**Ein tüchtiger Schweizer** gesucht auf sofort.

**Johann Hissenauer III.**, Geisenheim.

### Männliche Personen, die Stellung suchen.

**Buchhalter** mit sehr schöner Handschrift, tücht. selbstst. Arbeiter, sucht Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 15738

**Herrschaftlicher Kutsher**, zuverlässig, mit prima Zeugnissen, militärfrei, sucht Stellung. Gest. Offerten unter **K. S. 87** postlagernd Eltville.

Ein gewandter solider **Herrschaftsdiener**, 2 Jahre Offizierbursche gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderwärts später Stellung. Gest. Off. unter **J. B. 24** postlagernd Wiesbaden.

## Miethgesuche

### Villa,

enthaltend 12 bis 18 Räume, vom 1. October an zu miethen event. zu kaufen gesucht. Eine bestimmte Lage wird nicht verlangt. Baldgefällige Offerten beliebe man einzureichen bei der 15774

Immobilien-Agentur **J. Meier**, Taunusstrasse 18.

Gesucht eine Wohnung (1 Tr.), 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, für sechs Monate. Offerten unter **W. K. 22** an die Tagbl.-Exp.

### Vier möbl. Zimmer u. Küche

in der Nähe des Kurhauses werden vom 1. October d. J. auf ein Jahr zu miethen gesucht, eventuell auch länger. Gefällige Offerten erbitte unter **N. N. 12** nebst Preisangabe in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Zwei leere o. möbl. Zimmer ohne Betten v. kinderl. Ehep. für den Winter oder länger gesucht. Preis **R. A.** postl. Zwei schöne unmöbl. Zimmer im südlichen Stadtheile per 1. Oct. gef. Offerten unter **J. H. 14** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

## Vermiethungen

### Geschäftslokale etc.

**Langgasse 31** ein großer Laden mit Zimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. im 1. St. 15794

### Wohnungen.

**Frankenstraße 9** eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Vorderhaus auf 1. October zu vermieten. 15768

**Rheinstraße 89**, 3. St., 4 Zimmer und Zub. zu vermieten.

**Schlichterstraße 19**, 3., eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, per 1. November d. J. zu vermieten. Zu besichtigen Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 15768

Eine schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, für 380 Mk. per 1. October zu verm. Kirchgasse 11. 15792

**Erste Etage, 3 Zimmer etc., mit alleiniger großer Gartenbenutzung** sofort zu verm. Schützenhofstr. 3.

### Möblierte Zimmer.

**Feldstraße 22**, Hinterh. Part. links, freundliches Zimmer möbliert zu vermieten.

**Helenenstraße 1**, 2. St. links, möbl. Zimmer zu vermieten.

**Schulgasse 9**, 2., ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1. 15787

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Mittelb. Part. 15777

Möbliertes Zimmer (Bad) Kapellenstraße 2b, Bel.-Et. 15790

Möbl. Part.-Zimmer f. 10 Mk. zu v. Dranienstr. 22, 3. 15779

Möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten Rheinstraße 46. Auch

wird der ganze 1. Stock (6 Zimmer) unmöbl. abgegeben. 15769

Ein größeres 2-fenst. und ein 1-fenst. möbl. Zimmer billig zu vermieten Steingasse 31, 2. 15781

Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Wörthstraße 16.

**Schachtstr. 22**, 1 l., können zwei Herren Schlafstelle erhalten.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis kleine Dohheimerstraße 2.

Reinliche Arbeiter erh. Kost und Logis Al. Dohheimerstraße 5.

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle Al. Kirchgasse 4, 3. 15785

Ein Arbeiter kann Logis erhalten. Näh. Schulgasse 13. 15788

Ein reinkl. Mann erhält Schlafstelle Steingasse 18, Part.

### Leere Zimmer, Mansarden.

Zwei heizbare Mansardzimmer an eine kl. Familie zum 1. Sept. zu vermieten Schützenhofstraße 3.

## Vermischtes.

\* **Das „Menn“ einer Schwarzwälder Bauernhochzeit.** Vom Titisee wird gemeldet: Dieser Tage wurde im Gasthof „Zum Bären“ eine große Bauernhochzeit gefeiert, zu welcher gewiß 300 Personen aus der Umgegend, der weibliche Theil vielfach noch in den maderischen Trachten, sich eingefunden hatten. Der Speisezettel lautete: 1) Reishuppe. 2) Sauer-Essen. 3) Kalbstopf mit Sülz und Gefröse. 4) Rindfleisch mit Nudeln. 5) Schweinefleisch mit Gemüse. 6) Coteletten mit Gemüse und kaltem Budding. 7) Wildpret mit Gugelhupf. 8) Linsentorte. 9) Eingemachtes Kalbfleisch mit Pasteten. 10) Braten, Salat und Combort. 11) Kuchen und Nüchle. Das Essen dauerte bei solchen Schwarzwälder Bauernhochzeiten von Mittags bis Nachts, und da zwischen den Gängen jeweils ein Tanz gemacht wird, so giebt es im Magen immer wieder Platz für das Nachfolgende.

\* **Die armen Schmetterlinge.** Der „Pariser Figaro“ signalisiert seinen Lesern eine neue Mode: es ist einem unternehmenden Kopf gelungen, Schmetterlingstaub auf Seide oder Pergament zu fixiren, und man stellt infolge dessen jetzt Fächer her, die mit Schmetterlingen aller Länder in der ganzen Pracht ihrer Farben decorirt sind. Fräulein Canrobert, deren Vermählung vor einigen Tagen stattgefunden, trug bereits einen solchen Fächer und in Trouville erregten die Prinzessin von Sagan und Mme. Heine Aufsehen damit. — Erst die Fächer auf den Fächern! Man kann nicht genug bedauern, daß die Mode ihre Launen nicht einmal in den Dienst nützlicher Zwecke stellt. Kämme sie eines Tages auf den Einfall, daß eine Decorirung der weiblichen Toiletten mit Vorkensfäden und Nebeläulen außerordentlich chic sei, so würden sie der bedrängten Forst- und Weinwirtschaft einen erheblichen Dienst erweisen.

\* **Sein eigenes Todesloos** hat am Tage seiner Verurtheilung der Doppelmörder Bousquet gezogen, als er sich im Pariser Strafgefängnis mit noch einem Gefangenen unbeaufsichtigt in seiner Zelle befand. Er verlor, von einer plötzlichen „Eingebung“ erfaßt, drei Zettel mit je einer der drei nachfolgenden Aufschriften: „Zum Tode“, „Zur Zwangsarbeit“ und „Freigesprochen“. Dann hat er seinen Gefangen, ihm die Augen zu verbinden und die drei Zettel im Zimmer zu zerstreuen; das erste Papier, welches ihm in die Finger gerieth, werde sein Schicksal entscheiden. Bousquet ergriff darauf zuerst den Zettel mit den Worten „Zum Tode“ und dieser Zufall wiederholte sich noch zwei weitere Male. Als man Abends dem Mörder sein Todesurtheil mittheilte, nahm der Ubergläubische dasselbe mit den ruhigen Worten hin: „Das weiß ich seit heute Morgen!“

\* **Ein Zukunftsbild.** In den Vereinigten Staaten erörtert man die Verwandlung der Dampfschiffe in elektrische bereits fortwährend. Es sprachen sich neuerdings Spargue, Crobb und Dr. L. Bell in diesem Sinne aus. Letzterer, aus dessen Ausführungen wir heute Einiges entnehmen wollen, wies zunächst darauf hin, wie die Electricität uns sogar in vielen Fällen von der stehenden Dampfmaschine der Electricitätswerke befreien könne. So, wenn die Bahn, wie es am Rhein der Fall, dem Laufe eines Flusses mit rascher Strömung folgt. Diese Strömung lasse sich zum Betriebe von Wasserrädern sehr wohl ausnützen, die Dynamomaschine betätigen und damit die zur Fortbewegung der Züge erforderliche Electricität erzeugen. Aber auch sonst wiegen die Vortheile aus der stehenden Dampfmaschine und der Beilegung der Belästigung der Reisenden den Verlust aus der Umwandlung der Dampfkraft in Electricität bei Weitem auf. Den Schnellzug der Zukunft schildert Bell mit prophetischem Blick, wie folgt: Vorn rollt ein elektrischer Wagen von etwa 1000 Pferdestärken, der vorn zugespitzt ist, damit er die Luft besser durchschneidet. Es folgen die elektrisch beleuchteten und geheizten Personenwagen, die mit all den Bequemlichkeiten ausgestattet sind, die wir sonst nur auf Dampfschiffen antreffen. Die Geschwindigkeit ist auf 160 Kilometer in der Stunde gesteigert, was um so leichter angeht, als ein selbstthätiges elektrisches Blocksystem für die Sicherheit des Betriebes besser sorgt, als die jetzigen von Menschenhand gestellten Blockvorrichtungen. Durch die Electricität ist es nämlich leicht zu erreichen, daß nur die befahrene Strecke der Bahn Strom erhält, die davor und rückwärts liegenden dagegen keinen. Dadurch werden Zusammenstöße und Ueberholungen von Zügen unmöglich. So Bell's Zukunftsbild.

\* **Ueber die Forth-Brücke,** über die wir seiner Zeit eingehend berichtet haben, bringt die naturwissenschaftliche Wochenchrift „Prometheus“ noch einige Einzelheiten: Die Thürme, auf denen die Enden der Brücke ruhen, sind 300 englische Fuß hoch und überragen somit alle Bauwerke der Erde mit Ausnahme des Eiffelturms, des Kölner Doms und der Pyramide des Cheops. Das Gewicht des aus Stahl angefertigten Theils der Brücke beträgt 53,000 Tonnen. Die Anzahl der benutzten Rieten beläuft sich auf acht Millionen Stück. Die Stahlplatten, aus denen die Brücke zusammengelegt ist, würden, gerade gebogen und aneinander gelegt, ein Band von 42 englischen Meilen Länge bilden. Ueber dreitausend Menschen haben sieben Jahre lang an diesem Rietenwerk gehämmert und geklopft. Die an den Ufern des Firth of Forth für den Brückenbau errichteten Werkstätten bedecken ein Areal von 50 englischen Morgen (Acres) Land. Die Kosten des Brückenbaues betragen 2 1/2 Millionen Pfund, d. h. 50 Millionen Mark. Und das Wertwürdigste an der ganzen Brücke ist, daß sie lediglich aus privater Initiative und mit Privatmitteln erbaut wurde. Die Unternehmer haben in keiner Weise beim Staate Hilfe oder Deckung nachgesucht, sondern einzig und allein auf die Nichtigkeit ihrer Rechnungen vertraut.

\* **Den Ursprung der weißen Menschen** — so schreibt man der „Z. N.“ — erklärte kürzlich ein schwarzer Prediger in Minncapota seinen farbigen Zuhörern in folgender Weise: „Meine Brüder! Ihr seht einen weißen Mann; er ist zu schlecht, er ist verflucht! Ihr werdet Euch wundern, wie Gott diesen schlechten Menschen erlauben konnte, auf diese schöne Welt zu kommen. Ich will Euch sagen, wie das geschah! Vor langer, langer Zeit lebten die Nigger Adam und Eva in einem schönen Garten; da gab es mehlig Bananen, süße Kartoffeln und Wein, ab, beinahe zu viel. Die hatten zwei Söhne, der eine hieß Kain, der andere Abel. Kain schlug seinen Bruder Abel todt und vertrocknete sich. Da kam Gott vom Himmel und rief: „Kain, Du denkst wohl, ich sehe Dich nicht, Du Buhmiger! Komm nur heraus, Kain!“ Kain kam auch heraus und sprach: „Ja, Massa, hier bin ich, was willst Du, Massa?“ Gott fragte: „Wo ist Dein Bruder Abel?“ Als er so fragte, wurde Kain vor Schrecken über und über weiß. Seht, Brüder, dieser Kain war der erste weiße Mensch!“

\* **Stilleben in Rumänien.** In einer der letzten Nummern der „liberte roumaine“ findet sich folgende Schilderung des gemüthlichen Treibens einer Räuberbande: Dieser Tage ging ein Herr Chiriac aus Bacau in den Wald von Baraticu und begab sich zu einer Lichtung, welche viel von den Sommergästen Baraticus aufgesucht wird. Kaum war er dort angelangt, näherte sich ihm ein mit einem Zersaueh-Gewehr, einem Revolver und einem Dolch bewaffnetes Individuum, welches ihm die Wirt abnahm und ihn höflichst einlud, auf einer von dem Räuber bezeichneten Stelle Platz zu nehmen. „Sie können ganz bequem ihr mitgebrachtes Frühstück verzehren“, sagte der moderne Fra Diavolo, „denn wir erwarten noch Ihre Freunde.“ In der That kamen bald mehrere Damen, welche von dem Räuber und seinen mittlerweile herbeigekommenen Genossen freundlichst empfangen und eingeladen wurden, an der Seite des Herrn Chiriac Platz zu nehmen. Nach einiger Zeit kam der Jassher Professor Manesco mit seinen Schwestern. Um seine Briefstafel ersucht, zögerte Herr Manesco nicht, sein 260 Frs. enthaltenes Portefeuille abzugeben. Ein Bauer und zwei Bäuerinnen, welche des Weges kamen, mußten gleichfalls in der Reihe der Gefangenen Platz nehmen. „Sie werden begreifen“, sagte der Räuberhauptmann, „daß wir diese Leute nur hier behalten, damit sie uns nicht sofort verrathen, den wir rauben nur Bojaren aus.“ Noch wartete die Bande einige Stunden, allein, da sonst Niemand mehr kam, schenkte man den Gefangenen ihre Freiheit. Der Räuberhauptmann gab Herrn Manesco noch 20 Frs. als Taschengeld mit auf den Weg und erbat sich von den Damen die Gunst, ihnen die Hände schütteln zu dürfen, was dem galanten Herrn auch nicht verweigert wurde. Dann stürzten sich die Räuber in den Wald und waren den Blicken der Gepöhlerten bald verschwunden. Wie man sich in Baraticu erzählt, ist der Chef der Bande ein distinguirter Herr, der nicht selten in die Stadt zum Speisen kommt.

\* **Die Wirthshaus-Eischgesellschaft.** (Scene aus der Gegenwart.) Gast: „Geda, Kellner, wo bleibt denn heute die ganze Eischgesellschaft? Wo ist denn der Lehrer A?“ — Kellner: „Der ist beim deutsch-österreichischen Lehrertag in Saaz.“ — Gast: „Aha, und der Lehrer B. auch?“ — Kellner: „Der ist beim schlesischen Landes-Lehrertag in Jägerndorf.“ — Gast: „Der Dr. C. ist gewiß zu einem Kranken berufen worden?“ — Kellner: „D nein, der ist beim Medicinertag in Berlin.“ — Gast: „Jedenfalls mit dem Dr. D.“ — Kellner: „Der Dr. D. ist allerdings auch in Berlin, aber beim internationalen Delegirtencongrès für Feuerbestattung.“ — Gast: „Der Professor E. kommt wohl später?“ — Kellner: „Der ist beim Stenographentag in München.“ — Gast: „Aha, und mein Freund, der Tourist F., hat wahrscheinlich eine größere Partie gemacht?“ — Kellner: „Ach nein, der ist nur beim Touristentag des deutschen und österreichischen Alpenvereins in Mainz.“ — Gast: „Der Kaufmann G. kommt auch nicht?“ — Kellner: „Der ist als Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr beim Feuerwehrtag in Kronenburg.“ (Er läuft eilig davon.) — Gast (ihm nachrufend): „Geda, Kellner, was laufen Sie denn davon?“ — Kellner: „Bardon, mein Herr, ich muß jetzt auch fort, zum Kellnertag!“

\* **Selbsterkenntnis.** In der Dorfgemeinde K. bemerkt Jemand eine alte Frau, die auf der Gemeindefeld Gras schneidet. „Wist doo woll rut!“ ruft er unwillig der Uebelthäterin zu. Die Frau sieht ihn groß an und spricht: „Dat geit Di'n Quark an!“ Darauf schneidet sie ruhig weiter. Während läuft der Andere zum Gemeinde-Vorstand und verklagt die Frau. Der Schulze kann nicht anders, er muß die Väter der Gemeinde zu einer Signung berufen. Der Fall wird nun lang und breit verathen, man kann zu keinem Entschlusse kommen. Endlich einigt man sich dahin: „Wi laent bei Fru nich bestrafen, denn wi dauht ol nich immer wat recht is!“

\* **Humoristisches.** Das schreckliche Kind. Kleiner Carl (der zusieht, wie die Tante ihr Gebiß heransnimmt): „Aha, jetzt weiß ich auch, warum Papa immer sagt, Du hättest ein loses Maul!“ — Menchen ist für einen Augenblick unbeobachtet. Es gewittert und die Aufmerksamkeit der Anwesenden wendet sich von dem Kinde ab. Dies bemerken und ein Stüchchen Zucker aus der Schale naschen, ist bei Menchen eins. Da fährt ein starker Donner über ihrem Haupte hin. Das Kind erschrickt und ruft vorwurfsvoll: „Ach lieber Gott, es war doch bloß ein ganz kleines Stüchchen, und nun bist Du gleich „so!“ — In der Zeitungs-Expedition. „Ich möchte gern die Annonce hier, „Guter Mittagstisch“ betreffend, eingebracht haben. Mittagstisch lassen Sie fett drucken, damit er recht einladend aussieht.“ — Treffende Pantomime. Während einer Theatervorstellung erscheint der Bediente an der Thüre, sucht die Aufmerksamkeit des Fräuleins vom Hause zu erregen, zeigt auf seine ausgestreckte Zunge und schüttelt mit dem Kopfe. Fräulein (zum Bedienten): „Aber, Anton, was wollen Sie denn, was fällt Ihnen ein?“ Bedienter (leise): „Gnädiges Fräulein, es ist keine Dankszunge mehr da!“

# 5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 197.

Sonntag, den 24. August

1890.

## Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (41. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Du bist noch ein Kind.** Erzählung von Maurus Jókai.

in der 4. Beilage: **Vermischtes.**

in der Textbeilage: **Der nassauische Bauernstand und seine Stellung zum Militär.**

## Locales und Provinzielles.

= **Personal-Nachrichten.** Herr Pfarrer Bickel ist vollständig genesen von seinem Erholungs-Urlaub hierher zurückgekehrt und übernimmt heute wieder seine geistlichen Funktionen.

= **Kurhaus.** Herr O. Lamborg, der gefeierte Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien, welcher, wie gemeldet, heute Sonntag Abend im „Weissen Saale“ des Kurhauses auftreten wird, cultivirt ein sehr seltenes Genre der Concertmusik. Herr Lamborg versteht es mit Hilfe einer eminent ausgebildeten Technik, eines ganz außerordentlichen musikalischen Gedächtnisses und großer Combinationsgabe, unterstützt durch das ihm eigene mimisch-declamatorische Talent, dem Clavier solch wunderbar überraschende Effecte zu entlocken, daß auch der eingeleichtete Hypochonder dadurch in heitere Laune versetzt werden muß. Es ist somit heute, wie auch schon aus dem im Inseratentheil hervorgehenden Programm ersichtlich, reiche Gelegenheit geboten, sich einmal recht herzlich auslassen zu können. Herr Lamborg war bekanntlich früher Mitglied des Wiener Ringtheaters, dessen Brand die Ursache seines jetzigen Wanderlebens wurde. Er hatte seitdem auch die Auszeichnung, vor zahlreichen Fürlichkeiten auftreten zu dürfen, so vor dem Kaiser von Rußland, den Königlich württembergischen Herrschaften, dem Könige von Holland, dem Könige von Serbien, der hannoverschen Königsfamilie, dem Kronprinzen von Portugal, den dänischen und griechischen Königsfamilien, den Großfürsten Wladimir und Alexis von Rußland u. a. Auch in diesen hohen Kreisen fanden seine humoristischen Leistungen lebhafteste Anerkennung.

= Für kommenden Mittwoch steht eine Rheinfahrt, für Freitag russisches Nationalfest-Concert und bengalische Beleuchtung in Aussicht. Außerdem wird das vortreffliche Doppel-Quartett des Wiesbadener „Männergesangs-Vereins“ jedenfalls an einem Abende der nächsten Woche im Kurgarten singen.

= **Der Vorstand des „Verschönerungs-Vereins“** hatte am Freitag Abend im Hotel „Grüner Wald“ eine Sitzung abgehalten, in welcher der Vorsitzende, Herr Verwaltungsraths-Director, Geheimer Regierungsrath von Reichenau, zunächst mittheilte, daß das Project einer Wirthschaft am Chauffeehaus endlich verwirklicht werde, nachdem die von Herrn Hofschneidefegermeister Meier wegen Erwerbung des erforderlichen Geländes mit der Gemeinde Dieblich-Wiesbach angebahnten Verhandlungen durch seine Vermittlung zum Abschluß gekommen wären. Zu bedauern bleibe nur, daß sich Herr Meier nicht zu dem von dem Verein früher gewählten Platz entschlossen habe, der etwas höher liege und eine herrliche Fernsicht erschloffen hätte. Das Wirthschafts-Gebäude kommt direct an die Chaussee, auf die Dreispitze links der Bahn zu stehen. Die Bauarbeiten sind bereits in Angriff genommen. In die Tagesordnung eintretend, berichtete der Herr Vorsitzende Namens der Commission, welche bezüglich der „Bauganlage nach dem Neroberg“ von der Dampfbahn-Haltestelle aus, deren Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit, sowie weiter prüfen sollte, inwieweit sich dieselbe mit möglichst wenig Steigung herstellen ließe. Die Commission hat mit Herrn Stadtvorsteher Weil an Ort und Stelle die abgekehrte, von Herrn Baurath Winter empfohlene Strecke angesehen, ist aber zu der Ansicht gekommen, daß es sich empfehlen würde, eine große Strecke des jetzigen Philosophenwegs für die neue Anlage beizubehalten, nur den Aufstieg dahin neu anzulegen und an dem alten Wege einige Correcturen vorzunehmen. Die Unebenheiten, An- und Absteigen, sollen beseitigt und der Weg im rechten Winkel nach dem Neroberg herumgeführt werden, so daß derselbe auch von Asthma-Leidenden benutzt werden kann. Nach einer von Herrn Wahl gefertigten Skizze fährt der Weg von der Fahrstraße im Nerothal aus, unter Benützung des alten Serpentinweges bis zur ersten Biegung, direct auf den Philosophenweg bei einer Steigung von 6-7 pCt., welche auf der ganzen Linie nicht viel größer ist. Als besondere Vortheile dieses Projectes hebt die Commission hervor, daß man bequem auf den Berg kommen kann und nicht wie früher beschäftigt, neben dem Philosophenweg ein Parallelweg angelegt werden muß. Dies wäre nicht nur nicht schön, sondern auch mit einer Vermehrung der Anlage- und Unterhaltungskosten verbunden. Die Commission war der Ansicht, daß sich die vorgeschlagene Anlage

in jeder Beziehung empfehle und daß diese Art einer anderen von Herrn Baurath Winter vorgeschlagenen, einen ganz neuen Weg neben dem Philosophenweg in großen Curven auf den Berg zu führen, vorzuziehen wäre. Die Curven hätten schon deshalb einen Nachtheil, weil sie, wie der jetzige Weg zeige, von den bergab Gehenden immer abgeschnitten würden. Die durch die Bauanlage vom Philosophenweg nicht benutzten Theile sollen eingehen, so daß ein Parallelweg nirgends besteht. Die Versammlung stimmt den Vorschlägen der Commission mit Majorität zu und erklärt sich damit einverstanden, daß dem Gemeinderath nach Maßgabe dieses Beschlusses Vorlage gemacht werde. Nach Erledigung einiger laufenden Geschäfte hatten die Verhandlungen ihr Ende erreicht.

= **Bürger-Ausschuß.** Morgen Montag Abend 9 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Neugasse) eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt.

= **Ueber den mysteriösen Tod der Frau Marie Fossard de Villebonne,** worüber wir mehrfach berichtet und der augenblicklich die hiesigen Gerichte beschäftigt, wird der „Frankf. Ztg.“ von hier noch Folgendes mitgetheilt: Die Verstorbene war die Tochter eines hiesigen Schlossermeisters und heirathete den als Spielpächter und nachmaligen Grundbesitzer von Bad Wildungen bekannten Herrn Fossard de Villebonne. Der Ehe entsproß ein Mädchen, das sich mit dem Sohne eines hiesigen Apothekers verlobte. Da eine Heirath nicht zu Stande kam, warb einige Zeit danach ein Herr v. Blumenstein um die Hand der schönen und reichen Erbin. Er hatte Erfolg mit seinem Antrage und führte die Erwählte als Frau heim. Das Eheglück der jungen Leute war nicht ohne Störungen, es gab Scenen und Thranen und die Mutter Fossard mußte nicht selten ihre Tochter beruhigen und trösten. Die Schwiegereltern waren von dem Verhalten des Eibams nicht befriedigt und daher mag es gekommen sein, daß man ihm testamentarisch nur eine Rente answarf. Plötzlich starb nun Herr von Fossard am Schläge. Er war eine kurze, gedrungene Gestalt, so daß eine gewisse Vorbedingung jener Todesart gegeben war. Nicht sehr lange darnach beschloß auf gleiche Weise auch die junge blühende Gattin Blumensteins ihr Leben. Kinder waren der Ehe nicht entsprossen. Fortan lebten Schwiegermutter und Schwiegersohn in gutem Einvernehmen in Wildungen, sie eine gesunde robuste Person anfangs der Vierziger. Vor Jahresfrist vielleicht lernte sie einen Herrn v. Holler, ehemals hannoverscher Rittmeister, kennen. Man fand Gefallen an einander und versprach sich die Ehe; bald sollte die Hochzeit sein. v. Holler, dem der Gesundheitszustand seiner Braut als ein äußerst günstiger bekannt war, war nicht wenig betroffen, als ihm vor Kurzem die telegraphische Nachricht von deren plötzlichem Hinscheiden zugeht. Er reiste sofort hierher und kam noch rechtzeitig, um der Beerdigung seiner Verlobten beizuwohnen zu können. Das Verlöbniß war dem Herrn v. Blumenstein anfänglich nicht bekannt gewesen, er hatte aber durch Zufall davon Kenntniß erlangt und soll davon nicht gerade erbaut gewesen sein. Er selbst hatte die Leiche der Frau F. hierher gebracht, sich aber um die Beerdigung nicht weiter bekümmert, sondern dies den hiesigen Verwandten überlassen. Bei diesen sprach auch Herr von Holler vor und machte auf das ihm auffallend erscheinende plötzliche Abscheiden der ganzen Familie Fossard aufmerksam. Namentlich der unvorhergesehene Tod seiner Braut in Verbindung mit Wahrnehmungen und Mittheilungen von ihrer Seite bekräftigten ihn in dem Glauben, daß hier nicht Alles mit rechten Dingen zugegangen sei. Seinen Entschluß, der Staatsanwaltschaft Anzeige zu machen, verwirklichte er alsbald, und diese hat, wie schon bekannt, dem Antrage um nähere Untersuchung des Falles stattgegeben. Die Leiche wurde ausgegraben und die Aerzte stellten fest, daß die Hauptorgane der Verstorbenen intakt gewesen seien. Namentlich soll Schlagfluß, wie der Arzt in Wildungen angab, nicht die Todesursache gewesen sein. Magen und Gebärmutter erhielt der Geh. Hofrath Prof. Dr. K. Frelenius hier zur Untersuchung und dieser hat, wie verlautet, noch zwei Marburger Professoren zugezogen. Natürlich wurden auch die Diensthoten der Frau von Fossard vernommen, und da sagte denn ein Mädchen aus, daß Frau von Fossard Vormittags in den Keller gegangen und mit dem Bemerkten zurückgekehrt sei, sie fühle sich unwohl. Sie bekam Erbrechen und Abweiden im hohen Grade, es trat ihr ein weißer Schaum vor den Mund und bald darauf war sie eine Leiche. Die schmutzige Wäsche wurde zum Theil durch Feuer beseitigt. Der angestellten Untersuchung liegt nun die wahrscheinlich sehr schwierige Aufgabe ob, zu ergründen, ob und inwieweit der Verdacht eines Verbrechens im vorliegenden Falle berechtigt ist.

= **Auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses** sind wie bereits vor Kurzem in diesem Blatte angedeutet worden ist, zwei Neubauten errichtet und damit die Zahl der massiven Pavillons auf 7 erhöht worden. Dazu kommt noch eine in Holzwerk aufgeführte Reserve-Barake, welche dieselbe Einrichtung wie die massiven Bauten hat. Von den beiden Neubauten ist der Irren-Pavillon, welcher von den anderen Pavillons umschlossen und deshalb von seiner Seite sichtbar ist, bereits fertiggestellt und kann seiner Bestimmung übergeben werden. Es ist ein zweistöckiges Gebäude, welches in jedem Stockwerk 4 Zellen, ein Zimmer für die Bedienung, ein Badezimmer, eine kleine sogenannte Theeküche und Closet enthält. In den Zellen für schwere Kranke sind die Wände durchaus mit Holz bekleidet, während sie in den Zellen für leichte Kranke getüncht sind. Damit die Kranken weder ausbrechen, noch die Fensterstiche zerstören können, sind die Fenster von außen mit eisernen Stäben, welche auch sofort die Bestimmung des Hauses erkennen lassen, und von innen

mit starken Drahtgittern versehen. Unmittelbar an der südlichen Seite des Hauses befindet sich ein separater Garten, der von einer drei Meter hohen Mauer umgeben ist und Gelegenheit giebt, den Gekrankten ungestörten Aufenthalt im Freien zu gewähren. Die Erwärmung dieses Hauses erfolgt durch die in dem großen, eben im Rohbau fertig gestellten, an der Schwalbacherstraße stehenden Babilon VI noch herzustellende Dampfheizungs-Anlage. Dieselbe wird im Keller-gechoffe untergebracht. Dieser mächtige Bau, dessen obere Räume übrigens eine reizende Fernsicht gewähren, enthält in jedem der drei Stockwerke 2 Kranken-Abtheilungen, bestehend aus je einem großen Saale, 2 Sitzzimmern, Zimmern für die Bedienung, eine Theke, ein Badezimmer und ein Clozet. Außerdem gehört zu jeder Abtheilung noch ein großer, sogenannter Tagraum, zum Aufenthalt für die nicht zu Bette liegenden Kranken. In diesem großen Babilon werden 84 Betten und im Irren-Babilon 10 Betten aufgestellt, so daß dann die Krankenhaus-Verwaltung über 300 Krankenbetten verfügt und allen Anforderungen auf lange Zeit Genüge leisten kann. Nach Beendigung der Bauarbeiten wird der noch freie Raum, die sogenannte Dreiflügel, mit Garten-Anlagen versehen und dann auch die Typhus-Barake, welche das Ganze nichts weniger als verschönert, verschwinden.

**st. Die Enten-Familien** auf dem „Warmen Damm“ und dem Kurhaus-Weiler haben sich in diesem Jahre stark vermehrt. Das Brutgeschäft hat einen günstigen Verlauf genommen und haben auch die jungen Schwimmflügel weniger durch die Nachstellungen von Ratten und sonstigem Raubzeug, das insbesondere den Rabbach zum Jagdrevier auswählt, zu leiden gehabt. Der regelmäßige Besucher der Morgen-Concerte am „Warmen Damm“ konnte zu seiner hellen Freude ein stetiges Wachsen und Gedeihen der munteren schnatternden Schaar wahrnehmen, deren drohliches Gebahren ihn oft lachen machte. So sitzt eines Morgens eine Anzahl dieser „Bader“ auf dem noch nicht in Function getretenen Springbrunnen. Abnungslos haben sie den Kopf unter die Flügel versteckt. Da plötzlich läßt der mit dem Anstellen des Springbrunnens betraute Arbeiter den Wasserläufen freien Lauf und die Gewalt der Wassermassen schleudert die schreienden Enten in weitem Bogen in den Teich. — Winter werden hier und da Flugübungen unternommen, welche aber meistens flüchtig ausfallen, sind doch die Flügel der jungen Enten noch nicht genugsam ausgewachsen, während die Alten eben mit dem Umwechseln ihrer Sommer in eine Winter-Toilette beschäftigt sind. Abgelegte Sommer-Toilettenstücke, wie Federn aller Arten, bedecken die weite Wasserfläche, auf der auch schon hin und wieder ein welkes Blatt treibt, gleichsam eine Visitenkarte des kommenden Herbstes. Der „Bader“ des warmen Damms, Schwan „Peter“ indes, ist noch grimmiger, verbissener geworden, blieb es ihm doch wiederum in diesem Jahre verwehrt, als glücklicher Papa angestimmt zu werden. Dieserhalb liegt er auch mit seiner Gemahlin in stetem Streit und mag, ganz wie so mancher kinderlose Ehemann, den großen Kindersegen seiner Mitbewohner des „Warmen Damms“ nicht ausstehen. Unabsehbar ist der Bärde ebenfalls; einer ihn jeden Morgen mit Backwerk fütternden Dame riß er durch einen heftigen Schnabelhieb ein Stück aus dem Kleide. Mag er sich gebarden, wie er will, seine ganze Politik nützt ihm nichts, nach seinem Tode geht doch die Herrschaft über den „Warmen Damm“ an eine andere Linie über.

**s. Die Hundstage** sind vorbei. Früh 6 Uhr 15 Minuten trat die Sonne auf ihrer scheinbaren Wanderung in das Sternbild der Jungfrau. Mit diesem Moment erreicht die Zeit der Hundstage ihr Ende, nachdem sie weidlich die schweltriebende Menschheit genetzt und gedargert. Das Ende ihrer Herrschaft zeigte sich in dem Eintreten kühleren Wetters am Donnerstag. Und wenn nicht Alles täuscht, so treten wir jetzt schon in jenen Jahresabschnitt, der nach dem sonnigen Mai der Herrlichkeit ist, in jene Uebergangszeit, welche noch mit allen Reizen des Sommers geschnitten ist und doch schon die segenschwere Fruchtstunde und die milde Temperatur des jungen Herbstes in sich vereinigt. Die Hundstage werden gern in Bädern und Sommerfrischen verleben, sind sie jedoch vorüber, so beginnt erst die rechte Zeit für die Fußwanderer. Hochgebirgstouren u. s. w. sind in der heißen Zeit eine wahre Selbstmordhandlung, die der vernünftige Mensch unverbesserlichen Vergessen, spleenigen Engländern und sonstigen nicht ganz zurechnungsfähigen Menschen überlassen sollte. Auch ernstlich Krankheiten können durch solche Parforce-touren bei großer Hitze, zumal wenn Damen oder Kinder bei der Partie sind, hervorgerufen werden. Wie köstlich, Leib und Seele erfrischend, wandert es sich jedoch in den schönen Herbsttagen! Aber man darf damit auch nicht zu lange säumen. Sind erst die Wälder entlaubt, legt der Wind die gelben Blätter über die Straßen und ist in Flur und Hain das Lied der munteren Vögel verstummt, dann ist es melancholisch in der freien Natur und die Mahnung, daß alles Schöne auf Erden verwelkt und verweht, bedrückt das Gemüth des Wanderers.

**-i. Haidekraut.** Einen hübschen Anblick gewähren zu jeglicher Zeit unsere heimischen Wälder und die baumlosen Landstrecken der Marschen durch das den Boden bedeckende blühende Haidekraut. Als jugendliches Sträuchlein überzieht das Haidekraut meilenweite Landstrecken, zufrieden mit der Nahrung, welche ihr ein dürrer, sandiger Boden bietet, und trotzdem das Auge des einsamen Wanderers erfreut. Welch trostlosen Anblick würde zum Beispiel die endlose Lüneburger Heide gewähren, wenn sie nicht mittelst des Haidekraut überwuchert würde. Das Haidekraut, welches in den Dichtungen unserer Nadelwälder wächst, ist ungleich besser daran, als ihre Mitbewerber der Ebene. Der saftige, kräftige Waldboden bietet ihr bessere Nahrung und ihre zarten grünen Blättchen und rosenrothen Blüthen sind nicht so dem Verbrennen durch die Sonne ausgesetzt. Außerordentlich reich an Haidekrautarten ist das Rheinland in Südafrika. Viele von dort stammende Sorten giebt man ihrer zahlreichen und schönen Blüthen wegen mit Vorliebe in unseren Gewächshäusern.

**-i. Auf der Kegelbahn** entwickelt sich jetzt häufig ein lebendiges Treiben, namentlich auf den Kegelbahnen außerhalb der Stadt, da wo die Luft doch etwas freier weht und man das etwas warme Vergnügen des Kegelschiebens wenigstens mit einem kühlen Spaziergang nachträglich weilen dem Heime zu sich bezaubern kann. Freilich ist die Kegelbahn-Toilette dem warmen Vergnügen entsprechend. Da zu einer rechten Kegelpartie nur Männer sich zusammenfinden, so darf man unter sich schon in Hemdsärmeln sich zeigen, ohne daß zartfühlende Gemüther sich dadurch beleidigt fühlen. Eine Kegelpartie außerhalb der Stadt hat auch den Vortheil, daß man sie ausdehnen kann in die Nachtzeit, während man in der Stadt nur gar zu schnell in Mätsch auf die lieben Nachbarn aufpassen muß. Eine Kegelpartie ist übrigens eine sehr lehrreiche Geschichte. Was kann man da nicht alles hören und sehen. Jeder Kegelspieler schießt seine drei Kugeln und da ist die alte Regel, daß die erste Kugel glatt herunterlaufen muß, ohne anzudecken. Bei der zweiten und dritten Kugel ist das Anecken nicht nur nicht erlaubt, sondern sogar zuweilen sehr nöthig und von Vortheil, wenn man die Seitenregel wegräumen will. Ganz ähnlich ist es auch im Menschenleben. Will sich Jemand in der Welt eine Stellung erwerben, so muß er zunächst energisch und zwar geradeaus auf's Ziel losgehen. Jeder Anstoß würde dem Anfänger zum Schaden gereichen. Hat er aber erst etwas vor sich gebracht, hat er gezeigt, daß er etwas leisten kann, so darf er sich schon einmal erlauben, andere anzurempeln, und manchmal ist das sogar sehr gut, es macht von sich reden, und das ist heutzutage die Hauptsache. Da schießt auf der Kegelbahn ein Kegelschieber seine Kugel so schön und voll die Bahn herunter, daß alle meinen, es müßten doch gewiß alle Neunt fallen. Aber nein, kurz vor dem Ziel stolpert die Kugel über ein Sandbörchen, rollt zur Seite und wirft einen Seitenegel um. Da rufen dann die Kegelschieber von Erfahrung aus: „Na, die Kugel hatte auch mehr verdient!“ Und das zeigt uns denn, daß es auf der Kegelbahn, wie im Menschenleben, nicht immer nach dem Verdienst geht. Man sieht also, — man könnte diese Beispiele noch erweitern — daß das Kegelschieben nicht nur eine gute körperliche Übung, sondern auch sehr lehrreich ist, wenn man nur immer den Geist bei der Sache hat. Freilich, es giebt doch noch Spielteufel besessene Menschen, die während des Kegelspiels auch noch Scat spielen, müssen, während sie nicht gerade am Schieben sind. Solche Kegelschieber verderben sich und Anderen das Vergnügen. Sie sind nie recht bei der Sache und stören das Ensemble, das auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, ebenso wie auf den Brettern der Kegelbahn nur dann etwas Nützliches leisten kann, wenn alle einzelnen Glieder desselben flott ineinander greifen. Das Kegelschieben ist ein recht altes Spiel. Auf der Kegelbahn bewegt man sich auf klassischem Boden, denn schon die Freier der ihres Dhyssens harrenden Penelope vertrieben sich die lange Zeit, welche die alte Schöne sie hinhält, bekanntlich durch Kegelspiel. Aber deswegen hat man das Kegelspiel noch nicht ausgemerkt. Jede Bahn erfordert neue Kenntnisse. Der beste Kegelspieler, und spielt er mit einer Fische und Kraft wie ein Kanonier, kann zuweilen seine guten Würfe erzielen, wenn ihm die besonderen Eigenschaften der Bahn unbekannt sind, und andererseits entscheidet auch hier oft, wie bei jedem anderen Spiel, mehr oder weniger das Glück. Auch auf dem Boden der Kegelbahn bauen zuweilen die am wenigsten intelligenten Landleute die umfangreichsten Erdhöfe. Im Allgemeinen aber gilt für den Erfolg einer Kugel auf der Kegelbahn ein in Thüringen bekanntes Sprichwort der Kegelspieler:

Wenn die Kugel vorne fuß (sahste),  
In der Mitte sich auflies (aufblies)  
On henge (hinten) nach nachluf  
On Alles umschmuck (umwarf),  
Da war's alle Neunne!

**\* Unfrankirte Briefe!** Neuerdings scheint sich ja in dem Postwesen ein früher Reformdrang bemerkbar zu machen. Manche veraltete Einrichtung ist gefallen, manche gute Neuerung eingeführt worden. Was haben die Mittelstufe im Drucksachenporto erhalten, es soll auch das lästige Martenaufkleben bei Massenverendung von Geschäftsbriefen, Circulären u. dergl. erpart werden, — vielleicht schneidet man da auch endlich den alten Jopf der unfrankirten Briefe ab. Bei Postsendungen mag es im Interesse des Geschäftsverkehrs liegen, daß das Porto beliebig vom Absender oder vom Empfänger getragen wird, bei Briefsendungen liegt ein solches Interesse nicht vor. Der spöttische Sag: „Unfrankirte Briefe kommen am sichersten an“ hat bei der unbedingten Zuverlässigkeit unseres Postwesens auch keine Berechtigung. Postkarten und Drucksachen werden unfrankirt nicht befördert. Warum in aller Welt befördert man noch immer unfrankirte Briefe? Die Post gewährt durch deren Beförderung eine Arbeitsleistung und weiß durchaus nicht, ob sie dafür entschädigt wird. Das Beste wäre es, wenn unfrankirte Briefe von Jedermann zurückgewiesen würden. Viele Geschäftsleute thun dies auch. Im bürgerlichen Leben aber giebt es so viele Fälle, wo man sich schenkt, einen Brief, der vielleicht irgend eine wichtige Mittheilung enthalten könnte, zurückzuweisen. Man zahlt oft lieber die 20 Pf. und ärgert sich erst nachträglich über die Unverschämtheit oder Dummheit irgend eines fremden Menschen oder, was sehr häufig zu geschehen pflegt, irgend eines anonymen Briefschreibers. Es ist sonach besser, wenn die Post auch bei Briefen den Frankirungszwang ausspricht. Unfrankirte und ungenügend frankirte Briefe, wie sie manchmal aus Versehen in den Postkasten gelangen, müßten alsdann an den Absender behufs Frankirung zurückgegeben werden. In diesem Sinne ist schon wiederholt von kaufmännischen und Gewerbe-Vereinen, vom Städtetag u. s. w. bei der obersten Postbehörde eine Abänderung erbeten. Vielleicht erfüllt man jetzt im Anschluß an die anderen Reformen auch diese Wünsche.

**-o. Eine blutige Schlägerei** entstand gestern Vormittag unter der Thorfahrt eines Hauses an der Nerostraße zwischen den Fußgänger

eines Wasserfahrwerks und eines Milchwagens. Höllichkeit scheint den beiden Hofsleuten nicht eigen zu sein, denn darüber, wem zuerst der Eintritt in das Haus zustehe, geriethen sie zunächst in heftigen Wortwechsel, der damit endete, daß der „Wassermann“ dem „Milchmann“ das Maagblech, welches dieser drohend emporgehoben hatte, entriß und so heftig auf den Kopf schlug, daß eine stark blutende Wunde entstand und dem Manne die Milchkanne aus der Hand fiel, wobei sich ein Theil deren Inhalts auf die Straße ergoß. Da ein Schuttmann den Thatbestand sofort feststellte, werden sich die beiden Kampfhähne wohl demnächst vor Gericht wiedersehen.

**— Kleine Notizen.** In der hiesigen Artillerie-Caserne werden die Barriere-Räume des ehemaligen nassauischen Zeughauses, der Langgasse gegenüber gelegen, zu Werbestellen umgebaut. Die Mannschaften, welche seither in der oberen Etage jenes Gebäudes wohnten, werden in der Caserne untergebracht und die frei werdenden Räume zu Bureauz. benutzt. Den Bewohnern der Kirchgasse wird die neue Ordnung der Dinge ganz angenehm sein. — Am Mittwoch Abend erkrankte ein Knecht beim Baden im Rhein der Steinhauer-Behilfs Wilhelm Eigelmann aus Wiesbaden. Die Leiche wurde bis jetzt noch nicht gebadet. — Das Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“ veranstaltet heute Sonntag zwei Vorstellungen, um 4 und 1/8 Uhr.

**— o. Bestwechsel.** Herr Bauunternehmer Georg Haberlern hat sein Haus Kellerstraße 20 für 83,000 Mk. an Herrn Lehrer Jacob May hier verkauft.

**— Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 34** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

**— Vereins-Nachrichten.** Der schon mehrfach erwähnte Familien-Ausflug unserer „Turn-Gesellschaft“ findet nunmehr heute Sonntag (auch bei ungünstiger Witterung) nach Eltville in die „Burg Graß“ statt. Für Unterhaltung ist durch ein besonders abwechslungsreiches Programm hinreichend gesorgt und dürfte den Besuchern ein genussreicher Nachmittag geboten werden. Der Frankfurter „Turnverein“, welcher heute ebenfalls auf einem Familien-Ausflug nach Schlagenbad-Neuenthal begriffen ist, wird einer Einladung der „Turn-Gesellschaft“ Folge leisten und gegen Abend in der „Burg Graß“ eintreffen.

**Δ Schierstein, 23. Aug.** Zur Gründung eines „Sanitäts-Vereins“, welcher bezwecken soll, seinen Mitgliedern und deren Familienmitgliedern in Krankheitsfällen ärztliche Hilfe resp. sonstige Heilmittel zu verschaffen, sind laut öffentlicher Bekanntmachung die Einwohner Schiersteins auf morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, in das Local des Gastwirths Jacob Seipel (Brauerei Obenau) eingeladen. Von dem Einberufer ist bereits ein Statut ausgearbeitet, welches den Versammelten zur Begutachtung vorgelesen werden soll.

**\* Lorch, 20. Aug.** Die Nebenauscommission hat hier sowohl, wie in Vorchhausen und Laub noch keine verdächtigen Stellen finden können, worüber die Winger sehr erfreut sind. Auch die gefährliche Blattkrankheit (Peronospora) hat sich bis jetzt noch nicht gezeigt. Die Weinberge haben zwar kein „großes“ Holz, aber sie sehen recht gesund aus. Von verschiedenen Seiten wird der diesjährige Ertrag der Weinberge als „recht gut“ bezeichnet; dagegen können wir hier sehr zufrieden sein, wenn es etwa einen Drittel Herbst giebt. Alle Urtheile über die Güte sind jetzt noch verfrüht.

**— Ebenheim, 23. Aug. (Sedanfeier.)** Der hiesige Gemeinderath hat das Gelingen des Krieger-Vereins um Bewilligung einer Beihilfe zur 2. Gedächtnisfeier des Tages von Sedan abschlägig beschieden, — anders in Schierstein, wo die verehrliche Gemeindebehörde zu diesem Zwecke bereitwillig 100 Mark zur Verfügung gestellt hat.

**\* Langensulzbach, 21. Aug.** Die Frequenz unseres Kurortes bleibt nach wie vor eine ausgezeichnete, bis jetzt sind 4496 Kurgäste und 1281 Passanten, im Ganzen 5778 Personen angemeldet. In derselben Zeit des vorigen Jahres waren 4208 Kurgäste und 677 Passanten, im Ganzen 4885 Personen anwesend. Die Kurtag-Einnahmen des vorigen Jahres sind bereits erreicht, resp. überschritten. (War-B.)

**Δ Weilburg, 23. Aug. Mittwoch, den 27. d. M.,** findet hier im Saale des Herrn G. Görg die General-Versammlung des „Bienen-züchter-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die Verhandlungen beginnen um 10 1/2 Uhr. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten werden einige Vorträge gehalten. Mit der Versammlung ist auch eine Ausstellung und Preisvertheilung verbunden.

**\* Gms, 20. Aug.** Die Gesellschaft des Emser Blei- und Silber-werks hat nach den im Limburger Handelskammer-Berichte veröffentlichten Angaben im verflochtenen Jahre producirt: 8203 Tonnen Bleierz, 5899 Z. Zinkblede, 2194 Z. Spathisenstein, 263 Z. Kupferkies. Aus diesen, wie aus angekauften Erzen wurden dargestellt: 5428 Z. Weichblei, 222 Z. Hartblei, 18 T. Kupferstein und 3742 Kg. Silber. Bei dieser Production betrug die Belegschaft im Jahresdurchschnitt 1430 Arbeiter, wovon 764 im Grubenbetrieb, 103 im Hüttenbetrieb und 563 in den Aufbereitungs- und sonstigen Betrieben beschäftigt waren. Die Grube Friedrichs-lehen (und Schöne Aussicht) producirt aus den Hoherzen 2365 T. Bleierz, 8893 Z. Zink, 136 Z. Kupfererz, 3 T. Schwefelkies und 6782 Z. Eisenerz. Die durchschnittliche Belegschaft betrug 457 Arbeiter und die Förderung an Hoherzen 23,729 T.

**(Δ) Hochheim, 23. Aug.** Herr Lehrer Urban dahier ist krankheits-halber auf drei Monate beurlaubt; seine Stelle wird während dieser Zeit von den übrigen Lehrkräften mitberufen.

**\* Aus dem Maingau, 23. Aug.** Die Hallsche Mied auf der Theilstrecke Höchst-Frankfurt der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn ist nunmehr dem Verleir übergeben worden. Daß die Errichtung einer Haltestelle bei dem genannten Orte einem Bedürfnis entspricht, beweist die

starke Frequenz der nach und von Frankfurt abgehenden Züge, besonders aber der eingelegten Arbeiterzüge.

**(Δ) Aus dem Maingau, 23. Aug.** Für die bei der Reichspost beschäftigten Privat-Unterbeamten ist bezüglich der Heranziehung zur Gemeindesteuer eine wichtige Entscheidung getroffen worden. Im Aufschlusse an ein Urtheil des Ober-Verwaltungs-Gerichtes hat der Bezirks-Ausschuß entschieden, daß diese Privat-Unterbeamten die Eigenschaft von Beamten und als solche Anspruch auf die Wohlthaten der Allerhöchsten Verordnung vom 23. September 1867 haben. Infolge Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten hat das Königl. Landrathsamt die Herren Bürgermeister veranlaßt, diese Entscheidung in Zukunft bei der Veranlagung der Privat-Postunterbeamten zur Gemeindesteuer zu berücksichtigen.

**(Δ) Von der Mainmündung, 23. Aug.** Das junge Mädchen, welches im Winterhagen den Tod gesucht und gefunden hat, ist die Tochter des Maurers Sch. aus der Strickerstraße in Mainz. Die Eltern sind über den Verlust ihres Kindes untröstlich und können sich nicht erklären, welche Motive den Selbstmord veranlaßt haben.

**P.A. Homburg v. d. H., 22. Aug. (Jubiläums-Schießen.)** Die Zahl der Ehrengaben hat sich letzter Tage wieder durch werthvolle Zumbendungen von auswärtigen Schützen-Gesellschaften und Privaten vermehrt. Auch die fürstlichen Geschenke Sr. Majestät des Kaisers und des Großherzogs von Hessen sind um eine Gabe Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich vermehrt worden, bestehend in einem großen silbernen Pokal, innen vergoldet. Auf den Außenreihen des Brustbild Ihrer Majestät mit der Umschrift „VICTORIA — IMP. REGA“, darunter eine Krone und unter dieser 1870/90; ferner die Aufschrift: „Homburger Schützengesellschaft 500.“ In den das Wappen der Kaiserin. Unter den Privatgeschenken erscheint namentlich ein mächtiges Trinthorn aus schwerem Silber als Herbe des Gabentempels. — Das Programm für die Festwoche ist jetzt definitiv festgestellt und giebt eine allgemeine Uebersicht über die getroffenen Veranstaltungen; aus der Zugordnung für den am Sonntag, 31. August stattfindenden Festzug läßt sich erkennen, daß auch nach dieser Seite hin nichts verabsäumt wurde, um der seltenen Feier eine würdige äußere Gestaltung zu verleihen.

**\* Oberwesel, 22. Aug.** Gegenwärtig weilt hier wieder Herr Prälat Johannes Janßen zur Sommerfrische. Der berühmte Geschichtsschreiber hat im Kloster Wohnung genommen und empfängt nur selten Besuche, da er unausgesetzt an der Fortsetzung seines Geschichtswerkes arbeitet. Seine freie Zeit benutzt er zu Spaziergängen in den Wald.

**Δ Castel, 23. Aug.** Morgen (Sonntag) feiern wir unser, auch von Wiesbaden, namentlich aber von Mainz aus, stark besuchtes Kirchweih-fest. In ansehnenswerther Weise hat die Militärbehörde der Stadt den zur Aufstellung der Buden z. erforderlichen Platz unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Behörde hat die Zulassung von Glücksspielen unterlag. (Dürfte sich auch für die Kirchweihen und Märkte der Umgegend empfehlen. D. M.)

(Nachdruck verboten.)

## Der nassauische Bauernstand und seine Stellung zum Militär.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Im Laufe dieses Jahres ist die Frage der Militärdienstzeit so oft debattirt, dabei in den einzelnen Blättern so viel für und wider gestritten worden, daß es wohl interessant sein wird, wenn an dieser Stelle einmal die Stellung unseres nassauischen Bauernstandes zum Militär in unparteiischer Weise beleuchtet wird. Die Liebe zum Kriegerstande gehört zum Wesen der Deutschen. Die Lieblingsbeschäftigungen der alten Germanen waren Krieg und Jagd. Tacitus rühmt an ihnen die Wunden und Tod verachtende Tapferkeit, den bis zur Wuth sich heigernenden Streitmuth, der den Römern unter dem Namen des „furor teutonius“ lange Zeit hindurch Schrecken einflößte. Waffen waren der Stolz und der Schmutz des freien Mannes, aber nur der durfte sie tragen, den die Volksversammlung wehrbar gemacht hatte. Mit dieser Wehrbarmachung war der Eintritt in die beratende und richtende Volksversammlung verbunden, da nur der solche Rechte haben durfte, der sie auch vertheidigen konnte. — Das „Reislaufen“ der Schweizer und das Landsknechtsthum der übrigen deutschen Stämme hatte seinen Hauptgrund in der Liebe der Deutschen zum bewaffneten Stande. Doch darf nicht vergessen bleiben, daß auch die Sucht nach Abenteuern, rohe Eier nach Beute und Sinnengenuß viele in die Schaaren der Söldner führte. Heute, wo bei uns das Söldnerheer schon längst durch das Volkstheer ersetzt ist, sind wir wieder ein ganzes Volk in Waffen, wie dies unsere Altvordern auch waren. Die alte Wehrhaftigkeit und Kampfesfreude, die Liebe zum bewaffneten Stande erweisen sich auch heute noch als unverlorenes Erbe unseres Volkes bei jedem einzelnen seiner Stämme. Uns Allen ist es noch wohl in Erinnerung, wie Fürst Bismarck in seiner bedeutungsvollen Rede vom 6. Februar 1887 hervorhob, daß jener „furor teutonius“ auch heute noch die Grundleisten der Macht erzittern lassen werde, die furchtbar den Frieden Deutschlands bedrohen würde. Dem gegenüber darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß trotzdem die Laizen, die der Militarismus dem Volke auferlegt, auch überall als solche, zum Theil als recht drückend empfunden werden. — In unserer nassauischen Heimath haben wir fast durchgängig einen Bauernstand mit mittlerem oder kleinem Besitze; Großgrundbesitz findet sich nur vereinzelt, kann also bei diesen Ausführungen nicht in Betracht gezogen werden. Der kleine Bauer aber bearbeitet sein Gütchen nur mit den eigenen Beuten, sein Dasein ist ein arbeitsreiches, das erst dann etwas erleichtert wird, wenn die Kinder herangewachsen sind und einen Theil der Arbeit übernehmen. Wird ihm aber der erwachsene Sohn, seine beste Stütze, auf drei Jahre

zum Militär genommen, so ist das ein empfindlicher Schlag für ihn. Das Gütchen hat sich bis zu diesem Zeitpunkte durch den Fleiß und die Sparlichkeit des Bauern etwas vergrößert, so daß die entzogene Arbeitskraft durch eine andere ersetzt werden muß, die doch nie so verwendet werden kann, wie der eigene Sohn. Diese fremde Arbeitskraft kostet aber Geld, und auch der Sohn bedarf während der Dienstzeit der Unterstützung. Diese Dienstzeit fordert also natürlich in pecuniärer Beziehung oft große Opfer von dem Bauern. So ist es denn kein Wunder, daß man in den Familien mit militärpflichtigen Söhnen den Tag der Musterung (Ziehung) mit schwerem Herzen herannahen sieht. Am Morgen dieses wichtigen Tages versammeln sich die zur Ziehung marschirenden Burschen an einem vorher bestimmten Punkte, um von hier unter Sang und Klang

„nach N. N. (Name der Kreisstadt) marschiren,  
und sich lassen vijstiren,  
ob sie taugen, ob sie taugen,  
ob sie taugen in das Feld.“

Soldatenlieder sind es natürlich, die da jugendfrisch dem Morgenwinde entgegenwehen. Da klingt es von Straburg, der wunderschönen Stadt, vom schönen Reiterode auf grünem Plane, vom gestrigen Hauptmann zc. Hier und da hört man wohl auch das sonst wenig bekannte hübsche Lied vom Ringe.

Vater oder Mutter — oft thun es Beide — begleiten den Burschen nach der Kreisstadt, um dort mit bangem Herzen die Entscheidung zu erwarten. Ist ihnen die Glücksgöttin wenig hold gewesen, d. h. ist der Bursche für tauglich erklärt worden, dann ist die Niederlagslage nicht eine große, und ohne Thränen geht es selbstverständlich bei dem weiblichen Theile der Angehörigen nicht her. Anders aber ist es mit dem Burschen selbst. Die Tauglichkeits-Erklärung seitens der Musterungs-Commission ist für ihn eine Auszeichnung, die ihn hoch über die anderen, die Nicht-gezeugenen, erhebt. Im Vollgefühl seiner Kraft und im Bewußtsein der neu erworbenen Würde schreitet er hochgehobenen Hauptes unter den Kameraden dahin, dem nächsten Laden zu, wo Hüte und Mützen mit Bändern und Sträuben überladen werden. Natürlich darf ein kleines Schildchen mit dem Namen der Truppengattung, zu welcher der Betreffende angehört, nicht fehlen. Jedermann soll es lesen können, was er heute geworden ist. Trägt dieses Schildchen gar die stolze Inschrift „Garde“, so ist die Ehre für seinen Träger eine noch viel größere. Singend durchziehen die geschmückten Scharen die Stadt, bald diesem, bald jenem, der gerade ihre Aufmerksamkeit auf sich zieht, ein übermüthiges Wort zurufend. Ob die Stimme heiser wird oder nicht, darauf wird nicht geachtet, gesungen muß doch werden, und auch das Trinken kommt nicht zu kurz dabei weg. Das ist denn die Zeit, in welcher die Fenster der Wohnungen fester geschlossen werden, wenn diese Scharen durch die Straßen ziehen, denn da unten ertönt ja ein Lied, „das Stein' erweichen, Menschen rasend machen kann.“ Singend wird endlich am Nachmittag der Heimweg angetreten, und unter Gelang ziehen die Burschen auch wieder in's Heimaltsdorf ein. Strammer marschiren sie wieder, sobald die ersten Häuser erreicht sind, denn hier kommen ihnen schon Viele entgegen, die möglichst schnell erfahren wollen, wie es gegangen ist. Hinter den Fensterscheiben schaut hier und da auch ein frisches Mädchengesicht auf die Vorüberziehenden. Ist es die Herzallerliebste eines der Burschen, die da Strauß und Bänder an seinem Hute erblickt, dann durchzieht wohl zunächst ein bitteres Weh ihr junges Herz; das Gefühl des Scheidens drängt sich ihr unbewußt auf. Doch daneben regt sich auch recht bald ein Gefühl stolzer Freude, hält sie es doch auch für eine hohe Ehre, daß der, den sie liebt, für würdig gehalten worden ist, des Königs Kock zu tragen. Auch Vater und Mutter des Burschen können sich nach und nach mit der Thatsache aus; auch in ihnen bricht sich allgemach die Ueberzeugung Bahn, daß es eine Ehre ist, im Dienste des Vaterlandes die Waffen zu tragen.

Im Kreislaufe des Jahres naht der Herbst, die welken Blätter fallen von den Bäumen, die gesiederten Säger von Wald und Au haben uns verlassen, um fern im Süden den schönen Frühling zu erwarten. Jetzt ist auch die Zeit da, in welcher der Rekrut die Heimath verlassen muß. Die Feldarbeiten hat er noch beendigen helfen; er wollte sich doch nützlich zeigen, so lange es eben ging. Im Hause der Eltern, unter den nächsten Angehörigen und den Kameraden ist er der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Jeder will ihm noch was Liebes erweisen, ehe er wegeht; denn man weiß wohl: Soldatsein heißt nicht nur recht lustig sein, das heißt auch ernste und schwere Pflichten erfüllen, das heißt vor allen Dingen der persönlichen Freiheit Valet sagen, die der Deutsche und speciell der deutsche Bauer doch so sehr liebt. Anstrengungen und Strapazen aller Art erträgt der an schwere Arbeit gewöhnte Bauernsohn leicht, aber seinen eignen Willen so ganz dem eines Anderen unterzuordnen, das fällt ihm außerordentlich schwer. Doch er ist eben „Soll“-dat und nicht „Will“-dat, wie der Volksmund treffend sagt.

Der Abend vor dem Abschiedstage ist der Allerliebsten und den Kameraden gewidmet. Etwas bellommenen Herzens geht's zunächst zum Schake; denn der Bursche weiß wohl, daß drei Jahre eine lange Zeit sind und Mädchenfirt oft wandelbar ist. Doch seine Befürchtungen werden zerstreut, bald sitzt er fröhlich unter den lustigen Kameraden. Wehmüthige Abschieds-Dueteilen kommen hier nicht vor, ungesucht, wohl auch unbewußt, wird ihm der Abschied leicht zu machen gesucht, indem ihm in fröhlichen Weisen die Freuden und Ehren des Soldatenlebens vorgeführt werden. „Drei Jahr' sind keine Ewigkeit“, wird ihm versichert, wenn er, in sich versunken, an die Liebste denkt. Und sollte ja einmal einer von Krieg und Kriegenoth zu sprechen anfangen, dann klingt es ihm entgegen:

Soldat, Du edles Blut,  
Weil Du bist hochgeboren  
Aus lebensfrischem Muth,  
Wenn schon die Kugeln sausen,  
Laß' Dir davor nicht grausen,  
Dem's glückt, der kommt davon.

Während der Bursche hier bei den Kameraden sitzt, sind Mutter und Schweitern daheim bemüht, seine Sachen in Ordnung zu bringen und Alles für den Abmarsch bereit zu legen; denn am nächsten Morgen geht's früh weg. Die Kameraden kommen, um dem Scheidenden das Geleite zu geben. Der Abschied von den Angehörigen ist kurz. „Bleibe brav!“ ermahnt der Vater, „bleibe gesund!“ wünscht die Mutter, dann geht es fort. Doch die Mutter kann es nicht lassen, den Sohn noch ein Stüchlein zu begleiten. Das Herz ist ihr so schwer, alle Tröstungen des Sohnes verhallen ungehört. Soldat und Krieg, das sind ja zwei Begriffe, die für sie so nahe bei einander liegen. Voran ziehen die singenden Kameraden, Mutter und Sohn hinterher. Doch endlich muß geschieden sein.

Kommt der Soldat zum ersten Mal auf Urlaub, dann herrscht große Freude im Vaterhause. Der erste Urlaubstag ist ein Festtag. Alle bewundern den Heimgekehrten, das Beste wird ihm vorgelegt, was Küche und Keller nur zu bieten haben, und nicht zum letzten freut man sich über sein frisches Aussehen, die straffe Haltung und das sichere, zielbewußte Auftreten. Im Kreise der Verwandten und Angehörigen muß er erzählen von seinen Erlebnissen und Erfahrungen, von den Schenswürdigkeiten und Wunderdingen der großen Stadt. Man bebaunt ihn wohl, wenn er von den ausgestandenen Mühen und Anstrengungen erzählt, doch ist das Mitleid, das man mit ihm empfindet, kein übergroßes, da ja sein Aussehen beweist, daß er diese Strapazen ohne Schaden für seine Gesundheit ertragen kann. Der Gelpunkt der Urlaubszeit liegt aber selbstverständlich in dem erstmaligen Auftreten des Urlaubers auf dem Tanzboden. Der Urlaub fällt ja fast immer in eine Zeit, wo es irgendwo ein Tanzvergnügen giebt. Da ist er der Held des Tages, der von den Burschen beneidet, von den Mädchen aber bewundert wird. Ist es doch eine längst feststehende Thatsache, daß zweierlei Luch ein gewaltiger Anziehungspunkt für das weibliche Geschlecht ist.

In vielen Gegenden herrscht die Sitte, daß der Soldat zum ersten Urlaub den männlichen Angehörigen und Verwandten — soweit sie Handen sind — Pfeifenköpfe, sogenannte Soldatenköpfe, als Geschenk mitbringt. Auf denselben sieht man gewöhnlich das Bild eines Soldaten mit darunter stehender Widmung. Diese Geschenke werden von den Empfängern in hohen Ehren gehalten.

Kommt der Soldat während des Manövers zufällig in die Nähe seines Heimaltsortes ins Quartier, dann geht es, wie auch schon zu Zeiten Jais, der den David ins Lager sandte, um den Brüdern Erfrischungen zu bringen. Die Mutter plündert die Vorrathskammer, der Vater giebt einige Mark dazu, und beides zusammen wird dann dem Vaterlandsvertheidiger hingebracht. Doch auch außer der Manöverzeit erhält die Post gar oft den Auftrag, dem Musketier oder Füsiliere (oder was er sonst sein mag) N. N. in X. ein derartiges Packer zu übermitteln.

Auch dem fremden Soldaten gegenüber, der bei ihm im Quartier liegt, erweist sich der nassauische Bauer fast durchgehend außerordentlich zuvorkommend. Er sucht ihm den Aufenthalt in seinem Hantje so angenehm wie möglich zu machen. In Dörfern, die nur selten einmal Einquartierung bekommen, ist dieselbe ein Fest, noch größer und wichtiger als die vielgerühmte Kirmes.

Steht der Bauernsohn im zweiten Jahre seiner Dienstzeit, dann werden seitens der Eltern — wenn nur einigermaßen ein Erfolg zu erhoffen ist — alle Anstrengungen gemacht, um den Sohn mit zwei Jahren frei zu bekommen.

Der Tag der definitiven Heimkehr ist natürlich ein sehnüchlich erwarteter Freudentag im Elternhause. Doch haben die Eltern gewöhnlich nicht mehr viel von dem Heimgekehrten. Der Schak hat lange genug gewartet, drei Jahre sind doch eine recht lange Zeit gewesen, und da ist es denn selbstverständlich, daß bald Hochzeit gemacht wird. — Wie bei unseren Vorfahren der Jüngling erst durch die Wehrbarmachung Sig und Stimme in der Volkssammlung erhielt, so nimmt auch der vom Militär zurückgekehrte Bauernsohn nun eine ganz andere Stellung im Gemeindeleben ein als früher. Die Sicherheit des Auftretens, die während der Dienstzeit erworbene Exacität, das Gefühl für Ehre und Ehrenhaftigkeit sichern ihm ein Anrecht auf die allgemeine Achtung. Aus den Sitzungen des Kriegervereins und von den Controlversammlungen kehrt er mit dem stolzen Bewußtsein zurück, daß es doch etwas eigenartig Erhebendes ist, allzeit bereit sein zu müssen, wenn das Vaterland ruft.

C. R.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 26. Aug.: „Das Bild des Signorelli.“ (Rechte Gastdarstellung der Tänzerin Fräul. Preciosa Grigolatis.) Mittwoch, den 27.: „Figaros Hochzeit.“ Donnerstag, den 28.: „Clavigo.“ Freitag, den 29.: Oper. Samstag, den 30.: Gastdarstellung des Herrn August Juntermann: „Onkel Bräsig.“ Sonntag, den 31.: „Lohengrin.“

— **Königliches Theater.** Fräulein Grigolatis wird noch Montag und Dienstag im königlichen Theater, und zwar zum ersten Male in einem von Fräulein Balbo eigens für dieselbe arrangierten und „Das Irrikt“ betitelten Ballet-Divertissement auftreten.

\* **Was wird aus den Meinungen werden?** Aus der Mittheilung, welche Geh. Hofrath Ludwig Chronogel im Auftrage des Herzogs an die Mitglieder hat gelangen lassen und in der erklärt worden war, daß die Gesellschaft ihre Gastspielreisen aufgibt, und daß es jedem einzelnen Mitgliede freistehen soll, unter diesen Umständen aus dem Ensemble des herzoglichen Hoftheaters auszutreten, glauben wir, so schreibt das „Berl. Tagebl.“, folgern zu dürfen, daß Meinungen künftig kein beachtendes, wenig bedeutendes Hoftheater besitzen werde, wie andere kleine Residenzen mehr. Dieser Schlussfolgerung tritt ein Schreiben entgegen, das von maßgebender Seite an uns gelangt ist. Da heißt es: Ein gewöhnliches

kleines Hoftheater werde Meinungen unter Herzog Georg nie haben; lieber, weit lieber gar keins. Man könne ja auch ohne Theater leben. Aber es werde dem Herzog und der Freiin v. Helldorf unmöglich sein, zu einem Theater gewöhnlichen Schlags in ein Verhältnis zu treten. Das Theater werde den Herzog in Zukunft weit mehr kosten als bisher, und es habe sich während der Gastspielreisen nur in einigen Jahrgängen nicht erhalten. Der Herzog habe sich dazu entschlossen, das Theater in seiner bisherigen Beschaffenheit hauptsächlich deshalb aufzugeben, weil Chronische Gesundheitszustand Schonung erheische, und weil auch der Herzog selbst wie seine Gemahlin nicht mehr so arbeiten könnten und wollten wie bisher. Man werde daher in Zukunft ein ganz anderes Genre pflegen. Man müsse mit einem kleinen Personal arbeiten. Aber man hoffe, daß, so lange der Herzog und die Freiin v. Helldorf sich überhaupt mit dem Theater beschäftigen, das Meininger Theater nie aufhören werde, nach dem Besten zu streben, und daß es in Zukunft Manchem der Wille werth sein werde, die Meininger, da diese keine auswärtigen Besuche mehr machen, in ihrem Hause aufzusuchen. Wenn der Cultus des Heroischen auch für die Zukunft den Meininger verlag sein werde, so würden sie durch ein besonders interessantes und reizvolles Repertoire die Beachtung und die Theilnahme der Kunstfreunde hervorgerufen und festzuhalten bestrebt sein. Bei diesem Anlaß wollen wir noch erwähnen, daß die Meininger, wie sie waren, nicht von der Bildfläche verschwinden werden, ohne ein künstlerisches Andenken zurückzulassen. Der hochgebildete und allbekannte Zeichner C. W. Allers, dessen „Mappe“ — wir erinnern nur an die „Sprechtheater“, an „Circus Ring“, „Mitado“ u. s. w. — einen großen und verdienten Erfolg gehabt haben, hat sich im vergangenen Winter lange Zeit in Meinungen aufgehalten, um die Künstlergesellschaft in ihrem Wirken vor und hinter der Coullisse zu studieren. Er hat eine Reihe sehr charakteristischer Blätter entworfen, Typen, Costümskizzen, Scenen auf der Bühne und hinter den Coullissen, die noch in diesem Herbst veröffentlicht werden sollen.

**\* Personalien.** Der Pariser „Figaro“ meldet unterm 21. d. M.: Mlle. Sabrine Dumas, zweite Tochter Alexandre Dumas, ist seit gestern die Braut des Grafen d'Auvergne, der einer der ältesten Familien der Auvergne angehört und Lieutenant im 10. berittenen Jäger-Regiment ist. Die Hochzeit ist auf den 10. October angelegt und wird in Paris gefeiert werden. — Herr Intendant Claar in Frankfurt a. M., der, wie wir berichteten, in den letzten Tagen nicht unerheblich an einem Halsgeschwür erkrankte, das sogar einen Erstickungsanfall im Gefolge hatte, befindet sich wieder auf dem Wege der Besserung.

**\* Verschiedene Mittheilungen.** Aus Paris wird berichtet: Der Fürst und die Fürstin von Monaco haben ihr Schloß Marchais heute verlassen, um eine größere Reise zu unternehmen. Fürst Albert läßt gegenwärtig in England eine Yacht von 555 Tonnen bauen, die ein wahres Wunderwerk sein soll: ein schwimmendes Laboratorium, ausgestattet mit den neuesten Apparaten, Vorrichtungen und Maschinen für die Zwecke der Tiefseeforschung. Die Einnahmen aus den Spielhöllen gestatten ihm den größten Aufwand. — Der frühere Wohnsitz des Dichters Victor von Scheffel, die Halbinsel Mettau bei Radolfzell am unteren Bodensee, wird von den Erben des Dichters zum Verkauf ausgesetzt. — In Ulm wurden in den letzten Tagen Waffen, Costüme u. s. w. vom Münsterfest versteigert. Es wurden ca. 6000 Mk. erzielt, faum 15 Pct. der Auslagen. Der Vär, der bei dem Festzug auf dem Jagdwagen lag, wurde um 6 Mk. abgesetzt, der Verkaufspreis hatte — 140 Mk. betragen! Zu der Versteigerung hatten sich von auswärts eine größere Zahl Maskenhändler, sowie auch zwei Theater-Directoren eingefunden.

**\* Literarisches.** Die bekannte englische Roman-Schriftstellerin Dida, deren Wohnsitz Florenz ist, arbeitet gegenwärtig an einem Drama. — Alphonse Daudet arbeitet an einem vieractigen Schauspiel, das im Laufe des jetzigen Theater-Jahres im Gymnase-Theater in Paris zur Darstellung gelangen soll. Das Stück enthält sechs Rollen, welche durchwegs für erste Schauspieler berechnet sind.

## Deutsches Reich.

**\* Bismarck und Abranji.** Wie schon gemeldet ward, hat Fürst Bismarck den Abgeordneten Emil Abranji überhaupt gar nicht empfangen. „Budapesti Hirlap“ giebt über den Verlauf der Sache jetzt genauere Mittheilungen, nach denen das genannte Blatt auf Grund einer Correspondenz-Meldung, daß Herr Abranji vom Fürsten die Erlaubnis zu einem Besuch erhalten habe, sich telegraphisch behufs Berichtes an den schon in Berlin weilenden Abgeordneten wandte. Herr Abranji habe dann telegraphisch den Bericht unter Angabe seiner Honorarforderung versprochen, ihn später geschickt und sofort das Honorar erhalten. Als darauf die angebliche Unterredung von den „Hamb. Nachr.“ bestritten ward, erbat sich „Budapesti Hirlap“ zuerst von Herrn Abranji Aufklärung, erhielt aber keine Antwort und wandte sich dann erst an den Fürsten. Die telegraphische Antwort desselben ist schon bekannt. Herr Abranji ist also unzweifelhaft überhaupt nicht beim Fürsten gewesen.

**\* Geschenke Krupps.** Vor Kurzem sind der „Post“ zufolge aus dem Krupp'schen Etablissement als Geschenk des Geh. Commerzienraths Krupp zwei Geschütze an den Kaiser und an den Kronprinzen abgegangen. Für den Kaiser ein Strandgeschütz mit allen Vorrichtungen zum Emplacement, zum Einführen der Munition, und mit dieser selbst. Obwohl das Geschütz nur eine Nachahmung in verkleinertem Maßstabe ist, wiegt es doch an 40 Centner. Es ist an Feinheit und Eleganz der Arbeit, an Anwendung des Materials, der verschiedenartigsten Metalle, geradezu ein Kunstwerk. Wesentlich einfacher und kleiner ist die für den Kronprinzen bereitgestellte Kanone, darauf berechnet, daß er in einigen Jahren diese allein bedienen kann. Die beiden Geschenke sind nach dem neuen Palais bei Potsdam befördert worden.

## \* Wettbewerb der deutschen und der englischen Kohle.

In einem dem Londoner Foreign Office erstatteten Bericht über den Wettbewerb der deutschen mit der englischen Kohle führt der englische General-Consul in Hamburg, Mr. C. S. Dundas, aus, daß während die preussische Regierung den Absatz der westfälischen Kohle nach den Nordseehäfen, insbesondere nach Hamburg, thätigst zu erleichtern bestrebt sei, der Preis der englischen Kohle, wegen der gesteigerten Förderungskosten, stetig in die Höhe gehe, so daß der gänzliche Verlust des norddeutschen Marktes für den englischen Kohlenhandel nur eine Frage der Zeit sei. Zwar eigne sich die englische Kohle besser zur Verwendung für Heizwecke, insbesondere für die Kesselfeuerung auf den großen überseeischen Dampfern, aber der bedeutend niedrigere Preisstand der deutschen Kohle sichere ihr den Markt der Nordseehäfen in immer steigendem Umfange. Schon seien mehrere der größten deutschen Dampferlinien von der englischen zur deutschen Kohle übergegangen und andere ständen im Begriff, diesem Beispiele zu folgen. Der General-Consul glaubt, daß wegen des zu Anfang dieses Jahres eingetretenen Preisrückganges für englische Kohle kein einziger Hamburger Abnehmer in der Lage gewesen sei, Lieferungs-Contracte auf englische Kohle mit den Lieferantenfirmen in den Verschiffungshäfen Ost- und Nord-Englands abzuschließen.

**\* Berlin, 23. Aug.** Gestern Vormittag wurde die große Märkische Gartenbau-Ausstellung auf Tivoli durch den Vorstehen der Gartenbau-Gesellschaft in Berlin, Schone, eröffnet. Er betonte die dem Gartenbau seitens des Herrscherhauses stets gewährte Unterstützung, gedachte dankend der bewilligten Staatspreise und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. — Die vorgelegte große Socialisten-Versammlung gab wiederum Zeugnis von der Spaltung innerhalb der Partei. Die Versammlung lehnte gegen eine starke Minderheit das beantragte Vertrauensvotum für die Reichstags-Fraction ab; dagegen nahm eine andere Versammlung ein Vertrauensvotum an, insbesondere für Bebel.

**\* Rundschau im Reich.** Freitag Mittag wurden die Verhandlungen des deutschen Fischereitages in Danzig durch den Kammerherrn v. Behr geschlossen. Die Verhandlungen, woran auch die ausländischen Vertreter regen Antheil nahmen, erstreckten sich namentlich auf internationale Maßregeln für den Lachsfang, auf Einführung einer besonderen Schonzeit für Aesche, und auf Beilegung des Rheins mit Zandern, der die holländische Regierung widerspricht, deren Gründe der Fischereitag aber für unzutreffend erachtet. Der Vertreter Ungarns sprach lebhaftest Befriedigung über den anregenden Charakter der Conferenzen aus. — Die Zusammenkunft der deutschen Bischöfe in Fulda wurde Freitag früh um 7 1/2 Uhr mit einer Andacht in der Gruft des heiligen Bonifatius geschlossen. Die Beschlüsse sind völlig geheim. Fürstbischof Kopp ist um 9 Uhr nach seinem Geburtsort Duderstadt abgereist. Die übrigen Teilnehmer reiten im Laufe des Tages ab. — Die Reichstagsnachwahl im hannoverschen Kreise Uelzen hat zum Sieg des Reichstags Abgeordneten Bruel geführt. — Aus Halle berichtet die „Preuß. Lehrer-Ztg.“: „Zwei hiesige Socialdemokraten wurden vom Schöffengericht zu je 1 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil sie ihre Kinder am 1. Mai aus der Schule befreiten, damit diese an dem Arbeiter-Freiertag mit Theil nehmen konnten.“ Die Strafe ist eine recht gelinde.

## Ausland.

**\* Belgien.** In Borinage brach am Donnerstag ein ausgebeuteter Arbeiter-Ausstand aus. Die Socialisten begünstigen den Ausstand. Die öffentliche Ruhe ist bisher nicht gefährdet worden. Der Strife breitete sich weiter aus; am Freitag betrug die Anzahl der Streikenden schon 12,000.

**\* Schweiz.** Freitag wurden dem Bundesrath in Bern zwei Concessions-Gesuche für Bergbahnbauten eingereicht. Die eine soll auf das weltbekannte Matterhorn, den schönsten Gipfel der mitteldeutschen Alpen, 4482 Meter hoch, führen, die andere auf den Gornegrat, den prächtigsten Aussichtspunkt in den Walliser Alpen, 3136 Meter hoch.

**\* Schweden und Norwegen.** Kaiser Wilhelm hat den durch den großen Brand geschädigten Einwohnern von Hammarfäst die Summe von 10,000 Mk. gespendet.

**\* Rußland.** Wie man der „Pol. Corr.“ aus St. Petersburg schreibt, sollen von den geplanten sibirischen Eisenbahnlinien im nächsten Jahre die Strecken nach Tomsk, Irkutsk und Wladivostok gleichzeitig in Angriff genommen werden. Das russische Finanz-Ministerium hat für diese Bahnbauten für 5 Jahre 28 Millionen Rubel jährlich ausgeworfen. Die Kosten des gesamten Baues sind vorläufig auf 122 Millionen Rubel berechnet. Nach Herstellung der sibirischen Bahn wird für den Frachtransport von Moskau bis Wladivostok ein Zeitraum von 90 Tagen (retour von 100 Tagen), für den Personenverkehr ein solcher von 40 Tagen erforderlich sein. Gegenwärtig wird an der Tracirung der Bahnlinie Niurum-Kajan gearbeitet, welche (bis Perm verlängert) einen Anschluß an die große sibirische Bahn bilden soll. — In Rußland ist den Reportern erlaubt worden, über die Kaiser-Zusammenkunft Berichte zu erstatten, und zwar dürfen sie schreiben: lieber das Wetter im Allgemeinen und die Temperatur der Luft und des Wassers; über die Farbe der Pferde, welche die beiden Herrscher an den einzelnen Mandobertagen reiten; über die Himmels-Erscheinungen während der einzelnen Nächte, jedoch ist es ihnen ausdrücklich untersagt, bei Beschreibungen des Zeremoniells die Ausdrücke: majestätisch oder erhaben zu gebrauchen, da diese Bezeichnungen nur auf die Personen der beiden Monarchen angewendet werden dürfen; über den Beginn des Tages, den Eintritt der Dämmerung und den Anfang der Nacht und über die Phasen des Mondes.

**\* Serbien.** König Milan soll zu seiner nächsten Umgebung geäußert haben, er denke sich ständig in Belarad niedergzulassen.

\* **Afrika.** Der Sultan von Marokko begab sich auf den Marsch in der Richtung von Tabla, wandte sich jedoch unverhofft gegen Norden und gelangte in den Rücken von Zemora, wo er ein Treffen lieferte, in welchem er Sieger blieb. Er ließ achtzig Rebellen die Köpfe abschneiden. Dieser Erfolg macht unter den Berbern einen starken moralischen Eindruck.

\* **Amerika.** Im Widerspruch mit anderweitigen bisherigen Nachrichten lagen Berichte aus La Libertad, San Salvador lehne als ihm nachtheilig die vom diplomatischen Corps in Guatemala gemachten Friedensvorschläge ab, wonach der Präsident Ezeta zurücktreten, Vice-Präsident Ayala die Präsidentschaft vorläufig übernehmen und nach dem 22. Juli in Kraft gewesenen Gesetzbestimmungen Neuwahlen für die Präsidentschaft ausscheiden sollte. Die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten ist wahrscheinlich.

## Handel, Industrie, Erfindungen.

\* **Deutsche Zucker-Industrie.** Während des Jahres, vom 1. August 1889 bis 31. Juli 1890, sind in Zuckerfabriken innerhalb des deutschen Zollgebiets 9,825,039,400 kg Rüben (gegen 7,896,183,000 im Vorjahre) verarbeitet worden. Wie jetzt weiter amtlich mitgeteilt wird, sind in demselben Zeitraum außerdem an Melasse 256,901,200 kg (265,979,400) verwendet. Von verarbeitetem (eingeworfenem oder zum Decken verwendeten) Zucker wurden verwendet: 677,879,400 kg (546,570,800) Rohzucker einschließlich der Rohprodukte, 2,334,400 kg (1,626,000 fremde, das heißt von anderen Fabriken bezogene Füllmasse und 30,962,900 kg (24,033,700) raffinierter und Consumzucker. Produziert wurden von Rohzucker: erstes und zweites Product 1,120,906,500 kg (865,795,200), Rohprodukte vom dritten Product ab 84,351,400 kg (74,992,100); von raffinirtem und Consumzucker, 679,198,800 kg (560,147,700).

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 23. August, Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Actien 276 3/4, Disconto-Commandit-Antheile 227.80, Staatsbahn-Actien 216, Galizier 181 1/2, Lombarden 136, Egypter 97.90, Italiener 95 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Actien 166, Schweizer Nordost 148.90, Schweizer Union 128.70, Dresdener Bank 164 1/2, Laurahütte 156 1/2, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 180 1/2. — Im Anschluß an die gestrigen hohen Abendcours, eröffnet die heutige Börse zu sehr festen Coursen. Schweizer Bahnen, sowie heimische Bauten sehr beliebt und anziehend. Schluß unbedäunert.

## Geldmarkt.

**RI. Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Die überaus optimistischen Anschauungen der Speculation, von welchen wir bereits in der vorigen Woche berichtet konnten, haben sich in den letzten acht Tagen noch weitere Kreise erworben, so daß die Sache der Hausse im gegenwärtigen Moment zur Alleinherrschaft gelangt ist und von der Aufwärtsbewegung fast sämtliche Kategorien des Coursblattes ergriffen werden. Der sympathische Empfang, den das russische Volk unserem Kaiser überall entgegenbringt, trägt die Versicherung ruhiger Politik durch alle civilisirten Länder, an deren Spitze heute Deutschland marschirt, Handel und Verkehr blühen auf, die Dispositionen zur Herbstcampagne regen ungemein das Interesse an für öfter. Staatsbahn- und lombardische Aktien, nicht minder bedeutungsvoll ist für die Begründung der momentanen Kaufstimmung in diesen Werthen die fortgesetzte Steigerung der Wiener Valuta. Die Reichsbank ermäßigte den Privatdiscontofuß auf 3 1/2 pCt., auch die Bank von England ermäßigte ihren Discontofuß um ein volles Procent, eine Entwerthung des Geldpreises, die bei der Nähe des Ultimo nur günstig wirken kann. Die neuesten Meldungen aus Argentinien, wonach die Ordnung von Neuem gekürzt zu werden droht, ebenso über die Krisis am La Plata sind für die Börse nur noch von untergeordneter Bedeutung, da die dortige Miswirthschaft durchaus keine Ueberraschung mehr bietet. Die Semestral-Bilanz der Oesterreichischen Credit-Anstalt und derjenigen des Schweizer-Instituts pro erstes Halbjahr hat kaum eine Belebung, trotz der an und für sich befriedigenden Resultate, zur Folge gehabt, im Gegentheil, Banken sind auf einem etwas schwierigen Standpunkt angelangt, sie sollen größere Dividenden als voriges Jahr erbringen, aber das erste Semester sieht gegen das Vorjahr allenthalben wesentlich zurück. Auch der Enthusiasmus für Kohlenpapiere ist auf Berichte über die Lage der Bergwerke etwas verschwunden und Realisirungen in Gelsenkirchener, Laura zc. standen auf der Tagesordnung, doch ist hier mehr eigentlich speculatives Treiben im Spiel und wird sich morgen der Tanz auf die selbige Art wieder umgekehrt ausstoben. Die geschäftlichen Details ergeben: Oesterr. Credit-Actien und Disconto-Commandit nach vielen Schwankungen ungefähr auf dem Niveau des vorigen Samstags stehend. Darmstädter, Deutsche Bank, Deutsche Vereinsbank, Meininger, Effectenbank, Ungar. Escompte gefragt und höher. Nationalbank für Deutschland und Banque Ottomane nachgebend. Von Oesterreich. Bahnen ergielten: Staatsbahn ca. 6 fl., Lombarden 4 fl., Galizier 1 1/2 fl., Böhm. Westbahn 2 1/2 fl., Buschbrader 1 1/2 fl., Localbahnen 2 fl., Nordwestbahn 3/4 fl., Elbthal 8 fl. Advance. — Schweizer Bahnen lagen schwach. Gotthard 1.50 pCt., Nordostbahn 0.40 pCt., gedrückt. — Ital. Mittelmeer und Ital. Meridional matt. — Russ. Südwest preishaltend, Prince Henri beliebt und besser. Von deutschen Bahnen sind Marienburger und Hess. Ludwigsbahn nach vorübergehender Courserhöhung wieder nachlassend. Renten, namentlich Oesterreich. Gold-, Silber-, Papierrente, Ungar. Gold und Papier, Russ. Orient höher. Italiener, Türken, Egypter abwärts. — Argentinier trotz schlechter Politik dieses Landes preishaltend. Von Loosen 1880er, 6er, 5er, Ungarische und Türkische bevorzugt. Deutsche Staatsfonds fest. 3 pCt. Preuss. Consols und Reichsanleihe theurer. Sonstige Anlage-Effecten stabil. Von Berg-

werken Gelsenkirchen, Laura haussirend, schließlich gedrückt. Brauerien gut beachtet. Bindung auf Dividendtage, ebenso Stern, Sinner, Kämpf höher. Henninger lagen niedriger. Nordb. Lloyd schwach. Privat-Disconto 3 1/2 pCt.

## Jagd und Sport.

\* **Die Alpenjagden König Humberts** sind in diesem Jahre von ganz besonderem Glück begleitet. In der Vallone benannten Region schoß der König am 15. d. M. 28 Gämse, am folgenden Tage bei Clor della Sella weitere 24, die er dann zum größten Theil verschenkte.

## Vermischtes.

\* **Vom Tage.** Zu Lyon ist, wie von dort gemeldet wird, die Gräfin Guy de Jouffroy d'Albano, eine bekannte Abenteuerin, verhaftet worden. Sie hieß früher Fräulein Marie Chaboud und wurde vom Seinegericht zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt, doch infolge dessen nach Spanien, wo sie sich der Gunst Alphons' XII. erfreute. Nach dessen Tod verlor sie ihren Briefwechsel mit dem König theurer an die Königin Christine, lebte dann nach Paris zurück und heirathete den Grafen Guy de Jouffroy d'Albano. Vor einigen Monaten trennte sie sich von ihrem Gatten und zog nach Lyon, wo sie schließlich wegen zahlreicher Schwindelacten verhaftet wurde. — In Nagen kürzte Freitag Morgen gegen 11 Uhr die Decke des Spinnerei-Saales des neuen Webeschul-Gebäudes ein. Die in dem Saale beschäftigten Arbeiter wurden fast sämtlich verschüttet. Bis jetzt zählt man 2 Tote und 11 Verwundete, darunter 4 schwer Verwundete. Man behauptet, die Mauern des Saales seien nicht stark genug gewesen, um die massive Decke zu tragen. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. — Nachdem der Waldbrand von Tizanova eben erst gelöscht worden ist, wird schon wieder ein neuer Brand von Corsica gemeldet. Es geriet der Wald auf dem Monte San Antonio in Brand und das Feuer verbreitete sich schnell über die Maccio umgebenden Hügel. Auch die Wälder von Calenza und Ivorio stehen in Flammen. — Donnerstag Abend um 8 Uhr tobte in der Umgegend von Station Mettau (Schlesien) ein jo fürchterlicher Orkan, daß das dortige Bahnhof-Gebäude vollständig abgedeckt wurde. Der Park ist völlig verwüstet, fast sämtliche Bäume umgedreht. Der Schaden ist sehr groß. — Auf See „Bismarck“ bei Erle in Weisfalen wurden durch schlagende Wetter vier Vergleite schwer, zwei leicht verwundet. — In dem Dorfe Westermisch bei Bremen erstickte nachts der Kätner Bruens aus Eiferjucht seine schwangere Frau und entleerte sich dann selbst durch einen Schuß mit dem Jagdgewehr. — Aus Weiz (Steiermark) wird gemeldet: Drei durch einen Gewittersturm ins Rollen gebrachte Lastwagen haben Donnerstag Abend bei Wreding mit einem Personenzug collidirt. Mehrere Personen wurden verletzt. — In der fiscalischen Pulvermühle von Baltham Grob (in der Grafschaft Essex) erfolgte am Freitag eine Explosion; bisher wurden zwei Tote aufgefunden.

\* **Schwere Gewitter** entluden sich am Montag und Dienstag mit furchtbarem Hagelschlag, der im Kreise Herzogthum Lauenburg und im südlichen Holstein die Hoffnungen fleißiger Landleute in wenigen Minuten vernichtet hat. Bei Mölln fiel der Hagel in solcher Menge, daß die Kornfelder in kurzer Zeit völlig verwüstet waren. Die Bäume sind entblättert, große Zweige heruntergerissen. In Köthel bei Trittau sind vier Gebäude umgeweht. Aus Altona wird der „N. Z.“ gemeldet, daß der Blitz in Altona vier Häuser mit lebendem und totem Inventar in Asche legte. Menschenleben sind glücklicher Weise nicht zu beklagen. Die Landstelle des Hörsers Häft in Venste ist ein Raub der Flammen geworden. In Schwerin schlug der Blitz in den im Bau begriffenen Dombau, traf zunächst eine Rüststange, beschädigte einen Spitzbogen, so daß die Steine polsternd herunterfielen, richtete aber sonst keinen Schaden an. Von Sternberg und Güstrow aus wurde in der Gewitternacht in verschiedenen Richtungen Feuerchein gesehen. Ein Haus auf Wilsminnenhof wurde vollständig eingestürzt. Es ist leider zu erwarten, daß noch viele Hohenposten eingeht werden. Die Landbevölkerung wird noch lange an die Gewitter vom 18. und 19. August denken.

\* **Vom Fürsten Bismarck.** Ueber die dem Fürsten Bismarck am vorvergangenen Samstag in Riffingen dargebrachte Ovation bringt die „N. Z.“ noch einige interessante Einzelheiten. Nachdem das Hoch auf den Fürsten verlungen war, brachte ein Herr Hansing aus Hamburg auch ein Hoch auf die Fürstin Bismarck aus, worauf der Fürst ihm die Hand reichte und dankend sagte, er werde es seiner Frau schreiben. Als dann ein Kurstag rief: „Die Nacht am Rhein“, sagte Fürst Bismarck zum Bürgermeister: „und an der Saale“. Nachdem die „Nacht am Rhein“ von den Anwesenden abgeklungen worden, lud der Fürst den Bürgermeister und die Stadtvertretung ein, mit ihm ins Haus zu kommen. Unter der Thüre des Hauses überreichte das kleine Töchterchen des Bürgermeisters, in die Farben der Stadt gekleidet, dem Fürsten ein prachtvolles Bouquet, der Fürst hob die Kleine auf und küßte sie. Auch die Frau des Bürgermeisters küßte er auf die Wangen und führte sie dann am Arme nach dem Saale. Kaum dort angekommen, nahm er den Bürgermeister an der Hand und ersahen mit ihm, das Bouquet haltend, am Fenster. Wieder erschall tausendfaches Hoch und der Zug setzte sich zum Rückmarsch in Bewegung. Während der Zug abmarschirte, blieb der Fürst am Fenster, hoch auch des Bürgermeisters Töchterlein in die Höhe, damit es den Zug sehen könne, und unterhielt sich dann noch kurze Zeit mit den Vertretern der Stadt, die nach einer Viertelstunde das gastliche Haus verließen, um dem Fürsten die nach der Aufregung jedenfalls nöthige Ruhe zu gönnen. Beim Abschied küßte der Fürst das kleine Töchterchen des Bürgermeisters nochmals und sagte mit Thränen in den Augen: „Erinnere Dich später daran,

liebe kleine, daß Dich der siebenzigjährige Rangler geküßt hat." Die Vertreter der Stadt sind voll des Lobes über die Lebenswürdigkeit des Fürsten.

\* **Der jugendliche König Alfonso von Spanien** und seine Schwestern nehmen am Geläute von San Sebastian jeden Morgen Theil, wenn das Wetter günstig ist. Se. jugendliche Majestät badet sehr gern und geht mit seiner Mutter, der Königin Christine, oder mit seinem großen, stämmigen, baskischen Bademeister ins Wasser. Kürzlich nach dem Bade wurden Alfonso XIII. zum ersten Male die Haare von einem französischen Friseur in San Sebastian geschnitten. Als die Locken des kleinen Königs gefallen waren, rief Königin Christine aus: "Wie hübsch er aussieht, mein kleiner Bursche!" und Ihre Majestät gestattete der Gräfin Veralta, sowie den Schwestern des Königs und seiner Donna, eine seiner seidernen goldenen Locken als Andenken zu behalten. Se. Majestät wollte durchaus wissen, warum sein Friseur völlig lahl sei, und ob ihm seine Haare alle ausgerupft worden seien. Bislang hatte die Königin Christine das Haar des kleinen Königs selber geschnitten.

\* **"Auf schlesischen Bergen, da wächst ein Wein"** — so singt man, um den Werth des Rheins und Mosel-Weines zu feiern. Diesen Sorten erwächst aber jetzt in Schlessen ein ernstlicher Wettbewerb und zwar mit Hilfe von Zinshäusern. Aus dem ob seines Weines so viel geschmähten Lande bringt folgende Botenschaft zu uns. Der k. Gartenbau-Director Haupt in Brieg hat seit mehreren Jahren mit dem besten Erfolg Versuche gemacht, in Zinshäusern einen Wein zu züchten, der den besseren Weinsorten nichts nachgibt. Und dazu ist der Preis dafür so gering, daß auch der Minderbegüterte ihn kaufen kann. Aus seinen 360 Stöcken ergielte Herr Haupt bisher jedes Jahr etwa 40 Hektoliter Wein, dessen Selbstkosten auf kaum 40 Pfg. für die Flasche geschätzt wurden. Weinkenner haben die Weine erprobt und waren einstimmig in ihrem Lob. Möge er ihnen gut bekommen sein!

\* **Humoristisches.** Schrecklich. Das Rindfleisch wird beständig theurer; — Der Aufschlag ist ein ungeheurer! — Bald ist: "Sie Ochse!" hier am Ort — Das allergrößte Schmeichelwort. — Schade! Professor (einen lebensgefährlich steilen Bergabhang hinunterfahrend): "Und gerade heute muß ich meinen Geschwindigkeitsmesser zu Hause gelassen haben!"

### Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

\* **Paris, 23. Aug.** Im Generalrathe des Sarthe-Departements, dessen Mehrheit conservativ ist, fiel ein Zwischenfall zwischen dem Präsidenten Herzog von Larocheoucauld und dem Präfecten vor. Der Präsident hatte eine Aeußerung des Präfecten als unpassend bezeichnet. Daraufhin verließ der Präfect und die Minorität den Versammlungssaal. Der Präfect schickte dem Herzoge seine Zeugen. Das Bureau des Generalrathes erklärte, dem Zwischenfalle keine weitere Folge geben zu wollen.

\* **Paris, 23. Aug.** Bei Rogan sind zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Mehrere Personen wurden verwundet. — Ein französisches und ein englisches Schiff collidirten bei Saint Nazaire. Das englische erhielt ein Leck. — Der Generalrath des Nord-Departements brühte den Wunsch nach Einführung einer Militärrage für in Frankreich anlässige Ausländer und solche Personen aus, die im Auslande wohnen, aber in Frankreich beschäftigt sind.

\* **Buenos-Aires, 23. August.** Die Kammer begann Beratungen über die Vorschläge der Regierung, betreffend die Ausgabe von 60 Millionen innerhalb von 5 Jahren rückzahlbarer Schatzbills und einer Anleihe von 20 Millionen für die Conversionsskasse des Papiergeldes. Alle bei den letzten Ereignissen compromittirten Officiere wurden wieder in ihr Amt eingesetzt.

\* **Buenos-Aires, 23. Aug.** Eine Versammlung von Kaufleuten der La Plata-Staaten forderte den Gouverneur auf, der Provinzialbank zu verbieten, der Hypothekenbank weiter Geld zur Compensationszahlung vorzustrecken. Es verlautet, sämtliche Truppen seien aus Buenos-Aires in das Lager von Chacarita verlegt. Die Zeichnungen zu der neuen Anleihe dauern fort.

\* **New-York, 23. Aug.** Die Bediensteten auf den Güterzügen der Illinois-Centralbahn fordern Gehalts-Erhöhung. Die Maschinenführer und Heizer der Nordwestern-Eisenbahn stellten die Arbeit ein und begehrten Gehalts-Erhöhung. Zahlreiche lange Züge liegen auf den Eisenbahn-Strecken.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Btg.") Angekommen in New-York D. "City of Berlin" von Liverpool und der Hamburger D. "Normannia" von Hamburg; in Queenstown D. "City of Chicago" von New-York.

\* **Neversesischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 24. bis 30. August (mitgetheilt von Braich & Nothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 24. August: "Eider" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Berlin" (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos-Aires; "Nectar" (Nordb. Lloyd), Southampton-China-Japan; "Gellert" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Caledonien" (Comp. Mess. Maritimes), Marseille-China-Japan. Montag, den 25.: "Graf Bismarck" (Nordb. Lloyd), Bremen-Mio de Janeiro; "Galicia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Merito; "Pernambuco" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Mio de Janeiro-Santos. Dienstag, den 26.: "Kaiser Wilhelm II." (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Gellert" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; "Gallia" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "Canada" (Comp. Gén. Transatl.), Havre-

Colon; "Bretoria" (Union Line), Antwerpen-Südafrika. Mittwoch, den 27.: "Kaiser Wilhelm II." (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Aller" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Thuringia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; "Switzerland" (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; "Germania" (White Star Line), Liverpool-New-York; "City of Chicago" (Suman Line), Liverpool-New-York; "Drummond Castle" (Castle Line), London-Südafrika; "Essequibo" (Royal Mail St. Co.), London-Colon. Donnerstag, den 28.: "Aller" (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; "Stuttgart" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Columbia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Devonia" (Anchor Line), Liverpool-New-York; "Matapan" (Comp. Mess. Maritimes), Bordeaux-Bresil; "Magdalena" (Royal Mail St. Co.), Southampton-Montevideo-Buenos-Aires; "Cintura" (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Montevideo-Buenos-Aires. Freitag, den 29.: "Graf Bismarck" (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Mio de Janeiro-Santos; "Berlin" (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Montevideo-Buenos-Aires; "Columbia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; "Orizaba" (Orient Line), London-Australien; "Arab" (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag, den 30.: "Gulda" (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; "Danica" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; "Thuringia" (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; "Noorland" (Ned Star Line), Antwerpen-New-York; "Obdam" (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; "Struria" (Cunard Line), Liverpool-New-York; "Ohio" (American Line), Liverpool-New-York; "La Champagne" (Comp. Gén. Transatl.), Havre-New-York.

### Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

#### Bilder-Räthsel.



#### Kreuz-Räthselprung.

|       |      |       |
|-------|------|-------|
|       | Gott |       |
| liche | •    | ber   |
| liebt | •    | fröh- |
|       | ge-  |       |

#### Werschieb-Räthsel.

Astronom  
Ohio  
Kolibri  
Gras  
Strategie  
Pastor  
Diene  
Ester

Nebenstehende Wörter sollen so untereinander gesetzt werden, ohne die Reihenfolge zu verändern, daß eine Buchstabenreihe von oben nach unten den Namen eines alten griechischen Weisen ergibt.

#### Anagramm.

Fünf Zeichen nennen Dir der Bäume Krone,  
Die stolz und schlant sich hebt in warmer Zone.  
Veränderst Du der Zeichen Stand,  
Ist Dir's als Hausgeräth bekannt.  
Und änderst Du es wieder  
Wirft's milden Schein hernieder.

## Auflösungen der Räthsel in No. 191:

## Räthelsprung.

Viel Gut macht Dich nicht immer reich,  
Was glänzt, ist noch dem Gold nicht gleich,  
Was blendet, ist oft bloßer Schein;  
Dum blide in Dein Herz hinein:  
Hier wohne, frei von Eitelkeit,  
Der Reichtum der Zufriedenheit.

Kraus

## Rebus.

Der Frosch hüpf wieder in den Pfuhl,  
Wenn er auch saß auf goldenem Stuhl.

## Citaten-Räthsel.

Wenn die Hunde schlafen, hat der Wolf gut Schafe stehen.

## Buchstaben-Quadrat.

b a u m  
a n n a  
u n n a  
m a a s

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: W—n hier, M—i hier, B. B. hier, Jos. Dös hier, Karl Weiland hier, Anna L. Mainz, Fritz Neuhaus Gms, W. K. Diebrich, W. Müller Idstein, J. Beckmann, Jagdschloß Niederwald.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

## Reclamen

Das Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 40, hat im Zeitraum von 3 1/2 Jahren nachweislich über 6000 Schülerinnen nur in der Damen-schneidererei ausgebildet. Durch den steigenden Ruf des Instituts ist es erklärlich, daß von mancher unbefugten Seite Vorthail gesucht wird. So liegen Beweise vor, daß Händler augenblicklich in den Rheinlanden leichtgläubigen Damen unter Bezugnahme auf Inhaber des Lehr-Instituts werthlose Loch-Schablonen ohne Narmel als System für wissenschaftliche Zuschneidekunst anbieten. Im Interesse des Publikums ersucht uns das Lehr-Institut um Veröfentlichung des Vorstehenden. Die fünftheiligen Lehrmittel dieser Methode sind mit der vollen Firma und Adresse versehen. Auch vor firmenlosen Nachahmungen ist zu warnen, die ebenfalls unter dem allgemeinen Namen „System der wissenschaftlichen Zuschneidekunst“ an Unkundige untergebracht werden. 15797

## Nur 5 Pfennige betragen die täglichen Kosten.

Hilgert, Post Ransbach, Reg.-Bez. Wiesbaden. Schon längere Zeit litt ich an Unterleibsbeschwerden, indem ich stets einen heengenden Druck in den Eingeweiden verspürte. Der Stuhlgang war unregelmäßig, zuweilen in 2—3 Tagen nur einmal. Trotz ärztlicher Behandlung verspürte ich keine Besserung. Da nahm ich meine Zuflucht zu den vielberühmten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen. Dank der Mäßigkeit der Schweizerpillen ist es mir gelungen, das Leiden schon bei Gebrauch von einer Schachtel zu beseitigen und sage hiermit dem Herrn Apotheker Richard Brandt für die mir freundlichst überlassenen Pillen meinen besten Dank. Ich empfehle die Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken) allen Denen, welche mit diesem Leiden behaftet sind, als bestes Mittel. Joh. Pet. Christ. — Man sei stets vorsichtig, auch die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen mit dem weissen Kreuz in rothem Felde und keine Nachahmung zu empfangen. (Man.-No. 3500) 111

## Photographie!

## Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhofen,  
empfeht sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause  
und Wilhelmsallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 15153

## Theater u. Concerte

## Frankfurter Stadttheater.

Sonntag, 24. August:

Opernhaus:  
Die Jüdin.

Schauspielhaus:  
Das vierte Gebot.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Sonder-Beilage.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. August. 162. Vorstellung.

## Gioconda.

Oper in 4 Akten von R. Gorrio. (Uebersetzung von C. Niese.)  
Musik von A. Ponchielli.

## Personen:

|                                                         |                     |
|---------------------------------------------------------|---------------------|
| Gioconda, Sängerin . . . . .                            | Frl. Baumgartner.   |
| Alvise Badoero, Haupt der Staats-Inquisition . . . . .  | Herr Ruffen.        |
| Laura Adorno, seine Gemahlin, eine Genueserin . . . . . | Frl. Pfeil.         |
| Die blinde Mutter Gioconda's . . . . .                  | Frl. Busch.         |
| Enzo Grimaldo, genuesischer Fürst . . . . .             | Herr Krauß.         |
| Barnaba, Strassenfänger . . . . .                       | Herr Müller.        |
| Luane, Schiffer . . . . .                               | Herr Aglitz.        |
| Isopo, öffentlicher Schreiber . . . . .                 | Herr Warbed.        |
| Ein Kirchendiener . . . . .                             | Herr Dreßler, a. G. |
| Ein Pilot . . . . .                                     | Herr Berg.          |

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frl. A. Balbo.

Im 1. Akte: „Furlana“,  
im 3. Akte: „Aufzug und Tanz der Stunden des Morgens, Mittags,  
Abends und der Nacht“,  
ausgef. von B. v. Kornagki, Frl. Schrader und dem Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 25. August. 163. Vorstellung.

## Unerreichbar.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Ad. Wilbrandt.

## Personen:

|                                                      |                |
|------------------------------------------------------|----------------|
| Sommer, Gutsbesitzer . . . . .                       | Herr Köch.     |
| Eugenie, dessen Frau . . . . .                       | Frl. Wolff.    |
| Adalbert, Schriftsteller, Eugeniens Bruder . . . . . | Herr Neumann.  |
| Leonhard . . . . .                                   | Herr Barnmann. |
| Hedwig, Eugeniens Verwandte . . . . .                | Frl. Linß.     |
| Fräulein Kunigunde Kähl, Haushälterin . . . . .      | Frau Rathmann. |

## Fächeranz.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser.

## Er ist nicht eifersüchtig.

Lustspiel in 1 Akt von A. Elg.

## Personen:

|                                       |                 |
|---------------------------------------|-----------------|
| August Hohendorf, Arzt . . . . .      | Herr Neumann.   |
| Cäcilie, seine Gattin . . . . .       | Frl. Rau.       |
| Baumann, Rentier, ihr Oheim . . . . . | Herr Grobecker. |
| Hermann, Hohendorf's Diener . . . . . | Herr Bethge.    |

Vorleszte Gastdarstellung der Tänzerin Fräulein Preciosa Grigolatis  
vom Théâtre du Châtelet in Paris.

## Zum ersten Male: Das Irrlicht.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

## Personen:

|                         |                  |
|-------------------------|------------------|
| Das Irrlicht . . . . .  | Frl. Grigolatis. |
| Ein Edelknaue . . . . . | B. v. Kornagki.  |

## Vorkommende Tänze:

1. Pas d'action, ausgeführt von Frl. Grigolatis u. B. v. Kornagki.
2. Neckerei der Elfen, ausgeführt von B. v. Kornagki und dem Balletperfonale.
3. Spiel der Elfen mit dem Irrlicht, ausgeführt von Frl. Grigolatis und dem Balletperfonale.
4. Variation, getanzt von Frl. Grigolatis.
5. Pas plastique, ausgeführt von Frl. Grigolatis und dem Balletperfonale.
6. Pas d'ensemble, getanzt von Frl. Schrader und dem Balletperfonale.
7. Die Tauben der Venus, ausgeführt von Frl. Grigolatis.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Dienstag, den 26. August. 164. Vorstellung.

## Das Bild des Signorelli.

Letzte Gastdarstellung der Tänzerin Fräulein Preciosa Grigolatis  
vom Théâtre du Châtelet in Paris.

## Zum ersten Male wiederholt: Das Irrlicht.

Anfang 6 1/2 Uhr.